Königl. Bibliothek der Universität Halle a. S.


# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 301. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 1. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Finanzreform und Wahlrechtsänderung.

Wieder einmal versucht es der Linksliberalismus, Reichsfinanzreform und Wahlrechtsänderung dergestalt mit einander zu verquicken, daß er fordert oder wenigstens annimmt, die preußische Regierung werde das Landtagswahlrecht ändern, weil der Liberalismus im Reiche an der Finanzreform positiv mitarbeite (was er notabene bisher nicht getan hat).

Es gehört nun kein großes politisches Verständnis dazu, um einzusehen, daß die beiden Dinge gar nichts miteinander gemein haben. Die Finanzreform muß gemacht werden, weil das Reich ohne die neuen Steuern seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann; Steuern, mit denen alle einverstanden sind, aber gibt es nicht. Wer also den Weiterbestand des Reiches wünscht und wer dabei nicht wünscht, daß das Reich als lästiger Kostgänger den Einzelstaaten auf der Tasche liegt, der muß auch die Steuern bewilligen und muß auch einmal eine Steuer bewilligen, die ihm wenig sympathisch ist, weil er augenblicklich keine besseren zur Hand hat. Das müssen alle Parteien, die die Finanzreform wollen.

Anders liegt es bei der Abänderung des Wahlrechts. Daß sie notwendig und gerade in diesem Augenblick für Preußen notwendig ist, hat noch niemand bewiesen, und das ließe sich auch schwerlich beweisen. Das nach dem Dreiklassenwahlsystem gewählte Abgeordnetenhaus leistet doch, das muß auch der Neid ihm lassen, mehr fördernde Arbeit als der auf demokratischer Grundlage gewählte Reichstag. Es entspricht den Tatsachen nicht, daß das Abgeordnetenhaus den Wünschen der Regierung gegenüber kein Rückgrat besitzt. Es hat gelegentlich scharfe Opposition gemacht, meistens aber wird durch den mehr in höflicher Form gehaltenen Widerspruch es der Regierung verhältnismäßig leicht gemacht, auf Forderungen des Abgeordnetenhauses einzugehen.

Aber das liberale Volk soll bei dem Dreiklassenwahlsystem nicht zu seinem Rechte kommen. Das sollten wenigstens diejenigen liberalen Parteigruppen nicht immer im Munde führen, die nur durch die Stichwahlen, also nur dadurch, daß man sie von links oder rechts für das kleinere Uebel hält, in den Reichstag kommen. Wenn das preußische Volk wirklich so veressen darauf wäre, liberal zu wählen, so wäre ihm dazu ja bei der Reichstagswahl ausgiebig Gelegenheit geboten. Es wählt aber zum Reichstag nicht liberaler als zum Landtag und beweist dadurch am besten, daß es gar nicht so liberal denkt, als die liberalen Parteiführer uns glauben machen wollen. Eine Aenderung des Wahlrechts würde also den Liberalen vermutlich wenig zugute kommen.

Dagegen unterliegt es gar keinem Zweifel, daß jede Aenderung des Wahlrechts den Sozialdemokraten zum Vorteil gereichen muß. Wir sehen keineswegs in der Sozialdemokratie die Partei der Zukunft, sondern eine vorübergehende Erscheinung, die ebenso gut überwunden werden wird wie manche Schwarmgeisterei früherer Tage, und die überwunden ist, sobald die zur größeren politischen Reife heranwachsenden breiten Volksmassen einsehen, daß sie von den sozialdemokratischen Führern am Narrenseil geführt werden. Da wir aber einstweilen soweit noch nicht sind, liegt es in unserm Interesse, die Massen nicht durch sozialdemokratische Wahlsiege den Genossen noch mehr ins Garn zu treiben, andererseits aber auch, ruhige Bürger vor dem sozialdemokratischen Terror zu schützen, der nun einmal unter der Herrschaft des Reichstagswahlrechtes am besten zur Durchführung gelangt.

Das müßte mit einigem guten Willen auch der Liberalismus einzusehen vermögen und deswegen von der Forderung einer Aenderung des Landtagswahlrechtes abstehen. Er müßte einstweilen seine Kraft in den Dienst des Kampfes gegen die Sozialdemokratie stellen. Erst wenn dieser Kampf siegreich beendet ist, mag er seine Wahlrechtsforderungen wieder aus dem Schubfach herausholen, falls er dann noch an diesen deplazierten und für das Vaterland überaus schädlichen Forderungen festhält. Es mag ja sein, daß die Wahlrechtsänderung auf dem liberalen Programm steht und sich nicht gut davon absetzen läßt. Aber auch auf dem Programm anderer Parteien stehen Forderungen, die man nicht sofort durchzusetzen vermag, sondern für gelegenere Zeit aufspart. Da wir nun nicht glauben, daß der Liberalismus von der Wahlrechtsänderung Nutzen hat und daß der Liberalismus das wahrscheinlich selber nicht glaubt, so lasse er die Forderung ruhig einmal da stehen, wo sie steht: auf dem Programm. Dann werden auch die rechtsstehenden Parteien gewißlich wieder mit sich reden lassen.

### Zum Rücktrittsgesuch des Reichskanzlers.

Der Berliner Korrespondent des „Figaro" meldet unterm 26. Juni, der Kanzler sei nach Kiel berufen worden durch ein kaiserliches Telegramm. Er sei nicht aus eigenem Antriebe nach Kiel gegangen. Die „Neue politische Korrespondenz" stellt fest, daß es sich bei dieser „Figaro"-Meldung um eine geflissentliche Verdrehung des wahren Sachverhalts handelt. Es war Fürst Bülow, der die Initiative ergriffen hat, um die Unterredung mit seinem kaiserlichen Herrn herbeizuführen. — Eine Berliner Korrespondenz hat Mitteilungen verbreitet, die angeblich aus der Umgebung des Kanzlers und aus Bundesratskreisen stammen, über deren wahre Quelle man aber nicht im geringsten zweifelhaft sein kann. Man schreibt uns dazu von unterrichteter Seite: Wenn behauptet wird, der Rücktritt des Fürsten erfolgte, weil er Grund zu der Annahme habe, daß die Vorgänge der letzten Novembertage beim Kaiser nicht in Vergessenheit geraten seien, so ist dies eine Entstellung der Tatsachen, die nur auf völliger Unkenntnis oder auf einer absichtlichen Täuschung beruhen kann. Denn der Kanzler weiß, daß er die unerschütterliche Gunst des Monarchen besitzt, der durch die Form, in der er das Entlassungsgesuch Bülows annahm, unzweideutig zum Ausdruck gebracht hat, wie schwer er sich von dem leitenden Staatsmann trennt.

Unserer Auffassung, daß ein Grund für den Reichskanzler, seine Demission aufrecht zu erhalten, sachlich nicht vorliege, treten täglich neue Blätter bei. Vor allem sind es jetzt die „Hamburger Nachr.", das berühmte Vertrauensblatt Bismarcks, die dieser Ueberzeugung Ausdruck geben, indem sie u. a. schreiben: „Wie schon neulich an dieser Stelle hervorgehoben wurde, haben wir in Deutschland Gott sei Dank nicht die parlamentarische Regierungsform, die einen von der Mehrheit der Volksvertretung desavouierten Reichskanzler zum Rücktritt zwingt. Wenn Fürst Bülow für die Erbanfall- und gegen die Kotierungssteuer eingetreten ist, so hatte das nach Maßgabe unserer verfassungsmäßigen Verhältnisse nur die Bedeutung, öffentlich und ernstlich zu bekunden, daß die verbündeten Regierungen tatsächlich die deklarierte Stellung zu den Steuerfragen einnähmen und entschlossen seien, letztere nach Pflicht und Gewissen mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln zur definitiven Entscheidung zu bringen, nicht aber die, daß der Reichskanzler als der allein verantwortliche Reichsminister zurücktreten müsse, wenn es nicht gelinge, der Ansicht der Regierung zum Siege zu verhelfen. Vorgängige Ankündigungen haben ja auch in der Hauptsache mehr den Zweck, die widerspenstigen Parteien zur Raison zu bringen, als zum tatsächlichen Rücktritt zu verpflichten, wenn die Mahnung erfolglos bleibt. Weder aus dem Buchstaben, noch aus dem Geiste der Verfassung, noch aus der grundlegenden Bismarckschen Verfassungsarbeit des Deutschen Reiches ist der Anspruch herzuleiten, daß ein Kanzler, der sich unter Androhung seines Rücktrittes für eine bestimmte Maßregel festgelegt hat, wirklich demissionieren müsse, wenn sie vom Parlament gleichwohl abgelehnt wird. Darin liegt keine Inkonsequenz, wenn das Verbleiben im Amte ergibt sich aus der veränderten politischen Lage, oder aus dem Willen des Herrschers. Die entgegengesetzte Ansicht aber wird meist von Leuten vertreten, die auf allmähliche Verdrängung des bisherigen konstitutionellen Regimes durch das parlamentarische hinarbeiten. Der erste Kanzler hat niemals mit einem Gedanken daran gedacht, daß ihn die Ablehnung einer Vorlage, für die er sich mit seiner ganzen Autorität vor dem Reichstage eingesetzt hatte, zum Rücktritt nötige. Er hat sich stets, und ganz im Sinne der Verfassung, immer gut als Beamter des Kaisers, nicht aber als ein im Auftrage der Volksvertretung betrachtet, der zurücktreten müsse, wenn die Mehrheit des Parlaments ihm die Unterstützung versage."

### Zur Reichsfinanzreform

schreibt die „Neue pol. Korr.": „Es ist nicht zu erwarten, daß die verbündeten Regierungen mit weiteren Vorschlägen für einen Ersatz der abgelehnten Erbanfallsteuer an den Reichstag herantreten werden; vielmehr wird man zunächst nach dieser Richtung die Initiative der Parteien erwarten. Für die Parfümeriesteuer ist bei den verbündeten Regierungen keine Stimmung vorhanden, da sie einmal nichts einbringe und zum anderen ihre Durchführung schwierig sei. Für die eventuelle Dividendensteuer wird der Bassermannsche Vorschlag abgewartet, der zunächst noch nicht eingegangen ist. Die Steuer auf Beleuchtungskörper dürften die verbündeten Regierungen akzeptieren, da sie diese selbst seinerzeit, allerdings als Teil der Elektrizitätssteuer, eingebracht hatten; aber auch als Einzelsteuer erscheine sie noch akzeptabel, da sie in der Hauptsache den wohlhabenderen Teil der Bevölkerung treffe. Die Grundstücksumsatzsteuer, die abgeschwächte Scheckstеuer und die Effektenstempelsteuer-Erhöhung dürften akzeptiert werden, während die verbündeten Regierungen der geplanten Erhöhung des Umsatzstempels für Wertpapiere mit größtem Bedenken gegenüberstehen."

Wie der „Frankf. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, werden die Konservativen wahrscheinlich die Kotierungssteuer, die Mühlenumsatzsteuer, den Kohlenausfuhrzoll und vielleicht auch die Erhöhung des Umsatzstempels aufgeben. Die Vollendung der Finanzreform dürfte für die neue Mehrheit noch manche Schwierigkeiten bringen.

### Die Zollbehandlung deutscher Luftschiffe in Frankreich

hat nicht nur in Luftschifferkreisen böses Blut gemacht, sondern steht auch in schroffem Widerspruch mit den internationalen Gepflogenheiten. Deutsche Luftschiffer, die gegen ihren Willen über die Grenze verschlagen werden und sich genötigt sehen, in Frankreich zu landen, müssen dort einen Zoll von 500 Franken erlegen und sind außerdem, zumal wenn sie für verkleidete Offiziere angesehen werden, der Gefahr der Mißhandlung und der Untersuchung wegen Spionage ausgesetzt. Der Ballon wird regelmäßig nach Deutschland zurückgebracht, die französische Zollverwaltung zahlt aber — und das widerspricht den internationalen zollrechtlichen Bestimmungen — den Zoll nicht wieder heraus. Ein Fall, in dem außerdem die französische Zollbehörde den Ballon schwer beschädigt und die Platten und Films der Luftschiffer vernichtet hat, ist kürzlich bekannt geworden. Der Ballon „Segler" des Niedersächsischen Vereins für Luftschiffahrt in Göttingen landete am zweiten Pfingstfeiertage bei Besançon. Wie der Führer des Ballons, der bekannte Luftschiffer Erbslöh, der Göttinger Zeitung mitteilt, gelangte der Ballon in schwer beschädigtem Zustande wieder in seinen Besitz. Man hatte ein faustgroßes Stück aus der Ballonhülle herausgeschnitten, um festzustellen, ob die Hülle aus Baumwolle oder aus Seide hergestellt war. Man schenkte der Angabe der Luftschiffer, daß die Hülle aus Baumwolle bestehe, keinen Glauben und hoffte den Zoll für Seide, der etwa 100 Franken mehr betragen haben würde, zu erlangen. Wie sich ferner herausstellte, sind auch die im Korb befindlichen Platten und Films vernichtet worden, obgleich sie nichts Verfängliches enthielten. Die Beschädigung des „Segler" war so groß, daß er in die Ballonfabrik nach Augsburg übergeführt werden mußte. Das ist sicher ein recht eigenmächtiges und einem Kulturstaate wenig entsprechendes Verfahren. Aber abgesehen von dieser Beschädigung fremden Eigentums, wie kommt die französische Zollverwaltung dazu, einen als Transportmittel dienenden Gegenstand, der lediglich durch Zufall, durch höhere Gewalt nach Frankreich verschlagen worden ist und der sofort wieder nach Deutschland zurückgebracht wird, mit einem hohen Eingangszoll zu belegen? Wird der Ballon zum zweiten und dritten Mal nach Frankreich verschlagen, so muß er zwei und dreimal den Zoll zahlen. Wäre es nicht Pflicht unseres Auswärtigen Amts, bei der französischen Regierung Einspruch gegen einen solchen Unfug zu erheben? Da jetzt bereits eine Reihe solcher Zollfälle vorgekommen ist, so dürfte doch wohl das Auswärtige Amt schon um eine Vermittlung ersucht worden sein.

### Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Gefahren durch Banken usw.

Bekanntlich wurde eine Resolution der Reichstagskommission auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Gefahren, die dem Publikum durch Banken und Bankiers erwachsen, im Plenum angenommen. Es handelt sich um solche Banken und Bankiers, die zur Anlage von Depositen und Spargeldern durch öffentliche bezw. durch schriftliche Aufforderung oder Agenten anreizen. Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, ist zu erwarten daß ein entsprechendes Gesetz zur Vorlage kommen wird, jedenfalls kann angenommen werden, daß die Bankenquetekommission einem derartigen Gesetzentwurf zustimmend gegenübersteht. Beim Wiederzusammentritt dieser Kommission, der im Herbst erfolgen soll, werden im Mittelpunkt der Verhandlungen jedenfalls die Vorschläge stehen, die eine gesteigerte Kontrolle der Banken auf dem Wege des Zwanges zu häufigeren Publikationen von Ausweisen nach ausführlichem einheitlichem Schema anstreben. Auch die Stellungnahme zu der Frage der Errichtung eines Reichsaufsichtsamtes für Bankwesen, das in der Reichstagskommission anläßlich der Beratung der Banknovelle angeregt wurde, wird im Herbst zur Erörterung kommen, wobei anscheinend nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sein werden. Die neue Kontrollbehörde wird voraussichtlich befugt werden, die Kontrolle über die von den Banken zu veröffentlichenden Ausweise auszuüben. Ebenso soll es genaue Angaben, besonders auch solche des Status für einen bestimmten Tag der Vergangenheit verlangen können. Daß die Großbanken einer derartigen Kontrollbehörde nicht sympathisch gegenüberstehen, ist erklärlich.

### Die Reformschulen in Preußen.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Reformschulen in Preußen schreibt man uns von unterrichteter Seite: Es bestehen 22 Gymnasien mit Reformplänen und 3 Progymnasien, außerdem 65 Realgymnasien und 17 Realprogymnasien, also 25 humanistische Anstalten und 82 Realanstalten, zusammen 107 Anstalten mit Reformplänen. Da darunter mehrere Doppelanstalten sind, so würde als Gesamtzahl 104 erscheinen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0001

Von diesen Anstalten sind 18 königlich, 86 städtisch. Unter den 18 staatlichen Anstalten sind 8 Gymnasien, 7 Realgymnasien und 3 Realprogymnasien, also 10 Realanstalten. Bisher sind 6 Anstalten nach dem Altonaer System organisiert. Seit Ostern d. J. gleicht sich Altona selbst den Frankfurter Plänen an; es ist dort das Englische aus der Quarta nach Tertia versetzt. Alle übrigen Anstalten sind nach dem Frankfurter Plan organisiert. Von diesen Anstalten ist ein Drittel vollständig durchgebildet. Der Ersatzunterricht, bei dem an Gymnasien in den mittleren Klassen unter Umständen englischer oder naturwissenschaftlicher Unterricht für das Griechische zugelassen wird, ist bisher von 34 staatlichen und 34 städtischen Gymnasien eingeführt worden. Eine Weiterführung dieses Ersatzunterrichtes in den drei oberen Klassen erscheint bedenklich, weil hiermit tatsächlich eine neue Schulreform geschaffen würde. Die ganze Frage ist auf der großen Schulkonferenz im Jahre 1900 zum Gegenstand eingehender Erörterungen gemacht.

### Zur europäischen Lage.

Der aus Petersburg zurückgekehrte französische Botschafter Admiral Touchard erklärte einem Berichterstatter des „Matin", daß er aus Rußland den Eindruck einer aufrichtigen Herzlichkeit und einer unlöslichen Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland mitbringe. Das Bündnis mit Frankreich und die Freundschaft mit England seien die Pole der Politik Iswolskis. Der Kaiser habe noch kürzlich zu ihm geäußert: Wie könnten wir unsere Angelegenheiten in Persien ohne die Freundschaft mit England regeln? Diese Politik schade durchaus nicht den guten Beziehungen Rußlands zu den anderen Mächten. Man dürfe niemals vergessen, daß eine persönliche und erprobte Freundschaft den Zaren mit Kaiser Wilhelm verbinde und daß die beiden Kaiser in einem regen Briefwechsel miteinander ständen. Anderseits habe zwischen Rußland und Italien eine für Frankreich besonders angenehme Annäherung sich vollzogen. Die französische Diplomatie stehe dieser Annäherung nicht fern.

In der Verleihung des Großkreuzes des Stefansordens durch Kaiser Franz Josef an den Präsidenten Fallières erblickt der „Figaro" einen Beweis der Anerkennung für die von der französischen Regierung während der Balkankrisis betätigten Bemühungen um die Erhaltung des Friedens.

## Deutsches Reich.

* **Kaisermanöver und Cumberland.** Wie der „Inf." aus Gmunden berichtet wird, sollte der jüngere Sohn des Herzogs von Cumberland, Prinz Ernst August, der bekanntlich in der bayrischen Armee dient, ursprünglich auch beim Kaisermanöver teilnehmen, bei welcher Gelegenheit ein Zusammentreffen des Prinzen mit dem Kaiser usw. wohl kaum zu umgehen gewesen wäre. Kürzlich ist aber nun bestimmt worden, daß der Prinz zu dem Zeitpunkt, an dem die Manöver beginnen, einen längeren Urlaub anzutreten hat. Die herzogliche Familie wird auch während der Zeit des Besuches des deutschen Kronprinzen beim Kaiser Franz Joseph in Bad Ischl von Gmunden abwesend sein.

* **Ein neuer Schatzsekretär.** Wie die „N. G. C." hört, wird der Staatssekretär im Reichsschatzamt Sydow von seinem Posten zurücktreten, sobald die Finanzreform unter Dach und Fach ist.

* **Erlaß in Sachen der Veranlagung zur Einkommensteuer.** Ein unter dem 24. d. M. den Königlichen Regierungen zugegangener Erlaß des Finanzministers in Sachen der Berücksichtigung besonderer Verhältnisse bei der Veranlagung zur Einkommensteuer enthält folgende Bestimmung:

„Stellt ein Steuerpflichtiger, dem bei der Veranlagung für 1909 nach § 20 des Einkommensteuergesetzes Steuerermäßigung gewährt ist, auf Grund des Artikels III des Gesetzes vom 26. Mai 1909 bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission den Antrag auf Steuerermäßigung nach § 19 des Einkommensteuergesetzes, so ist zu unterscheiden, ob dem Steuerpflichtigen die Ermäßigung aus § 20 wegen des Vorhandenseins von Kindern oder anderen unterhaltungsbedürftigen Familienmitgliedern oder ob sie ihm aus anderen Gründen von der Veranlagungskommission zugebilligt worden ist. In dem letzteren Falle ist auf den Antrag der auf den Steuerpflichtigen veranlagte, nach § 20 ermäßigte Steuersatz um die im § 19 vorgeschriebene Stufenzahl weiter zu ermäßigen. In dem ersteren Falle hingegen kommt die Ermäßigung aus § 20 auf diejenige aus dem neuen § 19 in Anrechnung. Stellt den Antrag auf Grund des Artikels III z. B. ein Steuerpflichtiger mit einem Einkommen von 6800 Mk., der vier unterhaltungsbedürftige Angehörige hat, so ist die Ermäßigung überhaupt zu versagen, wenn dem Steuerpflichtigen mit Rücksicht auf den Unterhalt der Angehörigen bereits eine Steuerermäßigung um zwei oder drei Stufen gewährt war, und es steht ihm nur Ermäßigung um eine weitere Stufe zu, wenn er auf Grund des § 20 bei der Veranlagung schon Ermäßigung um eine Stufe erlangt hatte."

* **Der Streik der oberschlesischen Bauarbeiter.** In der vorigen Woche haben die Bauarbeiter in Kattowitz und Zabrze die Arbeit niedergelegt, weil ihre Forderungen um Lohnerhöhung von den Arbeitgebern abgelehnt worden ist. Die Letzteren sind zudem entschlossen, die Streikenden auszusperren. Hierdurch ist die Gefahr eines allgemeinen Ausstandes der oberschlesischen Bauarbeiter nahegerückt. Die Streikenden haben die Zeit der Arbeitsniederlegung nicht ungünstig gewählt. Durch die sinkende Konjunktur war auch in Oberschlesien die Bautätigkeit im Vorjahre nahezu eingeschlafen. Erst in diesem Jahre beginnt sie sich langsam wieder zu regen. Durch die derzeitige Arbeitsniederlegung erwächst also den Arbeitgebern beträchtlicher Schaden. Durch die Beschaffung auswärtigen Zuzuges muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß es zu Ruhestörungen kommt. In dieser Hinsicht sind auch bereits Vorsichtsmaßregeln getroffen. Im allgemeinsten Interesse wäre aber zu wünschen, daß die für beide Teile gleich nachteiligen Differenzen behoben würden. Einen Grund zum Streik hat der oberschlesische Bauarbeiter nicht, da er bei zehnstündiger Arbeitszeit einen Stundenlohn von 40 Pfg. erhält.

* **Der Resident von Tabora,** Hauptmann a. D. Herrmann, wird, wie die „Neue pol. Korresp." erfährt, am 3. Juli die Wiederausreise nach Deutsch-Ostafrika von Hamburg aus antreten. Hauptmann Herrmann ist einer unserer ältesten Afrikaner; vor 20 Jahren gehörte er der Wißmanntruppe an und ist neben Major Johannes der einzige noch aktiv im Schutzgebietsdienst stehende Offizier aus jenen Tagen. Trotz einer schweren Verwundung im Kampfe gegen die Wahehe (1894) und trotz aller bei anstrengenden Grenzregulierungs-Expeditionen durchgemachten Strapazen darf der genannte Offizier als ein lebender Beweis für die Behauptung gelten, daß der Weiße bei verständiger Lebenshaltung Jahrzehntelang ohne Schaden für seine Gesundheit in den Tropen leben kann.

## Ausland.

**Rußland.** Am 29. Juni trat die russisch-finländische Kommission zur Abgrenzung der finischen Lokalgesetzgebung und Reichsgesetzgebung zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Der finländische Erzbischof Johansson sprach die Voraussetzung aus, daß bei der Veränderung der finischen Gesetze die Grundgesetze Finlands und seine Konstitution nicht verletzt würden. Seitens der russischen Mitglieder wurde darauf hingewiesen, daß Finland ein untrennbarer Teil Rußlands sei. Es habe nur für innere Angelegenheiten eine besondere Gesetzgebung. Auf dieser Basis müßten die Verhandlungen bleiben. Da die finischen Mitglieder der russischen Sprache nicht mächtig waren, wurde einstimmig beschlossen, ihnen eine Frist bis Anfang September alten Stils zu geben, um schriftliche Darlegungen ihres Standpunktes auszuarbeiten.

**Großbritannien.** „Daily Telegraph" schreibt: Die Admiralität hat beschlossen, sofort Verhandlungen anzuknüpfen zum Zwecke des Baues von zwei schwimmenden Docks von solchen Dimensionen, daß sie imstande sind, Schiffe vom Dreadnought- und Invincible-Typ aufzunehmen. Einzelheiten bezüglich der genauen Maßverhältnisse waren noch nicht zu erfahren. Die Docks sind, wie verlautet, für die Ostküste bestimmt. Das eine wird wahrscheinlich am Tyne, das andere weiter im Norden seinen Standort erhalten.

**Der Suffragetten-Rummel in London.** Am Dienstag dauerten um 10 Uhr abends die Ruhestörungen vor dem Parlamentsgebäude noch fort. Bis dahin waren 108 Suffragettes verhaftet worden. In der Admiralität wurden durch Suffragettes zahlreiche Fensterscheiben eingeworfen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren 1500 Polizisten aufgeboten worden.

## Die Luftschiffahrt.

### „Zeppelin I."

Dicht vor Biberach mußte, wie unsere Leser wissen, am Dienstag morgen das Reichsluftschiff „Zeppelin I" nach etwa 3½stündiger Fahrt landen. Unwetter und ein Motordefekt ließen es zu gewagt erscheinen, den Flug nach Metz fortzusetzen. Der Führer, Major Sperling, zog es daher vor, das Reichsluftschiff, das ja seine Brauchbarkeit in so vielen Fahrten bereits glänzend dargetan hat, nicht unnötig Gefahren auszusetzen. Und wieder, wie kürzlich beim „Zeppelin III", zeigte es sich, daß die Zeppelinschen Luftschiffe in der Hand einer geübten Bedienungsmannschaft berechenbare Schwierigkeiten überwinden oder ihnen doch mindestens durch rechtzeitige Landung aus dem Wege gehen können. Diese Gewißheit kann nicht hoch genug angeschlagen werden. Es kommt diesmal dazu, daß die Landung unter außerordentlich ungünstigen Verhältnissen erfolgte. Trotzdem ging sie bekanntlich glatt von statten.

Und sofort machte sich die Mannschaft an die Ausbesserung ihres Fahrzeugs. Infolge des Wolkenbruchs hatte dieses durch die aufgesogene Feuchtigkeit beträchtliche Mengen von Gas verloren. Die Luftschiffgesellschaft in Friedrichshafen wurde deshalb telegraphisch um einen Waggon mit Wasserstoffgas gebeten. Einige der in Friedrichshafen weilenden Berliner Luftschiffer fuhren unverzüglich mit diesem ab und nahmen auch das notwendige Ausbesserungsmaterial mit. Der Motordefekt — ein vom Major Sperling an das Kriegsministerium gesandtes Telegramm soll übrigens von ihm nichts erhalten — ist, wie schon bemerkt, durch Ueberhitzung der Kühlvorrichtung entstanden; dadurch waren einige Metallteile geschmolzen. Die sachgemäße Ausbesserung wurde von Monteuren der Daimlerwerke in Untertürkheim ausgeführt.

Wir erhalten noch folgendes Telegramm:

Mittelbiberach, 30. Juni, 6 Uhr früh. Die Lage des Luftschiffs ist unverändert. Es liegt fest verankert auf seinem Platz. Seit 5 Uhr früh wird der reparierte Propeller wieder ausprobiert. Der „Z. I" ist sonst völlig flugbereit. Major Sperling war stets auf dem Landungsplatze und ruhte zeitweilig in einer der Gondeln. Der Wachtdienst war in der kalten Nacht für die Truppen sehr anstrengend. Der niedergehende wolkenbruchartige Regen hat die Biwakfeuer wiederholt ausgelöscht. Die Truppen bezogen abwechselnd Notquartier in einem Gasthause und in einer Ziegelei. Heute früh weht ein scharfer Wind.

### „Parseval III".

Der „Parseval III" war, wie in Nr. 300 der „Hall. Ztg." bereits gemeldet, am Dienstag um 5 Uhr 55 Min. nachmittags, zu einer Probefahrt mit dem Ziel Leipzig aufgestiegen. In der Gondel befanden sich 8 Personen. Außer dem Führer des Ballons, Oberleutnant Stelling, nahmen Kapitän Engelhardt, Hauptmann Härtel vom Leipziger Trainbataillon, Oberingenieur Kiefer und andere Herren, sowie zwei Chauffeure, an der Fahrt teil. Um 8 Uhr landete der Ballon bekanntlich wieder in Bitterfeld. — Ueber die erste Probefahrt des „Parseval III" wird dem „L. T." weiter aus Bitterfeld gemeldet: Nachdem der „Parseval III" in den Monaten Februar und März d. Js. eine Reihe wohlgelungener Aufstiege unternommen hatte, mußte die Hülle zur Vergrößerung in die Fabrik von Riedinger nach Augsburg geschickt werden, um bei der bevorstehenden Internationalen Luftschiffahrtsausstellung zu Frankfurt a. M. eine gewiegend große Anzahl Passagiere für die Vergnügungsfahrten aufnehmen zu können. Der Rauminhalt beträgt jetzt 6700 Kubikmeter, so daß das Luftschiff bei jeder Fahrt außer dem Bedienungspersonal noch sechs bis acht Personen aufnehmen kann. An technischen Neuerungen ist hervorzuheben: Die Schrauben können sich durch eine besondere Reversiereinrichtung auch nach der entgegengesetzten Richtung, ähnlich den Schiffsschrauben, drehen. Das hat den Vorzug, daß bei plötzlichen Landungen der Abstieg bedeutend gemildert werden kann. Montag vormittag 10 Uhr fand der erste Probeaufstieg des Luftschiffes unter der Führung des Aeronauten der Motorluftschiff-Studiengesellschaft, Oberleutnants Stelling, und unter Mitwirkung des Ingenieurs Kiefer statt. Die Fahrt ging rund um Bitterfeld und konnte als eine in jeder Beziehung gelungene betrachtet werden. Der Aufstieg erfolgte rein dynamisch. Das Luftschiff legte in einer durchschnittlichen Höhe von 200 bis 300 Metern 45 Kilometer zurück und gehorchte sicher und sicher den Steuervorrichtungen. Um 11 Uhr landete der Ballon ebenfalls auf dynamischem Wege dicht neben seiner Halle. — Wie der „Sächs. Korr." von der Luftschiffbaugesellschaft in Bitterfeld mitgeteilt wird, soll „Parseval III" in Kürze eine Fahrt nach Berlin antreten. Heute, Mittwoch, wird, wie verlautet, der Ballon, sofern die Witterung es erlaubt, eine Fahrt nach Dessau unternehmen.

### Eine Luftschiffstation in Mannheim.

Mannheim ist als Luftschiffstation endgültig bestimmt. Die Luftschiffhalle wird auf der Friesenheimer-Insel errichtet werden. Die Kosten werden aus privaten Mitteln bestritten.

### Raketen als Kampfmittel „Luftschiff gegen Luftschiff".

Ein Oberstleutnant Layritz in der österreichisch-ungarischen Armee tritt, wie der „Inf." aus Wien von militärischer Seite geschrieben wird, für die Ausrüstung lenkbarer Luftschiffe mit Raketen ein. Angeblich sind entsprechende Versuche sehr glücklich verlaufen, und es hat sich gezeigt, daß, mit einem stärkeren Zündsatz versehene Raketen wohl imstande sind, die Ballonhülle zu durchbrohren und das Gas in Brand zu setzen. Im Gegensatz zu sonst vorgeschlagenen Waffen besitzt die Rakete unzweifelhaft den Vorzug großer Leichtigkeit. Sie kann aber nur auf nahe Entfernungen mit Erfolg wirken.

## Vom Provinzial-Museum für Geschichts- und Altertumskunde in Halle a. S.

Das Provinzial-Museum für heimatliche Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen in Halle a. S. hat seinen Verwaltungsbericht für das Jahr 1908/09 herausgegeben.

Von besonderem Interesse aus dem Berichtsjahre sind folgende Angaben: In den Museumsausschuß der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen, deren Vorsitzender Herr Geheimrat Professor Dr. Lindner ist, wurde anstelle des Provinzialkonservators Bauratz Rehorst dessen Nachfolger Provinzialkonservator und Landesbaurat Hiecke zu Merseburg gewählt. Herr Museumsdirektor Reuß wurde zum Mitglied der Historischen Kommission ernannt.

Die Aufstellung und Bergung der fortwährend wachsenden Bestände ist z. T. nur mit Umständen erfolgt. Ein Lokal in der Nähe des Museums wurde zur vorläufigen Unterbringung umfangreicher architektonischer und kirchlicher Altertümer zugemietet. Dank der Erhöhung der Museumsdotation seitens der Provinz konnten erheblichere Anschaffungen stattfinden und die Kosten der Jahresschrift ganz auf die Museumskasse übernommen werden. Außerdem trägt die Provinz die Gehälter des Bureaugehilfen und des Museumshauswarts. Ein größerer von dem Herrn Geheimen Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann gestifteter Fonds steht für umfangreichere Ausgrabungen zur Verfügung. Der erhöhte Museumsdienst hat den Direktor und seinen Gehilfen vollauf in Anspruch genommen. Das Tagebuch verzeichnet 867 Eingänge und 795 Ausgänge.

Der Besuch des Museums hat sich auf der bisherigen Höhe gehalten. Außer zahlreichen Fachgelehrten, Vereinen und Schulen haben insbesondere Ihre Exzellenzen Herr Oberpräsident von Hegel und Herr Landeshauptmann Dr. Freiherr von Wilmowski das Museum wiederholt mit ihrer Gegenwart und Fürsorge beehrt. Größere Ausgrabungen, Besichtigungen, Erkundigungsreisen und Konferenzen des Museumsausschusses, des Museumsneubauausschusses, der Historischen Kommission, der Denkmalpflege sind an 46 Orten in 38 Tagen, außeramtlich an acht Orten in sieben Tagen ausgeführt. Die Jahresschrift (Bd. VII 1908) unter gütiger Mitwirkung der vom Museumsausschuß eingesetzten Redaktionskommission, den Herren Professor Dr. Größler aus Eisleben und Professor Dr. Lübecke aus Halle a. S., im Umfange von neun Druckbogen Text mit 18 Lichtdrucktafeln und 47 Textbildern redigiert und herausgegeben, brachte außer den Geschäfts- und Fundberichten des Direktors eine Reihe tüchtiger Abhandlungen.

Im Tauschverkehr steht das Museum zurzeit mit 60 gleichgerichteten Museen und Vereinen, an Zeitschriften gehen dem Museum 17 zu. Die Sammlungen haben sich durch Ausgrabungen, Einzelfunde, Kauf und Tausch sowie durch Geschenke weiter vermehrt. Die hauptsächlichsten Zugänge fallen wiederum in das Gebiet der Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder, aber auch das Mittelalter ist durch wertvolle Erwerbungen vertreten. Sie werden, soweit sie von allgemeinem Interesse sind und der Raum es erlaubt, im Band VIII der Jahresschrift beschrieben und abgebildet.

Die Geschenkgeberliste vermindert sich leider durch die konkurrierenden, allerwärts austauchenden kleineren und kleinsten Museen unverkennbar, was um so bedauerlicher ist, als z. T. wertvolle Altertümer dadurch der Kenntnis weiterer Kreise entrückt und häufig beim Abgang ihrer ersten und einzigen Stifter und Protektoren, durch Erbgang usw. in alle Winde zerstreut werden. Umso dankbarer ist aller gütiger Gönner zu gedenken, die sich durch Geschenke um das vaterländische Museum verdient gemacht haben.

Das Museum wiederholt seine angelegentliche Bitte an alle Behörden, Vereine und sonstige hochgesinnte Gönner und Vaterlandsfreunde um Unterstützung in dem Bestreben, die Altertümer und Zeugen der Vergangenheit unserer Provinz dem Provinzialmuseum zu zweckentsprechender und getreuer Aufbewahrung und Aufstellung anzuvertrauen. Namentlich wird um sofortige Nachricht über Aufdeckung und Funde von alten Siedelungen, Gräbern und sonstigen Altertümern gebeten, damit sie besichtigt und geborgen werden können. Das Provinzialmuseum, Domstraße 5, im östlichen Flügel der alten Residenz, ist bekanntlich jedermann (Kinder unter zwölf Jahren ausgeschlossen) Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr unentgeltlich, Montags, Freitags und Sonnabends zu denselben Stunden gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg., außerdem während der täglichen Dienstzeit im Winterhalbjahr bis zum Einbruch der Dunkelheit, im Sommerhalbjahr bis abends 6 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mk. geöffnet.

## Vermischtes.

—en. **„Ausspannungen".** Die Erholungsfrage hat bei der stets wachsenden Amerikanisierung und Ueberspannung des Erwerbslebens und — was für manche Kreise nicht minder in Betracht kommt — der zunehmenden Nervenbelastung durch das gesellschaftliche Dasein, besonders für den Großstädter eine Bedeutung und Tragweite erlangt, die man noch vor einigen Jahrzehnten in solchem Grade nicht kannte. Badereisen sind allerdings keine moderne Errungenschaft. Was unsere jetzige Erholung kennzeichnet, ist mehr der Drang, überhaupt jede Gelegenheit, und wäre sie verhältnismäßig noch so kurz, zu ergreifen, um dem überanstrengten Organismus wenigstens eine kleine Dosis normaler natürlicher Umgebungsverhältnisse zukommen zu lassen und so die Maschine für kurze Zeit aus ihrem Hetztempo zu geregelem Umlauf zurückkehren zu lassen. Die alten Badereisen haben auch noch in unserer Zeit ein charakteristisches Moment hinübergelangen lassen, nämlich ihre gleichmäßige Dauer. In der Zeitschrift für Balneologie weist Professor Boas aus Berlin darauf hin, daß die Aerzte Kranke der allerverschiedensten Art und ohne Rücksicht auf den Grad und das Alter ihres Leidens fast unterschiedslos auf drei bis vier Wochen nach diesem oder jenem Kurort schicken, wogu noch eventuell die übliche ein- bis zweiwöchige Nachkur kommt. Allerdings hängt die Bestimmung der Kurdauer selbstverständlich in erster Linie von wirtschaftlichen Umständen ab, durch die dem beratenden Arzt von vornherein in der Mehrzahl der Fälle bestimmte enge Grenzen gezogen sind. Nur sollte der Patient stets darauf aufmerksam gemacht werden, daß solche Kuren meist nur eine Art von Kompromiß bedeuten, d. h. daß sie eine Besserung besonders stark hervortretender Krankheitserscheinungen bewirken, nicht aber eingewurzelte Krankheiten mit einem Male heilen können. So weit es angängig und nötig ist, wird man die Kur möglichst zweimal des Jahres vornehmen lassen oder über längere Zeiträume ausdehnen. Im Gegensatz zu diesem Bestreben gibt es jedoch viele Fälle, wo auch kürzere Erholungen oder „Aus-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0002

spannungen" etwa in einer Dauer von fünf bis zehn Tagen von bemerkenswertem Erfolge begleitet sind. Bei derartigen Reisen kann es sich natürlich nicht um eine eigentliche Kur im Sinne einer Wasser-, Brunnen- oder physikalischen Kur handeln. Auch wird man natürlich vermeiden, einen größeren Teil der knapp bemessenen Zeit auf die ermüdende Hin- und Herfahrt zu verwenden. Soweit das Deutsche Reich in Betracht kommt, bieten nicht allein Mittel- und Süddeutschland, sondern auch Norddeutschland eine Reihe geeigneter Orte. In Norddeutschland sind die Küsten der Nord- und Ostsee, in Mitteldeutschland der Harz und Thüringen und in Süddeutschland der Schwarzwald, die Vogesen und die Alpen besonders zu nennen. Auch für den Winter bietet Deutschland eine Reihe geeigneter Oertlichkeiten, wobei zu beachten ist, daß dabei nicht allein die eigentlichen klimatischen Kurorte in Betracht kommen, sondern daß bei Personen mit mehr oder minder ausgesprochenen Ermüdungszuständen, um deren Hebung sich es bei diesen kurzen Ausspannungen vornehmlich handelt, schon ein Ortswechsel an sich von günstigem Einfluß ist und oft eine ganz erhebliche Wiederbelebung der Arbeitsfähigkeit bewirkt. Nicht für alle Neurastheniker und Ueberarbeiteten ist geistige Ruhe das wesentlichste Heilmittel, wenn sie auch manchen Not tut. Häufig ist Zerstreuung und Ablenkung von guter Wirkung. Für viele von ihnen sind lange Kuren geradezu schädlich und bewirken Langeweile und Widerwillen. Allerdings ist die kurze Ausspannung nur für solche nervöse Ermüdungszustände empfehlenswert, die durch übermäßige geistige oder Gemütsanspannung entstanden sind.

**Eine interessante Wettfahrt zweier Ozean-Riesen.** Wie aus Hamburg berichtet wird, fand zwischen dem Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Amerika" und dem neuen Dampfer der Red Star-Linie „Lapland" eine interessante Wettfahrt statt, welche das Interesse der Passagiere während der ganzen Fahrt in Anspruch nahm. Es wurden durch Marconigramme von Schiff zu Schiff hohe Wetten abgeschlossen. Beide Schiffe verließen zu gleicher Zeit den New-Yorker Hafen. Da die „Lapland" angeblich für eine größere Geschwindigkeit als die „Amerika" gebaut sein sollte, so war die allgemeine Ansicht, daß die „Lapland" das Konkurrenzschiff schnell überholen würde, dementsprechend standen die Wetten wie 1 : 6. Die „Amerika" behielt jedoch während der sieben Tage dauernden Fahrt über den Ozean die Führung, die „Lapland" immer 2—3 Kilometer dahinter und unter brausendem Jubel der Besatzung und der Passagiere passierte „Amerika" am 26. Juni nachmittags 4 Uhr 15 Minuten Bishoff Rock Leuchtturm, das Ende der Ozeanreise, mit der „Lapland" 2 Kilometer dahinter, und somit war die interessante Wettfahrt beendet, da sich die Kurse der beiden Schiffe hier trennten.

ok. **Heiratsaussichten in Deutschland.** Während die durchschnittliche Lebensdauer der deutschen Bevölkerung noch immer in langsamer Zunahme begriffen ist, bewegt sich die Zahl der Eheschließungen aus verschiedenen sozialen Gründen in absteigender Linie. Nach den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches" fielen 1872 auf 100 000 Einwohner noch 1029 Eheschließungen, während es im Jahre 1907 ihrer nur 812 waren. Die Aussicht, unter die Haube oder den Pantoffel zu kommen, hat sich also um ein reichliches Fünftel verschlechtert. Im einzelnen lassen sich aus der Ehestatistik manche Kuriositäten herauslesen. Während im Jahre 1902 noch 28 Mädchen im Alter unter 16 Jahren heirateten, kamen 1906 nur 20 Mädchen unter 16 Jahren an den Mann. Ueberhaupt erfährt die Ballsaalphilosophie, die ein Mädchen von 25 Jahren schon als Mauerblümchen betrachtet, durch die Zahlen der Statistik eine gründliche Widerlegung. Im Alter unter 20 Jahren heirateten im ganzen nur 43 012, d. i. ein Zwölftel aller derer, die in dem Berichtsjahre zur Ehe schreiten. Die günstigsten Zahlen ergaben sich für die Altersklassen von 20 bis 24 Jahren mit 240 985 und von 25 bis 29 Jahren mit 136 821, was zusammen mehr als drei Vierteln aller heiratenden Frauen dieses Jahres entspricht. Erst wenn das schöne Lied „Schier dreißig Jahre bist du alt" gesungen werden kann, beginnt die Deroute auf der Hochzeitsbörse. Im Alter von 30 bis 34 Jahren heirateten nur noch 41 529, von 35 bis 39 nur 16 704, von 40 bis 49 nur 15 065 und von 50 bis 59 gar nur 4045. Immerhin gelang es aber noch 829 weiteren reifen Matronen im Alter von 60 Jahren und darüber, einen Lebensgefährten an sich zu fesseln. Sieben von ihnen heirateten Männer im Alter unter 27 Jahren, während die meisten, 699, sich mit annähernd gleichaltrigen begnügten. — Schneller abgetan ist die Ehestatistik der Männer. Nur 717 heirateten im Alter unter 20, 143 449 im Alter von 20 bis 24, 216 722 im Alter von 25 bis 29, 74 703 im Alter von 30 bis 34, 27 640 im Alter von 35 bis 39, 22 746 im Alter von 40 bis 49 und 9139 im Alter von 50 bis 59 Jahren. Wenn außerdem noch 3784 Männer im Alter von 60 Jahren und darüber ein Gespons fanden, so beweist dies, daß der alternde Mann einen mehr als 4½fachen Anwert hat als die gleichaltrige Frau.

**Wilhelm Raabe-Turm.** Ein eiserner Aussichtsturm wird nächsten Sonntag nachmittag zu Ehren des bekannten Braunschweiger Humoristen Wilhelm Raabe auf dem „Großen Sohn" bei Grünenplan eingeweiht. Der Turm, der eine Höhe von 15 Metern und drei Plattformen erhält, soll „Wilhelm Raabe-Turm" genannt werden.

**Die große Hitze in New-York** hat trotz eines furchtbaren Gewitters, das Montag nachmittag über die Stadt herniederging, noch nicht nachgelassen. Während der Nacht vom Sonntag zum Montag war die Temperatur infolge des großen Gehaltes an Feuchtigkeit der Luft, die bis 80 v. H. betrug, unerträglich. Das Thermometer verzeichnete im Laufe des Tages 38 Grad Celsius, und nach dem Gewitter sank die Feuchtigkeit bis auf 68 v. H. Während das Unwetter raste, war es so dunkel, daß die ganze Stadt künstlich beleuchtet werden mußte. Sogar die Straßenbahnen und die Hochbahn mußten das elektrische Licht einschalten.

W. **Fürst Philipp Eulenburg** ist am Dienstag abend 11 Uhr mit seiner Frau, dem Hausmeister Geritz und Dienerschaft auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin eingetroffen und hat seine Wohnung in der Kaiserin-Augusta-Straße bezogen. Er bleibt hier, um den Beginn der Schwurgerichtsverhandlung gegen sich abzuwarten. Sein Befinden scheint gut zu sein.

W. **Mord- und Selbstmordversuch.** Der 40 Jahre alte Maschinist Rüß aus der Schlegelstraße in Berlin versuchte Mittwoch früh 5½ Uhr aus Rache die 43 Jahre alte Frau des Zimmermanns Wolter zu erschießen. Er verletzte sie durch zwei Schüsse erheblich und schoß sich dann selbst eine Kugel in die rechte Schläfe. Beide wurden in die Charitee gebracht.

**Kampf an Bord.** Man meldet aus Bukarest, 30. Juni: Auf dem von Galatz abgefahrenen Dampfer „Jk" kam es zwischen einem Türken, der wgen Vergewaltigung eines weiblichen Passagiers verhaftet werden sollte, und der Schiffsmannschaft zu einem schweren Kampf, wobei ein Matrose getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Der Türke sprang schließlich über Bord und verschwand spurlos in den Fluten.

W. **„Brave" Schüler.** Man meldet aus Lille, 30. Juni. Infolge des jüngst gegen einen Schulgehilfen verübten Anschlags nahm der Untersuchungsrichter in Begleitung des Staatsanwalts und des Polizeikommissars eine Durchsuchung der höheren Gewerbeschule vor. Unter den Effekten der Zöglinge wurden Messer und Schlagringe vorgefunden und beschlagnahmt.

**Auf der Zeche Radbod** ist jetzt die fünfzehnte Leiche geborgen.

inf. **Die Ermordung der schönsten Frau Rußlands.** Auf ungewöhnlich romantische Art wurde, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, von russischen Anarchisten eine junge Frau namens Maria Bachtadse in Tiflis ermordet, die nicht nur früher zu den gefürchtetsten Revolutionärinnen gehörte, sondern allgemein den Ruf hatte, die schönste Frau Rußlands zu sein. Die Anarchisten hatten ihr Rache geschworen, weil sie sich von ihnen abgewandt und in den Dienst der Polizei gestellt hatte. Da sie wußte, welches Schicksal ihr drohte, so hatte sie sich mit allen Vorsichtsmaßregeln umgeben, so daß die Revolutionäre an sie nicht herankonnten. Trotzdem verstanden sie es, ihr vor einigen Tagen den Tod zu geben, und zwar durch . . . ein Kirschenkörbchen, in dem eine Bombe versteckt war. Am 26. Juni erschien um 7 Uhr morgens auf dem Polizeiamt in Tiflis ein Dienstmann, der ein Körbchen sehr schöner Kirschen brachte, mit der Bemerkung, daß die Kirschen für die Vorsteherin der Adressenabteilung im Polizeiamt, Frau Maria Bachtadse bestimmt seien. Das Körbchen wurde der Beamtin übergeben. Aber nach wenigen Minuten ertönte aus ihrem Amtszimmer eine furchtbare Explosion. Sofort stürzten mehrere Polizeibeamte hin, wo sich ihnen ein gräßliches Bild der Verwüstung darbot. Unter Möbeltrümmern und losgesprengten Mauerteilen lag in ihrem Blut die Bachtadse. Der Körper war völlig zerissen und von dem jungen schönen Weibe war nur eine unförmliche Fleischmasse zurückgeblieben. Nur das herrliche Haar war unversehrt. Der Lebenslauf der schönen Frau war ebenso romantisch wie ihr Tod. Ihr Mann, der eine führende Stellung in den Kreisen der Revolutionäre inne gehabt hatte, hatte sich vor einigen Jahren von den Anarchisten losgesagt und war zur Regierung übergegangen. Im Herbste des vorigen Jahres erlitt er darum das gleiche furchtbare Schicksal, das jetzt seiner Frau bereitet wurde. Er wurde beim Verlassen seiner Wohnung von einer Bombe der Revolutionäre zerrissen. Für die junge schöne Frau war das ein harter Schlag und sie beschloß Rache zu nehmen. Ihre blendende Erscheinung, ihre große Bildung und ihre Kenntnis der Revolutionäre stellte sie nun in den Dienst der Polizei. Sie überführte in einem halben Jahr an 250 Revolutionäre, die zum Teil zum Tode verurteilt wurden. Seitdem erhielt sie täglich Todesdrohungen, die jetzt zum Ziele führten.

C. E. **Abdul Hamid spart.** Der in Konstantinopel erscheinende „Levant Herald" weiß zu berichten, daß der entthronte Sultan Abdul Hamid, der bisher als ein Verschwender galt, sehr sparsam geworden ist: von den 100 000 Piastern, die ihm als „Monatsgehalt" zugebilligt worden sind, hat er im verflossenen Monat nur 72 340 ausgegeben; er hat also nicht weniger als 27 660 Piaster beiseite legen können. „Wer hätte das wohl je geglaubt?" fragt das Konstantinopeler Blatt. „Abdul Hamid als sparsamer Hausvater! Sic transit gloria mundi!" Alles, was man hört, läßt darauf schließen, daß der Ex-Sultan gesonnen ist, sich auch in Zukunft möglichst einzuschränken. Es ist nicht wahr, daß er, wie mehrere Zeitungen zu berichten wußten, aus Jildis-Kiosk sich kostbare Möbel und Schmuckgegenstände hat kommen lassen; er ließ sich nichts weiter schicken als Bettwäsche und einen alten Diwan. Die Hauptsorge Abdul Hamids gilt gegenwärtig dem prächtigen Garten der Villa Allatini. Der Garten steht noch immer unter der Aufsicht und Pflege des Gärtners des italienischen Generals Robilant, der bis zur Ankunft Abdul Hamids in der Villa gewohnt hat. Der Ex-Sultan läßt dem Gärtner häufig Befehle und gute Ratschläge hinsichtlich der Pflege dieser oder jener Pflanze zugehen. Ein Lieblingswunsch Abdul Hamids war es, den Garten elektrisch beleuchten zu sehen; die Stadtverwaltung von Saloniki erklärte jedoch, daß das elektrische Licht zu teuer wäre, und so muß sich Abdul Hamid mit einer nicht sehr pompösen Gasbeleuchtung zufrieden geben.

M. **Gardenienblüte in Florenz.** Man schreibt uns aus Florenz, 26. Juni: Florenz steht jetzt im blühenden Zeichen der Gardenie. Aus tiefdunkel glänzenden Blättern leuchtet auf allen Wegen und Stegen die schneeweiße Königin der Blumen hervor, mit ihrem vornehmen, edlen Duft jeden erfreuend, der sich ihr huldigend naht. Während die von der Pflanze abgeschnittene Blüte nur selten länger als einen Tag ihre jungfräulich blendende Reinheit bewahrt, hält sie sich an der Mutterpflanze lange in strahlendem Weiß, ohne auch nur einen Hauch ihrer herrlichen Unberührtheit zu verlieren. Hier gehört selbst im Winter die Gardenie nicht zu den Seltenheiten und 50 Centimes ist wohl der höchste Preis, den man dann für eine Blüte zahlt. Augenblicklich kostet eine herrliche Gardenie nur zwei Soldi (acht Pfennige), während sie auf der Straße, auf Stöckchen gebunden, sogar für einen Saldo verkauft wird — allerdings dann nicht mehr schneeweiß, sondern schon gelblich angehaucht. Ueberall in den Parks und Gärten, auf Terrassen und Loggien sieht man blühende Gardenientöpfe in allen Dimensionen. Selbst kleine Pflanzen produzieren 20 bis 40 Blüten, die freilich selten alle zusammen ihre grünen Knospen erschließen. Es gibt aber gar nicht seltene Exemplare, die im Laufe des Sommers über 100 Blüten tragen, doch degennerieren diese meist und ihre Blüten werden kleiner und einfacher. — Um diese Jahreszeit prangt überhaupt die Arnostadt in einer wahren Sinfonie in Weiß: Der Jasmin d'Espagne rankt sich an den Lorbeergebüschen hinauf oder klettert zwischen Rosen und Mauern empor, große weiße Magnolienblüten hauchen ihren betaubenden Duft aus; der weiße Oleander wechselt in Gebüschen oder Alleen mit dem roten ab; silberweiß leuchten die tausendfältigen, sinnbetörend duftenden Kelche des Rieospernum und Phthospernum aus ihrem Grün hervor, selbst an den schon mit goldenen Früchten beschwerten Zitronenbäumen sitzen noch vereinzelte Blütensterne, während die weißen wohlriechenden Akazien- und Orangenbäume schon abgeblüht haben und Myrthen und Passionsblumen sich erst vorbereiten, ihre holden Blumengesichter zu entschleiern.

**Ein seltenes Tier** hat der Londoner Zoologische Garten erhalten. Es handelt sich um ein schönes, junges Exemplar vom Takin, nach dem erst vor einigen Jahren entdeckten Okapi der seltenste und am wenigsten bekannte Wiederkäuer. Es steht zoologisch etwa zwischen Ziegen und Antilopen. Das Takin ist ein schwer gebautes Tier, dessen erwachsenes Männchen etwa 3½ Fuß Schulterhöhe mißt. Es ist dicht mit langem, rauhem, dunklem Haar bedeckt, das einen dicken Kamm an dem Nacken bildet. Von der Lebensweise des Tieres, das im Hochland von Tibet heimisch ist, ist nicht viel bekannt, da es nur wenige weiße Jäger zu Gesicht bekamen und bisher kein lebendes Exemplar Europa erreichte. Nur Gerippe und Haut des Tieres befanden sich im Britischen Museum. Das Tier, das jetzt nach dem Londoner Zoologischen Garten kam, wurde von Leuten des Maharadschas von Bhuton in Nordwest-Bhutan gefangen. Man brachte das kostbare Tier mit besonderer Sorgfalt über See, und es hat London augenscheinlich in bester Gesundheit erreicht.

**Preisnotierungen für Kuxe vom 30. Juni**
Mitgeteilt von der Filiale der
**Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

| | Nachfrage | Angebot | | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Hansa-Silberberg | 3550 | 3800 |
| Adler-Aktien | 49% | 51% | Hattorf-Vorz.-Aktien | 102% | 102½ |
| Adler-Vorz.-Aktien | 79% | 82% | Heldburg-Aktien | 73% | 74½% |
| Adolfsglück, abgest. Ant. | 59% | 61% | Heldrungen I | 1625 | 1650 |
| Alexandershall | 9000 | 9250 | Heldrungen II | 1590 | 1625 |
| Bruckdorf-Nietleben | — | — | Hermann II | 2000 | 2100 |
| Beienrode | 5250 | 5500 | Humboldt | 1425 | 1475 |
| Bismarckshall-Aktien | 42% | 44% | Immenrode | 3600 | 3100 |
| Burbach | 13000 | 13300 | Johannashall | 3700 | — |
| Carlsfund | 7300 | 7400 | Ludwigshall | 80% | 83% |
| Centrum | 425 | 460 | Krügershall-Aktien volle | 91% | 94½% |
| Desdemona | — | — | Moltkeshall | 575 | 600 |
| Deutsche Kali-Aktien | 121½% | — | Neu-Bleicherode-Akt. | 112% | — |
| Deutschland | 4175 | 4300 | Nordhäuser Kali-Aktien | 95% | 97% |
| Einigkeit | — | — | Regiser Braunkohlen | 1725 | — |
| Emilienhall | — | — | Rothenberg | 2300 | 2350 |
| Friedrichshall-Aktien | 102% | 105% | Sachsen-Weimar | 4350 | 4400 |
| Glückauf-Sondershausen | 16800 | 17500 | Salzmünde | 2875 | 2975 |
| Grossherzog von Sachsen | 6850 | 7000 | Siegfried I | 4300 | 4440 |
| Günthershall | 3675 | 3750 | Heiligenroda | 2400 | 2500 |
| Hannov. Kali-Aktien | 43% | 45% | Teutonia-Akt. | 150 | — |

Tendenz: fest.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Edeling**; für Lokales: **Arthur Vierbach**; Schlußredaktion: **A. Westwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

**Den besten Beweis** für die Güte eines Fabrikates bietet immer die sich steigernde Nachfrage, da eine Ware, die nicht allen Anforderungen voll und ganz genügt, niemals dauernde Verbreitung finden wird. „Shampoon mit dem schwarzen Kopf", das sich aus den kleinsten Anfängen heraus zu einem Welt-Artikel entwickelt hat, der überall da, wo die Kultur Körperpflege vorschreibt, bekannt ist, hat immer wieder die ihm aufgelegten Feuerproben glänzend bestanden und stets neue Freunde für sich gewonnen. „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" ist eben nicht nur ein billiges, sondern auch ein vielfach bewährtes Haarpflegemittel, das von jedem, der Wert auf die Pflege seines Haares legt, unbedingt verwendet werden sollte. „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" ist in allen Apotheken, Drogen- sowie einschlägigen Geschäften zum Preise von 20 Pfg. pro Paket (7 Pakete in elegantem Karton 1,20 Mk.) erhältlich. Man verlange aber ausdrücklich „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" und weise Ersatzfabrikate energisch zurück. Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin N. 37, Schönhauser Allee 6/7.

In meinem seit Jahren anerkannt billigen Saison-**Ausverkauf** kommt jetzt hochelegante **Damen-Konfektion** und große Posten **Kleiderstoffe**

zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

| | | |
|---|---|---|
| Serie 1<br>ca. **80 Kostüme** **8**75<br>in Tuch u. englischen Stoffen,<br>Wert bis Mk. 25.—, jetzt durchweg Mk. | **Staubmäntel** **2**75<br>großer Posten<br>jetzt Mk. | **Wasch-Kostüm-Röcke** **1**50<br>in weiß und farbig<br>jetzt Mk. |
| | | 1 Posten<br>**Kleiderstoffe** **75** Pf.<br>doppeltbreit, in den modernst. Farben<br>Wert bis 1.50, jetzt durchweg Meter |
| Serie 2<br>ca. **60 Kostüme** **15**—<br>in Tuch u. englischen Stoffen<br>Wert bis Mk. 45.—, jetzt durchw. Mk. | Schwarze **Taffet-Jacketts** **7**50<br>Wert Mk. 20.— bis 30.—<br>jetzt Mk. | Reinwollene **Musselin-Blusen** **2**25<br>nur moderne Dessins<br>jetzt Mk. |
| | | 1 Posten<br>**Kleiderstoffe** **1**25<br>in einfarbig und engl. Geweben<br>Wert bis 2.50 Mk., jetzt durchweg Meter |
| Serie 3<br>ca. **50 Kostüme** **20**—<br>hochelegante, in Tuch u. Taffet<br>Wert bis 65.—, jetzt durchweg Mk. | Hochelegante **Spitzen- und Taffet-Jacketts** **18**—<br>Wert Mk. 60.— bis 85.—, jetzt Mk. | **Farbige Paletots** **3**—<br>in glatten und englischen Stoffen<br>jetzt Mk. |
| | | 1 Posten<br>**schwarze Kleiderstoffe** **65** Pf.<br>in leichter Grenadine<br>jetzt nur Meter |

# M. Schneider, Leipzigerstrasse 94.

Trotz der außergewöhnlich billigen Ausverkaufspreise gewähre noch **5% Rabatt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0003

# Saison-Räumungs-Verkauf.

**Sämtliche Modewaren, Reste und Restbestände** verkaufen wir

zu ganz bedeutend, teils **bis zur Hälfte** ermässigten Preisen.

Grosse Posten

## Seidenstoffe,

schwarz, weiss und farbig,

für **Braut-, Strassen-, Gesellschafts-Kleider und -Blusen.**

Grosse Posten

## Kleiderstoffe,

Kostümstoffe, Blusenstoffe, Waschstoffe u. Wollmousseline.

# Grosse Posten Damen-Konfektion

## fabelhaft billig.

Fertige Woll- und Waschkleider, Kostüme, Kostümröcke, Blusen in Wolle, Seide und Spitze, Waschblusen, Morgenröcke, Jacketts, englische Paletots, Staubmäntel, Kimonos etc. etc.

**Besonder preiswert!** von einfacher bis elegantester Ausführung. **Besonders preiswert!**

| Posten Engl. Paletots | Posten Staubmäntel | Posten Kostümröcke | Posten Kostüme | Posten Seidenbatist-Blusen | Posten Stickerei-Blusen | Posten Shantung-Blusen | Posten Mousseline-Blusen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wert bis 15 M., jetzt 7.50 M. | Wert bis 13.50 M., jetzt 8.00 M. | Wert bis 12.00 M., jetzt 6.00 M. | Wert bis 45.00 M., jetzt 22.50 M. | Wert bis 3.25 M., jetzt 1.85 M. | Wert bis 8.75 M., jetzt 5.75 M. | Wert bis 28 M., jetzt 6.75 5.00 M. | Wert bis 8.75 M., jetzt 5.00 M. |

Grosse Posten Mädchen-Kleider, -Blusen, -Jacken. ◘ Grosse Posten Knaben-Anzüge, -Paletots, -Wetterkragen.

Grosse Posten
**Halbfertige Roben**
früher 65 55 45 33 25 20 M.
jetzt **40 35 29 20 14 11** M.

Grosse Posten
**Damen-Gummigürtel**
von **40** Pf. an.
**Kinder-Lackgürtel** in verschiedenen Farben Stück **10** Pf.

Grosse Posten
**Seidene Damen-Selbstbinder**
nur neue Muster, jedes Stück **25** Pf.
**Schärpen, Jabots, Rüschen.**

Grosse Posten
**Sonnenschirme**
Wert 2 bis 15 M.
jetzt **75** Pf. bis **6** M.

Grosse Posten
**Tüllstoffe** neue Dessins für Passen und Blusen Meter von **45** Pf. an.
**Valencienne-Spitzen** und **-Einsätze,** bis 10 cm breit, Mtr. von **8** Pf. an.
**Valencienne-Spitzen** und **-Einsätze,** Coupon 11 Meter, **33** u. **55** Pf.

Grosse Posten
**Tüllspitzen** und **-Einsätze**
**Spachtel-Spitzen** und **-Einsätze**
**Klöppel-Imitation**
Meter von **5** Pf. an
**Stickerei-Damenkragen,** Stück **6** Pf.
**Spitzen-Kinderkragen** und **-Garnituren** von **38** Pf. an.

Grosse Posten
**Damen-Ledertaschen**
— Chinébänder —
**Rock-Volants, Stickereien**
bis **zur Hälfte im Preise** ermässigt.
**Taschentücher** mit Buchstaben bis **30** % unter Preis.

Grosse Posten
**Gerstenkorn-Handtücher** mit bunter Kante, 48×100 cm, ½ Dtzd. **1.50** M.
**Gerstenkorn-Jacquard-Handtücher,** gesäumt u. gebändert, 48×110 cm, ½ Dtzd. **2.75** M.
**Reinl. Jacquard-Handtücher,** gesäumt und gebändert, 50×125 cm, ½ Dtzd. **4.10** M.

Grosse Posten
**Handschuhe u. Strümpfe**
**weit unter Preis.**

Grosse Posten
**Herren- und Knaben-Anzugstoffe**
Meter von **1.50 Mk.** an.

Grosse Posten
**Damen-Wäsche**
**Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Frisiermäntel, Untertaillen, Stickerei-Röcke, Anstands-Röcke,** hierunter einzelne Reisemuster und Sachen, die am Lager und im Schaufenster etwas gelitten haben,
**weit unter Preis.**

Ein Posten **Badelaken** farbig in schönen Mustern
früher 2.50 3.30 M.
jetzt **1.90** **2.25** M.
**Bettsatins,** 130 cm breit, bedeutend unter Preis, Meter **65** Pf.

Grosse Posten
**Unterröcke u. Schürzen**
**weit unter Preis.**

Grosse Posten
**Teppiche und Vorleger,**
darunter Stücke mit unbedeutenden Fehlern,
**Sofabezüge, Tischdecken, Diwandecken, Kissen, Kissenplatten, Gobelins, Läuferzeuge, Möbel-Posamenten**
**hervorragend preiswert.**

**Stepp-Decken**
Grosse Posten, fabelhaft billig.
Satin-Diagonal, rot mit Trikot Stück **3.50,** **2.45** M.
Prima Satin, zweiseitig, gute Füllung, 150×200 cm **7.00** M.
Daunen-Imitation-Decken, sehr leicht Stück **12** M.

Grosse Posten
**Dekorationen u. Portieren,**
**Gardinen,** Restbestände für 1—3 Fenster extra billig, **Stores Vitragen, Fensterborden, Bettdecken, Rückwände, Möbelstoffe, Metall-Bettstellen**
**hervorragend preiswert.**

# Brummer & Benjamin,

**Grosse Ulrichstrasse 22/23.**

---

**Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen**
nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden reell und erstklassig angefertigt.
**G. Schalble, Möbelfabrik,**
**Alter Markt 1.**
**Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen** im ganzen Hause. [2749

**Bernstein-Fussboden-Lack-Farbe,**
trocknet über Nacht glashart, 1 kg **1,50,** bei 5 kg **1,40** Mk.
**Max Rädler,**
Rannischestr. 2, Farbenhdlg. Telephon 3194.

**Gewirkte Knabenanzüge** für Sommer und Winter,
dauerhaft, gutsitzend, enorm billig, in grau, braun u. marine.
Grösse I von 5,75 Mk. an. [0114
**Max Oppermann,** Bernburgerstrasse 15.
Alleinverkauf für Halle a. S. und Umgegend.
Fernruf 3236.

**Der Anmeldetermin für Hunde aller Rassen zur Jubiläums-Ausstellung Halle a. S.**
ist auf den **1. Juli** verlegt. Anmeldungen können auch **Mittwoch** und **Donnerstag** von **3—6 Uhr nachmittags** noch im „Wintergarten" bewirkt werden, sonst durch **Otto Göller, Apolda.**

**Joghurt,**
das beste für schwache Magen und Bleichsüchtige. In ½ u. 1 Ltr.-Fl. **auf echtem Filz** gezüchtet, tuberkelfreie Milch. Im Milchgarten das Glas 0,25 Mk., daselbst im Abonnement billiger. [0101
**Städt. Landgut Gimritz.**

**Brillen u. Klemmer**
v. 1 Mk. an, werden jedem Auge aufs genauste angepaßt beim
**Optiker Carl Schäfer, Gr. Steinstr. 29.**
**Jede ärztl. Verordnung sofort.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0004

## Gedenktage.

1. Juli.

1646. Der Philosoph Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibniz geboren.
1742. Der Physiker und Humorist Georg Christoph Lichtenberg geboren.
1844. Der englische Afrikaforscher W. L. Cameron geboren.
1867. Die Verfassung des Norddeutschen Bundes tritt in Kraft.
1877. Das Reichspatentamt tritt in Wirksamkeit.
1881. Der Philosoph H. Lotze gestorben.
1890. Helgoland wird wieder deutsch.
1896. Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches.
1896. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb tritt in Kraft.
1896. Die amerikanische Schriftstellerin Harriet Beecher-Stowe gestorben.
1906. Der Gesanglehrer und Erfinder des Kehlkopfspiegels, Manuel Garcia, gestorben.

*

Tagesspruch:
Stürz' in die Wogen dich und bebe nicht!
Mann ist, wer keklich wagt, und hat schon halb gesiegt.
Karl Friedrich Dahlgren.

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Juni.

### Zum Reiseverkehr.

Mit Rücksicht auf den zu Beginn der Sommerferien und aus Anlaß der Ablassung von Feriensonderzügen zu erwartenden stärkeren Reiseverkehr wird von der Königlichen Eisenbahn-Verkehrsinspektion darauf aufmerksam gemacht, daß die Lösung von Fahrkarten und die Abfertigung von Reisegepäck schon einen Tag vor Antritt der beabsichtigten Reise bewirkt werden kann. Es empfiehlt sich, von dieser Möglichkeit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen, damit ein außergewöhnlicher Andrang an den Fahrkartenschaltern und Gepäckannahmestellen nach Möglichkeit vermieden wird.

Das zur Abfertigung für die Sonderzüge bestimmte Reisegepäck, einschließlich der unverpackten einspänigen Zweiräder, muß mit dem Namen des Besitzers und des Reiseziels in deutlicher und dauerhafter Weise versehen sein. Nicht derartig gekennzeichnetes Gepäck wird zurückgewiesen. Es empfiehlt sich aber auch, Gepäckstücke, die mit anderen Zügen befördert werden sollen, mit einer genauen Adresse zu versehen, damit nicht unliebsame Verwechselungen eintreten.

Bemerkt wird noch, daß die Geltungsdauer der Fahrkarten, soweit ihnen eine andere Geltungsdauer nicht aufgedruckt ist, vier Tage beträgt. Als erster Tag der Geltungsdauer gilt der Tag, mit dessen Datum die Fahrkarte abgestempelt ist. Die Reise kann an einem beliebigen Tage innerhalb der Geltungsdauer angetreten werden, muß aber spätestens um Mitternacht des letzten Geltungstages beendet sein.

### Siegreiche Hallesche Ruderer.

Bei herrlichem, vielleicht etwas zu warmem Wetter fand am Sonntag unter Beteiligung von Tausenden von Zuschauern in Magdeburg die achte große Ruder-Regatta statt. Der ganz vorzügliche Sport erfreute die Herzen aller Sportleute und des Publikums, ob Kenner oder Nichtkenner, durch die schneidigen Endkämpfe.

Der Hallesche Ruderklub siegte mit seinem trefflichen Stuller (Kühling) gegen acht Gegner, der als Einerfahrer nunmehr schon dreimal siegreich war. Ebenfalls war die ganz vorzügliche Senior-Achtermannschaft gegen fünf gemeldete Gegner siegreich. Diese letzte Mannschaft zeigte in ihrem Boote ein solch schönes harmonisches Zusammenarbeiten, daß sie allgemeine Bewunderung erregte.

Der Hallesche Ruderverein (Weißnitz) siegte im dritten Vierer gegen zehn Gegner aus Leipzig, Brandenburg, Magdeburg, Potsdam, Schönebeck usw. mit der schon in Calbe siegreich gewesenen Mannschaft. Im Staatspreis unterlag mit einer knappen halben Länge eine andere kombinierte Mannschaft des Vereins dem berühmten Potsdamer Ruderklub. Die Halleschen Ruderer hatten bis kurz vor dem Ziele geführt.

Hoffentlich reihen sich fernere glückliche Erfolge den bisherigen bei allen unseren Ruderklubs an.

### Mit dem Ballon „Halle" nach Schlesien.

Sonnabend, den 26. Juni, unternahm der Ballon „Halle" vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt (Sektion Halle a. S.) unter Führung des Herrn Dr. Goch von Bitterfeld aus seine 24. Fahrt. Der Aufstieg erfolgte um 11.30 Uhr nachts. Die Fahrtrichtung war zunächst eine ost-nordöstliche. Die Elbe wurde zwischen Dommitzsch und Pretzsch überflogen und danach ging die Fahrt weiter östlich mit einer leichten Drehung nach Süden. Die Nacht war außerordentlich schön, zeitweise Mondschein; die Windgeschwindigkeit betrug durchschnittlich 20 Kilometer in der Stunde. In der späten Nachtstunde, in der sich die Temperaturverhältnisse bereits ausgeglichen hatten, gelang es sehr bald, in 200 Meter Höhe eine sehr stabile Gleichgewichtslage zu erreichen. Ballast brauchte so gut wie garnicht geopfert zu werden, sodaß nach zehnstündiger Fahrt am Sonntag morgen um 9 Uhr erst ein einziger Sack Ballast verbraucht war. In den späteren Vormittagsstunden traten dann bei teilweise bedecktem Himmel durch den gelegentlichen Hervortritt der Sonne Erwärmungen ein, die den Ballon in größere Höhen bis zu ungefähr 1400 Meter emporführten. Unter anderen wurden die Städte Jessen, Dobrilugk, Kirchhain, Finsterwalde, Döbern überflogen. Nachmittags 3 Uhr wurde nach Ueberfliegen riesenhafter Waldungen und der interessanten Flußläufe der Neiße, der Queis und des Bobers die Landung vorbereitet. Das Schleppseil war kurz vorher ausgelegt. Soweit man blickte, zeigten sich nur bestellte Felder. Da Flurschaden möglichst vermieden werden sollte, entschloß man sich, direkt auf einem die Fahrtrichtung kreuzenden chausseeartigen Wege (ohne Telegraphenleitung) zu landen. Das Schleppseil schleifte, die Reißleine war ausgeklinkt und einige Augenblicke vor dem diesseitigen Chausseegraben wurde die Reißbahn gerissen. Der Korb blieb im jenseitigen Chausseegraben schräg liegen und damit ging die Landung um 3.40 Uhr nachmittags sehr glatt von statten. In dem Hause des Gutsbesitzers Breuer in Hohberg bei Goldberg im Bezirk Liegnitz fanden die Luftschiffer die liebenswürdigste Aufnahme und Stärkung. Die Fahrt ist insofern besonders bemerkenswert, als es gelungen ist, mit dem immerhin kleinen Ballon eine Fahrt von 16 Stunden und 10 Minuten auszuführen. Bei der Abfahrt waren nur sechs Sack Ballast vorhanden und bei der Ladung noch 1½ Sack.

### Vom Lauchstedter Theaterverein

wird uns geschrieben, daß die mehrfach verbreitete Nachricht, es sollten in Lauchstedt nur Goethesche Stücke aufgeführt werden, durchaus unrichtig ist. Ende Juli wird sich der Verwaltungsrat des Vereins mit der Wahl des Stücks für den Sommer 1910 beschäftigen. Der Wunsch einer längeren Aufführungszeit in Lauchstedt wäre allein an die Verwaltung der Provinz zu richten, die Besitzerin des Theaters ist. Der Verein kann diesen Wunsch nicht erfüllen, wie schon aus seinen Statuten ersichtlich ist.

### Mit dem Naturwissenschaftlichen Verein in den Harz.

Letzten Sonntag wurde im Anschluß an die Hauptversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen in Quedlinburg eine geologisch-botanisch-zoologische Exkursion unternommen. Von Reinstedt aus, das man mit der Eisenbahn schon um 7½ Uhr erreichte, wanderte man unter Führung des Herrn Dr. Erwin Schulze nach dem Rummberg. Auf dem Rummberge fanden sich zahlreiche Versteinerungen. Durch ein flaches Erosionstal, das infolge der tonigen Schichten des mittleren Muschelkalkes entstanden ist, führte der Weg auf den mit niedrigem Mischwald bestandenem Münchenberg des unteren Muschelkalks mit überaus reicher Flora. Von da ging es ins Wurmtal, wo auch der niederen Fauna des Gebirgsbaches Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Hier kann man auch den allmählichen Uebergang der durch die Hitze des vulkanischen Magmas in Hornfels umgewandelten devonischen Tonschiefer verfolgen und feststellen, daß unter gewissen Bedingungen der Granit, der an den Hornfels anstößt und in mächtigen Brüchen aufgeschlossen ist, auch als Porphyr auftreten kann. Man stieg dann vom Talgrund zur Georgshöhe herauf, wo die völlige Zahmheit von kapitalen Hirschen und von Wildschweinen mit Frischlingen alles in Erstaunen setzte. Ein ungerader Zwölfender lag gleich wie der Hund eines Gastes mitten zwischen den Restaurationstischen. Auf der Höhe treten verschiedentlich Quarzitgänge an die Oberfläche, die sich dadurch erklären, daß Spalten in dem Granit aufgetreten sind, die durch gefältigte Wasser allmählich mit dem Quarzit angefüllt wurden.

Nach Vereinigung mit denen, die in Begleitung der Damen eine spätere Abfahrt und einen abgekürzten Weg vorgezogen hatten, erreichte man in genußreicher Höhenwanderung zur Mittagszeit den Hexentanzplatz, wo der Blick ins Bodetal, von dessen romantischen Wänden man vorher nicht das geringste zu Gesicht bekommt, aufs höchste überrascht und entzückt. Nachmittags besichtigte man das Bergtheater und das Ringlersche Naturhistorische Museum. Die am meisten Unternehmungslustigen wanderten unter Führung von Professor Güssow zu den riesigen 2000jährigen Eichenbäumen. Den Beschluß der Exkursion bildete der Abstieg ins Bodetal und eine Versammlung im Waldkater.

In der nächsten Sitzung Donnerstag, den 1. Juli, in den oberen Räumen des „Reichshofes" wird u. a. Herr Dr. Heinze, Abteilungsvorsteher der Landwirtschaftlichen Versuchsstation, einen Vortrag halten über die Entwickelung von Serradella und Lupinen auf schwerem Boden und deren Bedeutung als hervorragende N-sammelnde Grün-Düngungs- und Futterpflanze. Gäste sind willkommen.

### Sitzungsperiode des Halleschen Schwurgerichts.

In der am 5. Juli 1909 beginnenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts zu Halle a. S. kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

am 5. Juli 1909, vormittags 9¼ Uhr, gegen den Lademeisterdiätar a. D. Willy Zabel aus Halle a. S. wegen Verbrechens im Amte nach §§ 350, 351, 359 Strafgesetzbuchs;

am 6. Juli 1909, vormittags 9¼ Uhr, gegen den Invaliden Friedrich Flemmiger aus Halle a. S. wegen Mordversuchs.

Voraussichtlich wird auch noch am 7. Juli 1909 gegen Wladislaus Koralewsky und drei Genossen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg verhandelt.

### Haftet die Dienstherrschaft für einen Unfall beim Fensterputzen?

Schon in einem Urteil des Reichsgerichts aus dem Februar 1907 ist die Dienstherrschaft für einen Unfall ihres Dienstmädchens beim Fensterputzen verantwortlich gemacht worden. Noch schärfer tritt deren Haftpflicht in einer neuen Entscheidung hervor, die zwar der sozialen Fürsorge Rechnung trägt, aber der Dienstherrschaft anscheinend eine zu große Verantwortlichkeit aufbürdet. Beim Fensterputzen im ersten Stock des Wohnhauses der Beklagten, einer verwitweten Kommerzienrätin, war die Frau des Klägers von der äußeren Fensterbank abgestürzt und auf die Straße gefallen. Landgericht und Oberlandesgericht wiesen die

Haupt-Preislagen
Mk. 12⁵⁰ und 16⁵⁰

Oehlschlägers Schuhmoden
teilen sich in dem Ruhm, die meist begehrteste Fussbekleidung zu sein.

Oehlschlägers Garantie
Gute und andauernde Haltbarkeit finden Sie in jedem Paar :: Oehlschläger-Schuhe ::

Gebirgsstiefel für Damen und Herren.

Jagd- und Pürschstiefel.

Oehlschläger
Leipzigerstr. 3. neben dem Rathaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0005

Klage ab. Das Putzen der Fensterscheibe des Oberlichts sei von einem an die äußere Fensterbank herangerückten Stuhl sehr wohl möglich gewesen; deshalb liege auch kein Verschulden der Beklagten vor, weil sie sich nicht um die Art des Fensterputzens gekümmert habe. Die Revision behauptete, daß die Beklagte gewußt und gesehen habe, wie die Frau des Klägers die Fenster putze. Diesen Einwand sah das Reichsgericht als erheblich an und verurteilte die Beklagte, weil sie unter solchen Umständen die Pflicht gehabt hätte, der Frau des Klägers mindestens das Hinaustreten auf die äußere Fensterbank ernstlich zu verbieten. In der Unterlassung sei ein Verschulden zu erblicken.

— **Eine dritte Generalsuperintendentur?** Bereits in den Jahren 1890, 1895 und 1896 wurde von den kirchlichen Synoden die Errichtung einer dritten Generalsuperintendentur für die Provinz Sachsen als dringendes Bedürfnis anerkannt und erbeten. Infolge des Anwachsens der Bevölkerung und der Zunahme der an die persönliche Tätigkeit der Generalsuperintendenten gestellten Anforderungen soll das Bedürfnis wieder noch wesentlich größer geworden sein. Die Provinzialsynode hat aufs neue den Evangelischen Oberkirchenrat gebeten, seine Bemühungen um Errichtung dieser dritten Stelle wieder aufzunehmen.

— **Aus unserer Armenverwaltung.** In der Kinderheilstätte des Vaterländischen Frauenvereins wurden im Jahr 1908 insgesamt 71 Kinder mit einem Verpflegungsaufwand von rund 5100 Mk. auf Kosten der Armenverwaltung untergebracht, gegen 53 im Jahre zuvor. Die Heilstätte verdient nach ihrer ganzen Einrichtung und Leitung die wärmste Förderung seitens der Armenpflege-Organe. In den Kinderheilstätten zu Bad Kösen und Oranienbaum waren 1908 untergebracht 26 bezw. 27, zusammen 53 Kinder, gegen 36 im Vorjahre. Nach dem vorläufigen Rechnungsabschlusse der Stadthauptkasse betrugen im Rechnungsjahre 1908 die Ausgaben der Armenverwaltung rund 800 625 Mk., die Einnahmen 186 700 Mk., der Zuschuß mithin 613 925 Mk. oder gegen den Voranschlag von 609 195 Mk. 4730 Mark mehr. Indessen stehen noch 20 726 Mk. zu erstattende Klinik- und Kurkosten in Resteinnahme, so daß das Bild wesentlich günstiger werden wird. Der Zuschuß betrug 1907 565 595 Mk. Hauspflegerinnen sind 1908 in 42 Fällen, außerdem in fünf Fällen geprüfte Wochenpflegerinnen gestellt worden.

— **Vom konservativen Verein** für Halle und den Saalkreis. Nach Begrüßung der Anwesenden sprach der Vorsitzende im kurzen über die definitive Abstimmung über die Erbschaftssteuer sowie über den augenblicklichen Stand der Reichsfinanzreform. Sodann erteilte er dem Herrn Generalsekretär Pleyhe das Wort zu seinem angekündigten Referat über das Gesetz betreffend die Sicherung der Bauforderungen. Der Vortragende wies zunächst einleitend darauf hin, daß die Konservativen sich stets als Freunde des Mittelstandes betätigt hätten. Gerade im gegenwärtigen Augenblicke, wo die Wahlen hierorts vor der Tür ständen, sei es wichtig, an der Hand einer Anzahl treffender Beispiele diese Tatsache vor Augen zu führen. Deshalb habe der Referent vor 14 Tagen das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb erörtert und wolle heute das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen, das bekanntlich am vergangenen Mittwoch in Kraft getreten sei, einer eingehenden Besprechung unterziehen. Der Vortragende gab einen geschichtlichen Ueberblick über die früheren Maßnahmen zum Schutze des Bauhandwerks und ging dann auf die Stellungnahme des Reichstags zu der Frage ein. Darauf folgte eine Uebersicht über den Inhalt des Gesetzes. Die allgemeinen Sicherheitsmaßregeln werden zuerst besprochen, während dann von der dinglichen Sicherung der Bauforderungen gehandelt wird. Im ersten Teil werde bestimmt, was Baugeld sei, und wie es zu verwenden sei. Des weiteren werde die Einrichtung des Baubuches erörtert und schließlich folgten die Strafbestimmungen gegen Zuwiderhandlungen. Der zweite Teil spreche sich zunächst über den Geltungsbereich des Gesetzes aus, enthalte sodann die Bestimmungen des Gesetzes über Baubeginn, Bauvermerk, Bauerlaubnis und über die Festsetzung des Baustellenwertes. Im dritten Teil werde der Begriff der Bauforderungen sowie der Baugläubiger festgelegt, während der vierte Teil von der Bauhypothek und Baugeldhypothek und der folgende von der Sicherheitsstellung handele. Im sechsten Teil werden die Einrichtung des Bauschöffenamtes, die Bestimmung über Wahlen und Berufung der Bauschöffen besprochen, woran sich nachher noch eine Schlußbestimmung anschließe. —Lebhafter Beifall wurde dem Referenten für seine wertvollen und interessanten Ausführungen zuteil. In der sich anschließenden Aussprache wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß das Zustandekommen dieses Gesetzes hauptsächlich dem schon seit langen Jahren energischen Eingreifen der konservativen Abgeordneten zu danken sei. — Mit dem gestrigen Diskussionsabend sind für diesen Sommer die offiziellen Versammlungen geschlossen. Während der Ferien vereinigen sich die Mitglieder wöchentlich, wie in den früheren Jahren, im Garten (Kolonnade) des Goldenen Schiffchens zum zwanglosen Zusammensein.

— **Vom Halleschen Kunstverein.** Am Dienstag vormittag ist in den Ausstellungsräumen des Halleschen Kunstvereins in der Lesehalle am Hallmarkt eine reichlich beschickte Sonderausstellung der freien Weimarer Künstlervereinigung eröffnet worden. Eine Reihe bekannter Namen findet sich in der Liste der Aussteller, so sandte, um ein Beispiel anzuführen, Hans Ade das große Freilichtbildnis einer Dame im Reitkleide im sonnendurchleuchteten Walde und ein Bildnis des niederdeutschen Dichters Klaus Groth. Meist aber sind es doch junge Künstler sehr verschiedenen Charakters, die sich hier zusammengefunden haben. Die Ausstellung bietet dementsprechend ein sehr mannigfaltiges, ja buntes Bild. Die künstlerische Ueberzeugung schwankt von der sorgfältig ins einzelne gehenden Art der Aelteren, die wir heute schon fast etwas altertümlich finden, bis zu dem ausgelassensten Neoimpressionismus belgischer Manier hinüber, die das Bild aus einem Mosaik nebeneinandergestellter Farbflecken aufbaut. Gerade diese Mannigfaltigkeit aber macht die Ausstellung interessant als ein des Studiums wohl wertes Spiegelbild der zahlreichen Brechungen und Zersplitterungen des künstlerischen Stils der Gegenwart, der der Ueberzeugung des Einzelnen soviel Spielraum läßt wie das Parteien- und Fraktionsmosaik unserer Parlamente von der äußersten Rechten bis zu der äußersten Linken. Besondere Beachtung werden gewiß auch die zahlreichen graphischen Arbeiten erregen, die wieder einmal zeigen, wie gut die verschiedenen Techniken den Absichten der verschiedenen Künstlerindividualitäten gerecht zu werden vermögen.

— **Der Verein für Volkswohl** hat seinen Jahresbericht für 1908/09 erscheinen lassen. Das Büchlein ist mit dem Bilde des verstorbenen ersten Vorsitzenden Oberbürgermeisters Geheimrats Staude geschmückt, dem ein sehr ehrenvoller Nachruf gewidmet wird. Dem allgemeinen Bericht über die Verluste des Vereins durch das Hinscheiden vieler Mitglieder folgt der Bericht der Hauptkasse, die ein Vermögen von 54 261 Mk. aufweist. Dann schließen sich die Berichte der einzelnen Abteilungen, jetzt elf, an. Mit einer Uebersicht über das Vereinsvermögen und mit dem Mitgliederverzeichnis schließt der Jahresbericht, auf den wir in einzelnen Punkten bei Gelegenheit noch zurückkommen.

— **Vom Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein** der Provinz Sachsen hielt der Zweigverein Halle im Stadtmissionshause seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Justizrat Elze. Aus dem Jahresbericht des Herrn Pastor Hobbing ist zu entnehmen, daß die Stadtmission mit 18 definitiv angestellten, 30 weiteren mit verantwortlichen und etwa 70 nicht verantwortlichen Kräften arbeitet. Die große Zahl der Helfer und Helferinnen im Dienste der inneren Mission ist auf verschiedenen Stellen tätig. Im verflossenen Vereinsjahr waren 2600 Versammlungen zu bewältigen. Die Fürsorge erstreckte sich auf etwa 4000 Menschen. Von den Heimstätten für Säuglinge, Männer und junge Mädchen hat diese letztere eine Erweiterung erfahren müssen. Bei der Brockensammlung waren 633 Aufträge auszuführen. Die Jahresrechnung des Hauptwerkes zeigt eine Einnahme von 28 785,48 Mk. und eine Ausgabe von 27 726,61 Mark. Die besonders geführte Abrechnung über die Wirtschaft „Rosental", im Grundstück Weidenplan 4, führte eine Einnahme von 48 287,67 Mk. und eine Ausgabe von 48 085,67 Mk. auf. Beide Rechnungen wurden entlastet und Herrn Geheimrat Dr. Lehmann der beste Dank für seine Mühewaltung als Schatzmeister abgestattet. Der Haushalt für das laufende Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe mit 35 700 Mk. festgesetzt. Hierbei ist zu bemerken, daß der Provinzialverein (Vorsitzender Dr. Graf von Hohenthal auf Döltau) eine Beihilfe von 1500 Mk. gewährt und der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen eine Hauskollekte genehmigt hat, die etwa 12 400 Mk. erbringen wird. Für Besoldungen sind insgesamt ausgesetzt 26 550 Mk., für Unterstützungen 3850 Mk. Der Haushaltsplan für die Wirtschaft „Rosental" wurde in Einnahme und Ausgabe mit 49 300 Mk. festgesetzt, der Betrieb erfordert 35 500 Mk. Der alle drei Jahre zu wählende Vorstand, bestehend aus den Herren Justizrat Elze, Geheimem Konsistorialrat D. Hering, Geheimrat Dr. Lehmann, Oberpfarrer Superintendent D. Wächtler und Pastor Hobbing, wurde wiedergewählt, desgleichen die Mitglieder des Beirats, in dem sich sämtliche erste Prediger der hiesigen evangelischen Kirchengemeinden befinden. — Um dem großen Saal im „Rosental" mehr Luft und auch Licht zu schaffen, sollen bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Die dafür erforderlichen Gelder wurden bewilligt.

— **Lehrer-Dienstjubiläum.** Die Herren Rektoren Kämmer und Penfeler und Herr Lehrer Pforte feiern morgen ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Stelle aus.

— **Die Gedächtnisfeier für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Karl Schmidt,** die der Verein der Liberalen zu Ehren des Verstorbenen gestern in den Kaisersälen veranstaltete, nahm einen würdigen Verlauf. Das schwarzumflorte Bild des Heimgegangenen war auf dem Podium aufgestellt. Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Herzfeld hielt die Eröffnungsansprache, die Männerliedertafel unter ihres Konzertmeisters, Max Knochs, Leitung sang das Lied Nur in des Herzens heilig ernster Stille. Dem Abschiedsgesang folgte auf dem Harmonium der Choral Es ist bestimmt in Gottes Rat. Dann wurde das Lied gesungen Ich kenn einen hellen Edelstein. Darauf hielt Herr Reichstagsabgeordneter Rektor Sommer die Gedächtnisrede, in der er Karl Schmidt als den echten Bürger feierte, an dem kein Falsch gewesen sei. Nach einem weiteren Choral auf dem Harmonium und dem Gesang des Liedes Wie könnt ich dein vergessen! schloß die Feier, an der auch außer den Verwandten des Heimgegangenen die Herren Oberbürgermeister Dr. Rive und Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Keil teilnahmen.

— **Vom Zoologischen Garten.** Dem Solo-Quartett Mendelssohn, das heute, Mittwoch, abend einen Lieder-Abend geben wird, geht ein hoher künstlerischer Ruf voraus. Die vorliegenden ernsten Zeitungskritiken aus vielen Großstädten Deutschlands rühmen vor allem die ausgezeichnet eingesungenen Stimmen, deren seltene Klangschönheit und Schulung und die feinsinnige Auffassung im Vortrag. Der Eintrittspreis beträgt von abends 7 Uhr ab 35 Pfg. Die Vorträge des Quartetts werden erst gegen 8¼ Uhr beginnen, um auch den tagsüber beruflich in Anspruch Genommenen Gelegenheit zum Besuche des Lieder-Abends zu bieten. Auf Wunsch vieler Aktionäre und Abonnenten des Gartens wird heute, Mittwoch, abend der Tierpark bis 11 Uhr geöffnet bleiben, die dunkleren Wege werden entsprechend beleuchtet sein. — Der für nächsten Freitag angesetzte Bayrische Abend verspricht einer der Glanztage der Saison zu werden. Außer einem Elitekonzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters steht ein großes Feuerwerk auf dem Programm. Wie außerordentlich gut sich der Schaustellungsplatz, überhaupt das Gelände des Gartens für derartige Zwecke eignet, ist am vorigen Sonntag erwiesen. Dieses Mal soll aber nicht nur sogenanntes Parterre-Feuerwerk sondern auch hochgehendes (Bomben, pots à feu, Raketen) abgebrannt werden. Daß zum Bayrischen Abend dem Münchner Bier besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß, ist selbstverständlich. Es sind denn auch einige Sonderbuffets vorgesehen, an denen schmucke kostümierte Münchner Madln diesen edeln Stoff verzapfen, der im übrigen durch weißgekleidete Kellner in Münchner Original-Krügen frdenzt wird. Die Speisenkarte weist alle die nationalen Gerichte auf, unter denen Leberknödel, Weißwürst, Kalbshaxen und das Gsellchte obenan stehen und nach denen mancher vielleicht schon heute mit der Zunge schnalzt. — Für nächsten Sonntag, den 4. Juli, ist ein billiger Sonntag angesetzt; der Eintrittspreis beträgt bekanntlich den ganzen Tag über für Erwachsene 30 und für Kinder 20 Pfg.

— **Thomas Koschat-Abend.** Wie bereits mitgeteilt wurde, konzertiert das berühmte Koschat-Quintett aus Wien unter persönlicher Leitung des Komponisten Thomas Koschat Dienstag, den 6. Juli, 8 Uhr abends im Wintergarten. Karten im Vorverkauf sind in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38, (I. Platz 1,30 Mk., II. Platz 80 Pfg.) zu haben.

— **Vom Verein ehemaliger 36er.** Die sonst regelmäßig am ersten Sonnabend im Monat stattfindende Versammlung des Vereins findet diesmal ausnahmsweise am zweiten Sonnabend, also am 10. Juli, statt. (Vergl. auch die Anzeige.)

— **Der kameradschaftliche Kriegerverein Halle-Giebichenstein** hält seine Monatsversammlung Donnerstag, den 1. Juli, abends 8½ Uhr im Vereinslokal Lüderitzberg ab. Kameraden sind als Vereinsmitglieder willkommen.

— **Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz,** Hallescher Bahnhofs-Barackenverein von 1870, feiert am 29. August ihr zehnjähriges Bestehen. Am Morgen des Festtages soll eine größere Uebung im hiesigen Hafengelände im Beisein von Gästen stattfinden. Die Uebung wird bestehen im Zeltaufbau, Zeltabbruch, Verbinden, Transport und Verladen Verletzter in Eisenbahnwagen und Schiffe. Geladen werden außer den königlichen und städtischen Behörden die uniformierten Sanitätskolonnen in Magdeburg, Zeitz, Weißenfels, Eisleben und Freyburg, ferner die hiesigen Krieger-Sanitätskolonnen.

— **Operettensaison im Apollotheater.** Heute, Mittwoch, den 30. Juni, findet, wie bereits mitgeteilt, das letzte Auftreten von Alfred Landory statt. Er wählte sich zu seinem Abschiede die Rolle des flotten Gabriel von Eisenstein in Johann Strauß' unsterblicher Operette „Die Fledermaus". Die Partien der Rosalinde und des Prinzen Orlofski werden diesmal durch Fräulein Wurscher und Fräulein Küster zur Darstellung gebracht. Die übrige Besetzung bleibt die bekannte. Donnerstag, den 1. Juli, geht als Neuheit zum ersten Male „Er und seine Schwester", Posse mit Gesang in vier Bildern von Bernhard Buchbinder, Musik von Rudolf Raimann, in Szene. Das lustige Werk, dessen Handlung teilweise im Zuschauerraum des Theaters spielt, erzielte in Berlin, Wien, München usw. durchschlagenden Erfolg. Die Hauptrollen werden von den Damen Schlocker, Selhofer und den Herren Thumann, Lerner und Ott dargestellt. In Vorbereitung ist „Eine Nacht in Venedig", Operette in drei Akten von Johann Strauß.

— **Vom deutschnationalen Handlungsgehilfenverband.** Die zweite der vom deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande in diesem Sommer unternommenen Studien- und Ferienfahrten führt nach England und nahm am 28. Juni in Bremen ihren Anfang. Die stattliche Zahl der Teilnehmer hatte sich zum größten Teil bereits am Sonntag in der alten Hansestadt zusammengefunden; am Montag wurde zunächst unter ortskundiger Führung eine Wagenfahrt durch die Stadt zur Besichtigung ihrer alten und neuen schönen Bauten und Anlagen unternommen. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen bestieg die Reisegesellschaft einen Dampfer, um die Hafenanlagen zu besichtigen, hierauf folgte eine Führung durch die Baumwollbörse, verbunden mit eingehenden Erklärungen über die Art und den Umfang des Bremer Baumwollhandels. Die Ortsgruppe Bremen des Verbandes sah dann die Gäste am Abend in ihrem Vereinsheim versammelt, wo ihnen ein herzlicher Empfang zuteil wurde. Die Weiterfahrt am Dienstag morgen ging nach Bremerhaven, von wo die Ueberfahrt mit dem Schnelldampfer Kronprinzessin Cecilie nach Southampton erfolgt. Die Leitung der Fahrt liegt in den Händen eines genauen Kenners Englands, so daß den Teilnehmern ein Erfolg der Studienfahrt gesichert ist.

— **Vom Evangelischen Arbeiterverein.** Sonnabend, den 3. Juli, abends 8 Uhr findet in der Christlichen Herberge, Mauerstraße 7 (im Garten), ein geselliger Abend für die Mitglieder und deren Angehörige statt.

— **Heilanstalt für Alkoholkranke.** Auf das Kurhaus Wilhelmshof bei Lichtspringe (Altmark), Heilanstalt für Alkoholkranke und infolge Alkoholmißbrauchs Nervöse, sei wiederholt hingewiesen. Dasselbe steht unter Oberleitung des Psychiaters und Nervenarztes Professors Dr. Alt-Lichtspringe. Für Herren besserer Stände sind Einzelzimmer vorhanden. Pensionspreis: 1. Klasse 5 Mk. täglich, 2. Klasse 2 Mk. bis 1,70 Mk. täglich. Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand des Trinkerheilstättenvereins zu Merseburg oder in eiligen Fällen an Professor Dr. Alt-Lichtspringe. (Vergl. auch die Anzeige in vorliegender Nummer der „Hallescheen Zeitung".)

— **Im Streit erstochen.** Zu der Untat, die wir bereits heute früh meldeten, ist jetzt noch ausführlicher zu sagen: Der 21jährige Schmied Richard Dreßler wurde gestern in dem Hausflur einer Schankwirtschaft in der Scharrenstraße 2 von dem Arbeiter Arthur Schmidt durch einen Messerstich in den Hals getötet. Die Tat ist die Folge eines vorangegangenen Streites. Der Uebeltäter ergriff die Flucht, ist aber inzwischen festgenommen worden.

— **Wieder ein Straßenbahnunfall durch eigene Unvorsichtigkeit.** Beim Aufspringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Motorwagen der Stadtbahn kam heute früh gegen 7 Uhr vor dem Grundstücke Merseburgerstraße 9 der Bildhauer O. zu Fall. Er verletzte sich am Kopfe derart, daß er mit dem Krankenwagen nach dem Elisabethkrankenhause gebracht werden mußte.

— **Das Ende des wildernden Hundes.** In der heutigen Nacht ist vermutlich der Hund (Wolfspitz), der in letzter Zeit den Bewohnern von Cröllwitz massenweise Hühner und Kaninchen tötete, erschossen worden.

— **Leichenlandung.** Gestern wurden die Leichen des am 25. Juni ertrunkenen Kaufmanns Wilhelm Stöhr und der Frieda Zacharsch nördlich der Schäferei Gimritz aus der wilden Saale gezogen.

## Börsen- und Handelsteil

**Kalisyndikat.**

Die Plenarversammlung der Kaliinteressenten trat am Dienstag in die Beratung des von Geheimrat Kempner vorgelegten Vertragsentwurfs ein. Unter den mehr als 50 Vertragsparagraphen ist der überwiegende Teil bereits in den früheren Vorberatungen genehmigt worden. Es handelt sich daher jetzt nur um wenige, aber wichtige streitige Hauptpunkte. Aus diesen ist hervorzuheben: § 25 wegen der Meistbegünstigung aller Gesellschafter für die Lieferung von Salzen zur Weiterverarbeitung, § 29 betreffend die Quotenübertragung; hierfür soll der Nachweis des Vorhandenseins eines abbauwürdigen Kalilagers für die gesamte Syndikatsdauer obligatorisch sein, § 30 betreffend das Austauschrecht der Karnallitwerke, § 40 wegen der Kreisbestimmung. Die Hauptschwierigkeit bei der Vertragsberatung wird § 44 bilden, der den Barausgleich in der Zweischaftfrage betrifft. Für den heutigen (30. Juni) letzten Verhandlungstag ist noch eine Sitzung der Quotenkommission in Aussicht genommen. Alsdann hat die Plenarversammlung über die Quotenfrage selber und damit über das Schicksal des ganzen Syndikats zu entscheiden. Gegen irgend eine Verlängerung der Krisis durch Schaffung eines Provisoriums besteht eine starke Abneigung. — Das Kalisyndikat hat, wie die „Magd. Ztg." hört, auch im Juni d. Js. einen Mehrabsatz von rund 1 Million Mark erzielt, wodurch das Gesamtplus für das erste Halbjahr auf rund 10 Millionen Mark steigt. Von diesem Mehrabsatz entfallen 7 Millionen auf die Hamburger Niederlassung und 3 Millionen auf die Staßfurter Zentrale.

—y. **Dommitzscher Tonwerke, Akt.-Ges.** In der Generalversammlung, welche die Dividende von 8% genehmigte, wurde seitens der Verwaltung mitgeteilt, daß die geschäftliche Entwickelung im laufenden Jahre im wesentlichen von der Gestaltung der Bautätigkeit abhänge. Falls keine Verschlechterung der Konjunktur eintritt, dürfte auch für 1909—1910 ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden.

—y. **Gummiwerke „Elbe", Aktiengesellschaft, Piesteritz.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1908 wie vorgeschlagen, wonach eine Dividende nicht zur Verteilung gelangt. In den Aufsichtsrat wurde der ausscheidende Herr Weyerbusch wieder gewählt.

—y. **Aschersleben er Maschinenfabrik.** Die Generalversammlung der zum Loewe-Konzern gehörigen Gesellschaft setzte die Dividende debattelos auf 4 Proz. fest. Ueber die Aufsichten wurde nichts mitgeteilt.

—y. **Harpener Bergbaugesellschaft.** Die Dividende, für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr ist laut „B. B.-C." auf 8 Prozent (11 Proz.) zu schätzen.

++ **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die Ausleihungen der Bank haben sich in letzter Zeit ziemlich umfangreich gestaltet. Im Hypothekengeschäft wurden am Berliner Platze in größeren Beträgen zur Stelle abgeschlossen in der Königstraße 1 620 000 M, Hagelsbergerstraße 700 000 M, Schützenstraße 585 000 M, Große Frankfurterstraße 510 000 M, Friedrichstraße 450 000 M, Jägerstraße 450 000 M, Schützenstraße 440 000 M. Im Kommunal-Darlehnsgeschäft wurden gewährt dem Kreise Danziger Höhe 1 500 000 M, der Stadt Iserlohn 1 000 000 M, Köslin 900 000 M, Neuwied 600 000 M, Ohligs 600 000 M, Stolberg 500 000 M, der Berliner Vorortgemeinde Reinickendorf 900 000 M. Zur Aufnahme dieser Darlehne ist den Kommunen die behördliche Genehmigung erteilt.

—y. **Ostafrika-Kompagnie.** In der Generalversammlung wurde der Abschluß für das zweite Geschäftsjahr genehmigt. Auf ihren drei Pflanzungen hat die Gesellschaft in den ersten drei Pflanzjahren insgesamt rund 1500 Hektar Wald und Buschland in Kulturland umgewandelt und 130 Hektar zur weiteren Bepflanzung vorbereitet. Auf der Pflanzung Kikwetu wird der Ertrag an Hanf auf 150 To. geschätzt. Auf der Pflanzung Mtwero wurden ca. 9300 kg. Baumwolle guter Qualität geerntet. Von der Pflanzung Tanga wurden ca. 600 kg. Kautschuk zu befriedigenden Preisen verkauft. Insgesamt betrug der Erlös aus dem Verkauf der Produkte 17 895 M.

—y. **Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft, Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Regularien. Statutengemäß sind Stammanteile und Vorzugsanteile von nun an gleichberechtigt. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Verwaltung beschlossen hat, das Aktienkapital um 1,279 Millionen Mark auf 8 Millionen Mark zu erhöhen. Das Konsortium verpflichtet sich, die neuen Aktien von 6:1 zu 110% den alten Aktionären anzubieten und die Zulassung sämtlicher Aktien zur Börse auf ihre Kosten zu veranlassen.

### Zuckerberichte.

**Magdeburg,** 30. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

| | | |
|---|---|---|
| **Kornzucker** 88% ohne Sack —,—. | | Tendenz: ruhig. |
| **Nachprodukte** 75% ohne Sack —,—. | | |
| **Brotraffinade I.** ohne Faß 20,50—20,75. | | Tendenz: ruhig. |
| **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. | | |
| **Gem. Raffinade** mit Sack 20,25—20,50. | | |
| **Gem. Melis** mit Sack 19,75—20,00. | | |

**Rohzucker I.** Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

| | |
|---|---|
| Juni 10,42½ G, 10,47½ B. | September 10,55 G, 10,60 B. |
| Juli 10,47½ G, 10,50 B. | Oktober 10,00 G, 10,05 B. |
| August 10,57½ G, 10,60 B. | Oktober-Dezbr. 9,97½ G, 10,00 B. |

Tendenz: ruhig.

**Hamburg.** 30. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

**Basis** 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| Juni 10,45 G | September 10,57½ G | Tendenz: ruhig. |
| Juli 10,47½ G. | Oktober 10,05 G. | |
| August 10,57½ G. | Okt.-Dez. 10,00 G. | |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0006

### Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 30. Juni. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) **Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg** Bahnhof. **Weizen:** ruhig, **gut 278—282 M., mittel —— bis** ——, gering —,— M. **Roggen:** ruhig, **gut 188—294, mittel** —,—, gering —,— M. **Braugerste: geschäftslos, gut —** bis — M., mittel —.— M., gering —,— M., feinste über Notiz. **Hafer:** fest, gut 200—210, mittel —,— M., gering —,— M., feiner schwerer Hafer über Notiz. **Raps:** ohne Handel, gut —,— M.

### Viehmärkte.

— **Halle, 29. Juni.** (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtpreise auf Grund der in der Zeit vom 21.—26. Juni eingegangenen Versicherungen.

**Ochsen:** Kl. Ia —; Ib —; IIa 8—6jähr., 1710—1670 Pfd., 37—36 M., 4 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb —.

**Bullen:** Kl. Ia —; Ib 2½jähr., 1700—1290 Pfd., 39 bis 39 M., 5 Verk.*; IIa 3—2jähr., 1589—1200 Pfd., 37—36 M., 4 Verk.*; IIb 2¼jähr., 1386 Pfd., 34 M., 1 Verk.*; IIIa —; IIIb —.

**Stiere:** Kl. Ia —; Ib 1625 Pfd., 38 M., 1 Verk.*; IIa —; IIb —; IIIa —; IIIb —.

**Kühe:** Kl. Ia —; Ib 6—5jähr., 1235—1130 Pfd., 34 M., 3 Verk.*; IIa 7—4jähr., 1350—1020 Pfd., 33—32 M., 7 Verk.*; IIb 9—3jähr., 1250—1000 Pfd., 31—30 M., 6 Verk.*; IIIa —; IIIb —.

**Schweine** (ohne Qualitätsbezeichnung): 344—236 Pfd., 52 M., 9 Verk.*; 278—275 Pfd., 51 M., 8 Verk.*; 342—170 Pfd., 50 M., 26 Verk.; 345—200 Pfd., 49 M., 11 Verk.*; 256—239 Pfd., 48 M., 10 Verk.*; 236 Pfd., 47 M., 3 Verk.* — **Durchschnittspreis:** 49,79 M. per Zentner. — *Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 30. Juni. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 35—38, II. Qual. — bis — M.; **Ochsen:** I. Qual. 34—36, II. Qual. —— M.; **Kühe:** I. Qual. 28—33, II. Qual. —— M.; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 32—36, II. Qual. —,— M.; **Kälber:** I. Qual. 41—44, II. Qual. —,— M.; **Lämmer:** I. Qual. 28—30, II. Qual. —— M.; **Hammel:** I. Qual. 26—28, II. Qual. —,— M.; **Schweine:** I. Qual. 48—50, II. Qual. —,—. **Tendenz:** ruhig.

**Salpeterpreise** am 30. Juni 1909.

— **Sofort: Hamburg** 9,15 M., **Magdeburg** 9,35 M. — Septbr.-Oktbr. 1909: **Hamburg** 9,05 M., **Magdeburg** 9,25 M. — **Februar-März 1910: Hamburg** 9,45 M., **Magdeburg** 9,65 M. **Tendenz:** stetig.

### Kaffeebericht.

**Hamburg, 30. Juni.** (Vormittagsbericht.) **Kaffee, good average Santos.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| September | 31 | März | 30¼ | Tendenz: stetig. |
| Dezember | 30¼ | Mai | 30¼ | |

### Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 30. Juni. Preis pro 100 Kilo 14,50 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.**

**Berliner Produktenbörse** vom 30. Juni. (Eigener Drahtbericht.)
**Weizen** per Juli 259,50 M., Sept. 234,00 M., Okt. 231,25 M.
**Roggen** per Juli 194,75 M., Sept. 187,75 M., Okt. 187,75 M.
**Hafer** per Juli 186,50 M., Sept. 174,25 M.
**Mais** per Juli 155,75 M., Sept. 157,75 M.
**Rüböl** per Juni —,— M., Oktbr. 55,30 M., Dezbr. 55,50 M.

**Börse von Berlin** vom 30. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse zeigte heute bei Beginn eine ziemlich feste Haltung. Die Aufwärtsbewegung an der gestrigen New-Yorker Börse bot eine Stütze gegenüber der Einwirkung der Abschwächung in London und Paris. Das Geschäft erfuhr aber keine Belebung. Die Spekulation verharrte aus den bekannten Gründen in ihrer Zurückhaltung. Auf dem Bankenmarkte überschritten die Aenderungen kaum ¼ Proz. In einzelnen Werten kamen überhaupt keine Umsätze zustande. Von Bahnen stellten sich Amerikaner im Anschluß an New-York höher. Oesterreichische Staatsbahn zogen auf Wien etwas an; dagegen schwächten sich Prinz Heinrich-Bahn-Aktien unter Realisierungen ab. Von Fonds besserten sich dreiprozentige Reichsanleihe um eine Kleinigkeit. Auf dem Montanaktienmarkte trat für Gelsenkirchner und Harpener einige Kauflust hervor, welche die Kurse um 0,85 Proz. bzw. 1 Proz. hob. Für die übrigen Werte dieses Umsatzgebietes gestaltete sich der Verkehr jedoch träge bei teilweiser Neigung zur Abschwächung. Schiffahrtsaktien waren behauptet. Von Elektrizitätsaktien erregten Allg. Elektrizitätsaktien einiges Interesse und gewannen ½ Proz., während Deutsch-Ueberseе niedriger wurden. In Kolonialwerten fanden teilweise zu schwankenden Kursen lebhafte Umsätze statt. Die Geschäftstätigkeit schrumpfte im allgemeinen im Verlaufe noch mehr zusammen. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde büßten Gelsenkirchner einen Teil des anfänglichen Gewinns wieder ein. Geld einige Tage über ultimo 5—5½ Proz. Privatdiskont 2⅞ Proz.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

**Kaiser Wilhelm in einem Gespräch mit einem Franzosen.**

**Paris, 30. Juni. Bei dem Dejeuner, das Herr Meunier auf seiner Jacht zu Ehren Kaiser Wilhelms gab, sprach der Kaiser längere Zeit mit dem Gastgeber und sagte, er habe von Anbeginn der Affäre von Casablanca seinen ausdrücklichen Willen kundgegeben, daß die Sache friedlich beigelegt werde, um so mehr, als ihm die Deserteure durchaus nicht interessant erschienen. Der Kaiser ist überzeugt, daß sich der Wettkampf der Völker fortan auf ökonomischem, industriellem und Handelsgebiet vollziehen werde. England mache jetzt eine Krisis der Nervosität durch. England werde begreifen, daß es das Terrain, welches es auf ökonomischem Gebiet verloren habe, nicht durch einen Vernichtungskrieg, sondern durch doppelte Anstrengung seiner praktischen Tätigkeit wiedergewinnen könne. Der Kaiser äußerte noch seine große Befriedigung über die Begegnung mit dem Zaren. Diese Begegnung gestatte beiden Monarchen, in anregender Weise zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens beizutragen.**

**Von der Kieler Woche.**

**Eckernförde,** 30. Juni. Heute früh 8 Uhr begannen das Handicap und die Wettfahrt des Kaiserlichen Jachtklubs von Eckernförde nach Kiel. In der Klasse der Schoner und Kreuzer starteten „Meteor", an dessen Bord sich der Kaiser befand, „Hamburg", „Germania" und „Susanne". Kurz nach 8 Uhr ging die „Hohenzollern" nach Kiel in See.

**Kiel,** 30. Juni. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" ist kurz nach 10 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen.

**„Zeppelin I".**

**Mittelbiberach,** 30. Juni, 11 Uhr 30 Min. vorm. Das Wetter ist stürmisch geworden. Heftige Böen machen den Aufstieg und die Weiterfahrt vorerst ganz unmöglich. Man schätzt die Windstärke auf 14 Meter in der Sekunde, und es ist die ganze Umsicht und Energie der Führer notwendig, um das auf offenem Felde lagernde Luftschiff vor Unfällen zu sichern. Der Aufstieg wird wahrscheinlich nicht vor morgen früh erfolgen.

**Die Erbfolgestreitsache des Hauses Erbach.**

**Darmstadt,** 30. Juni. In der Erbfolgestreitsache des gräflichen Hauses Erbach hat das Oberlandesgericht Darmstadt heute entschieden: Die Berufung der gräflichen Agnaten gegen das Urteil des Landgerichts der Provinz Starkenburg, das den Schiedsspruch, der den Erbgrafen Erasmus zu Erbach von der Nachfolge in das beträchtliche Haus- und Stammvermögen des gräflichen Hauses Erbach ausschloß, für nicht bindend erklärt hat, wird kostenfällig zurückgewiesen.

**Schwerer Automobilunfall.**

**Berlin,** 30. Juni. Das Automobil des praktischen Arztes Dr. Aronson-Charlottenburg fuhr, da die Steuerung versagte, in der vergangenen Nacht im Grunewald gegen einen Baum. Die vier Insassen wurden hinausgeschleudert. Die Mutter des Besitzers und ein Fräulein Helene Löwenstein aus Lemberg wurden gegen einen Baum geschleudert und sofort getötet. Dr. Aronson und seine Braut kamen mit leichteren Verletzungen davon.

**Furchtbares Bombenattentat.**

**Madrid,** 30. Juni. In der Nähe von Navia in der Provinz Oviedo in Spanien wurde ein furchtbares Bombenattentat verübt. Der Großgrundbesitzer Morgador gab in seinem Schlosse ein Diner. Plötzlich flog eine Bombe durch das Fenster auf die Tafel, wo sie explodierte. Der Plafond stürzte ein. Der Schloßbesitzer, Frau Tochter und drei Gäste wurden sofort getötet, die anderen Gäste so schwer verwundet, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

**Der Koran und der Mohammedanismus.**

**Simla, 30. Juni.** Meldungen aus Kabul zufolge verbreiten die Mullas, angespornt von Nasar Ula Khan, dem Bruder des Emirs, an der russisch-afghanischen Grenze ein Buch, in dem den Mohammedanern auseinandergesetzt wird, daß es ihre ausdrückliche Pflicht nach dem Koran sei, dem mohammedanischen König, dem Emir, unwandelbar zu dienen und gegen Nichtmohammedaner zu fechten, falls dies verlangt werde. Ferner wird berichtet, der Emir habe befohlen, daß die oberen Befehlshaber Mannschaften aus allen Waffengattungen auswählen, die in Kabul unter dem Kommando von türkischen Offizieren ausgebildet werden sollen.

---

**Köln, 30. Juni.** Von den gestern zur Wettfahrt aufgestiegenen 34 Ballons sind bis heute früh 9 Uhr acht gelandet.

**Olbernhau,** 30. Juni. Heute mittag 12 Uhr, als der König von Sachsen die Stadt verließ, ertönten Feuerrufe. Es wurde Großfeuer aus der inneren Grünthaler-Straße gemeldet, wo das Haus des Korbmachers Fritzsche in Brand geraten war. Die Nachbarhäuser scheinen bedroht.

**Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes**
vom 30. Juni, früh 7 Uhr.

| Ort | Luftdruck | Temperatur | Wind | Wetter | Temperatur höchster Stand | Temperatur niedrigst. Stand | Niederschl. in 24 Stunden mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Halle | 753,8 | 15 | NO 1 | bedeckt | 21 | 13 | — |
| Torgau[1]) | 753,6 | 15 | N 1 | „ | 22 | 12 | 0 |
| Nordhausen | 754,0 | 15 | NO 6 | „ | 21 | 12 | — |
| Magdeburg | 754,2 | 14 | N 1 | wolkig | 22 | 10 | — |
| Gardelegen | 754,8 | 12 | NO 3 | „ | 23 | 10 | — |
| Brocken[2]) | — | 8 | NO 3 | „ | 12 | 5 | 3 |

[1]) Nachts geringe Niederschläge. [2]) Gestern vormittags geringe Niederschläge.

Das umfangreiche Depressionsgebiet über Osteuropa hat sich vertieft und verschiedene ausgebildete Randwirbel entwickelt. Im Südwesten Deutschlands sind anhaltende und ergiebige Regenfälle niedergegangen, während der Dienstbezirk vorwiegend trocken blieb. Die zahlreichen, auf der Westseite des umfangreichen Tiefdruckgebietes vorhandenen Randwirbel machen auch für morgen wolkiges, ziemlich kühles Wetter mit Regen wahrscheinlich.

**Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes** für **Donnerstag, 1. Juli:** Wolkig, ziemlich kühl, Regenschauer.

**Unser Magdeburger** Privatkorrespondent **schreibt uns noch folgendes:**
**Voraussichtliches Wetter am 1. Juli:** Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres Wetter mit Regenschauern und vielfach Gewitter; etwas Abkühlung.
**Voraussichtliches Wetter am 2. Juli:** Wolkiges, zeitweise aufheiterndes, etwas kühleres Wetter mit etwas Regen.

**Wasserstände** am 30. Juni:
**Saale:** Halle Untp. + 1,71, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,44, **Grochlitz** + 0,54, Bernburg Untp. + 0,55, **Kalbe** Obp. + 1,36, **Kalbe** Untp. — 0,02. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,38, **Außig** — 0,17, Dresden — 1,61, Torgau + 0,18, **Wittenberg** + 1,06, **Roßlau** + 0,53, **Barby** + 0,66, **Magdeburg** + 0,74, Tangermünde + 1,18, **Wittenberge** + 1,00, **Hohnstorf** + 0,64. — **Mulde: Düben** + 0,39.

## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Juni, 2 Uhr nachmittags.

**Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.**

**Wechsel-Kurse.** Privatdiskont 2⅞ %.

| | |
|---|---|
| Amsterdam kurz | —,— |
| Brüssel „ | —,— |
| Italien „ | —,— |
| Kopenhagen „ | —,— |
| London „ | —,— |
| New-York vista | —,— |
| Paris kurz | —,— |
| Schweiz „ | —,— |
| Petersburg „ | —,— |
| Wien | 85,05 |
| London Scheck | 20,44 |
| Paris do. | 81,175 |
| Rio de Janeiro auf London | 15 5/32 |

**Geldsorten.**

| | |
|---|---|
| Sovereigns | —,— |
| 20 Francs-Stücke | 162,65 |
| Amerikanische Noten | 41,75 |
| Belgische do. | 80,90 |
| Dänische do. | 112,50 |
| Englische do. | 204,00 |
| Französische do. | 81,20 |
| Holländische do. | 169,39 |
| Italienische do. | 80,95 |
| Oesterreichische do. | 85,25 |
| Russische do. | 215,85 |
| Schweizer do. | 81,35 |

**Deutsche Anleihen.**

| | |
|---|---|
| 4% neue Deutsche Reichs-Anleihe | 102,90 |
| 3½% do. do. | 95,00 |
| 3% do. do. | 85,40 |
| 3% do. do. alt | —,— |
| 4% neue Konsols | 102,90 |
| 3½% Preußische Staats-Anleihe | 95,00 |
| 3% do. do. | 85,40 |
| 3% do. do. alt | —,— |
| 4% Deutsche Schatzanweisungen | 101,00 |
| 4% Preussische Schatzanweisungen | 101,10 |
| 3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12 | 94,25 |
| 4% Bayer. Staats-Anl. do. 06 | 101,50 |
| 3½% do. | 94,00 |
| 3% Bremer Staats-Anl. v. 1902 | 82,40 |
| 3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91 | —,— |
| 3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02 | 83,80 |
| 4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09 | 101,10 |
| 3% do. 1896—1905 | 82,50 |
| 3% Sächsische Staats-Rente | 85,30 |
| 3½% Rheinpr. 28 | 93,50 |
| 3½% Apolda 1895 | —,— |
| 3½% Berliner 1882—98 | 95,80 |
| 4% Erfurt 1893, 1901 | 101,00 |
| 3½% do. 1893, 3 | —,— |
| 3½% Halberstadt 1897 | —,— |
| 3½% do. 1902 | —,— |
| 4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv. | 101,30 |
| 3½% do. 1886, 1892 | —,— |
| 4% Magdeburger 1891, unconv. 1910 | —,— |
| 3½% do. 1875—1902 | 95,25 |
| 4% Merseburg 1901 unc. 10 | —,— |
| 3½% München 1903—04 | 93,75 |
| 3½% Naumburg 1897/1900 conv. | 94,75 |
| 3½% Weimar 1888 | 93,50 |

**Pfandbriefe.**

| | |
|---|---|
| 4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr. | —,— |
| 3½% do. do. | 93,60 |
| 3% do. do. | 84,75 |
| 4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte) | 101,10 |
| 4% do. do. (neue) | 100,90 |
| 3½% do. do. | 94,10 |
| 3% do. do. | 86,75 |

**Ausländische Staatspapiere.**

| | |
|---|---|
| 5% Chinesen 1896 gr. | 102,00 |
| 4½% do. 1898 gr. | 98,90 |
| 1,30 Griechen con. | 38,80 |
| 1,75 do. Monopol | 50,10 |
| 1,60 do. Gold | 49,25 |
| 4½% Japaner 1905 | 95,50 |
| 4% Italiener Rente | —,— |
| 5% Mexikaner gr. | 100,90 |
| 4% Oesterreich. Goldrente | 99,90 |
| 4% do. Kronenrente | —,— |
| 4⅕% do. Silberrente | —,— |
| 4⅕% do. Papierrente | —,— |
| 3% Portugiesen unif. 3. | 64,10 |
| 4% Rumänen amort. 1890 | 96,00 |
| 4% do. 1898 | 91,60 |
| 4% Russen 1880 | 86,80 |
| 4% do. 1902 | 86,60 |
| 3½% Schweden 1886 | —,— |
| 4% Serben amort. St.-Anl. | 80,80 |
| 4% Spanier gr. | —,— |
| 4% Türken Admin.-Anl. | 88,00 |
| Türkenlose 400 Fr. | 144,60 |
| 4% Ungar. Gold gr. | 95,60 |
| 4% do. Kronen | 93,20 |
| 3½% do. Staatsrente 97 | 82,75 |
| 3% do. Eiser. Th. Anl. | —,— |
| 6% Buenos-Aires | 102,90 |

**Eisenbahn-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Halle-Hettstedt | —,— |
| Lübeck-Büchen | 183,50 |
| Schantungbahn | 107,75 |
| Elektrische Hochbahn | 120,00 |
| Grosse Berliner Straßenbahn | 183,75 |
| Franzosen ult. | 156,10 |
| Lombarden ult. | 21,40 |
| Canada-Pazific abg. | 180,30 |
| Gotthardbahn | —,— |
| Italien. Meridionalbahn | 139,20 |
| do. Mittelmeerbahn | 81,50 |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 128,90 |
| Westsizilianische Eisenbahn | 84,25 |

**Eisenbahn-Obligationen.**

| | |
|---|---|
| 4% Nordhausen-Wernigerode | 97,75 |

**Eisenbahn-Prioritäten.**

| | |
|---|---|
| 4% Böhm. Nordb. Gold Obl. | 99,50 |
| 3% Dux-Prager do. | 78,00 |
| 4% Oesterr. Gold Pr. | 99,00 |
| 2,60% Südöstr. Lombarden Pr. | 57,80 |
| 4½% Iwang. Dombrowo Pr. | 95,80 |
| 4% Moskau Rjäsan Pr. | 89,60 |
| 3% Transkaukasische 5. Pr. | 72,25 |
| 4% Wladikawkas 1897 Pr. | 86,40 |
| 5% Anatolier 1. Pr. | —,— |
| 5% do. 2. Pr. | 101,50 |
| 2,40% Italienische Eisenb. Pr. | 72,70 |
| 4% do. Mittelmeer Pr. | 101,90 |
| 3% Port. Eisenb. Obl. 1886 | 78,60 |
| 4,02% Süd. Ital. Eis. Obl. | —,— |
| 4% North.-Pac. Pr. Lien. | —,— |
| 4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951 | 85,30 |

**Schiffahrts-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Paketf. | 116,90 |
| Norddeutscher Lloyd | 90,00 |

**Bank-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Bergisch-Märk. Elberfeld | 158,90 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 171,00 |
| do. Hypoth.-Bank Lit. B. | —,— |
| Commerz.- u. Disk.-Bank | 110,25 |
| Darmstädter Bank Markst. | 130,50 |
| Dessauer Landes-Bank | 111,90 |
| Deutsche Bank | 241,00 |
| do. Uebersee-Bank | 156,25 |
| Diskonto-Kommandit-Ant. | 185,50 |
| Dresdner Bank | 152,60 |
| Essener Kredit | 163,90 |
| Gothaer Grundkredit-Bank | 158,90 |
| Leipziger Kreditanstalt | 167,00 |
| Magdeburger Bankverein | 116,10 |
| do. Privatbank | 123,50 |
| Mitteldeutsche Kredit-Bank | 120,30 |
| Nationalbank für Deutschland | 120,30 |
| Oesterr. Kredit-Anstalt ult. | 200,25 |
| Petersburger Diskonto-Bank | 157,50 |
| Preußische Boden-Kredit-Bank | 161,75 |
| do. Zentral-Boden-Kredit | 188,25 |
| Reichsbank | 147,70 |
| Russische Bank f. ausw. Handel | 142,00 |
| Sächsische Bank | 149,20 |
| A. Schaaffhaus. Bankverein | 132,60 |
| Schlesischer Bankverein | 157,30 |
| Wiener Bankverein | —,— |

**Brauerei-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Patzenhofer | 196,75 |
| Schultheiss | 228,00 |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 170,60 |
| Vereinsbr. Artern | 100,25 |

**Industrie-Papiere.**

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 202,25 |
| Aktien-Ges. f. Anilinfabr. | 311,00 |
| Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft | 231,80 |
| Ammendorfer Papierfabrik | 217,75 |
| Anglo-Kontinental-Guano | 108,50 |
| Anhaltische Kohlenwerke | 107,60 |
| Askania, chem. Fabrik | —,— |
| Baer & Stein Met. | 253,25 |
| Bergmann Elektr. | 261,00 |
| Berl.-Anh. Maschinenfabr. | 237,50 |
| Berliner Elektrizitäts-Werke | 179,00 |
| do. Masch. Schwrzk. | 257,00 |
| Bielefelder Maschinen | 304,50 |
| Bismarckhütte | 227,00 |
| Bliesenbach V.-A. | —,— |
| Bochumer Gußstahl | 228,75 |
| Braunschw. Kohl. St.-Pr. | 252,10 |
| Buderus | 108,75 |
| Rutzke & Co., Metall | 101,25 |
| Chem. Fabrik Buckau | 173,50 |
| Cölner Bergwerk | 433,50 |
| Cöln-Müsener Bergwerk | 102,00 |
| Concordia Bergw. | 267,75 |
| Consolidation Schalke | 392,50 |
| Cottbuser Masch. | 92,00 |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 210,25 |
| Dessauer Gas | 180,00 |
| Deutsch. Luxemb. V.-A. | 197,75 |
| do. Uebersee. Elektr. Akt. | 159,20 |
| do. Gasglühlicht | 649,00 |
| do. Waffen u. Mun. | 320,00 |
| Donnersmarck-Hütte konv | 339,50 |
| Dortmunder Union Lit. C. | 61,30 |
| Dortmunder Union Lit. D. | 92,75 |
| Dynamit-Trust | 160,40 |
| Eilenburger Kattun | 98,50 |
| Eintracht, Bergw. | 409,00 |
| Elektra Dresden | 83,00 |
| Elektr. Untern. Zürich | 198,30 |
| Eschweiler Bergw. | 191,50 |
| do. Eisen | 130,75 |
| Gelsw. Eisenw. | 171,00 |
| Gelsenkirch. Bergw. | 177,75 |
| Georg-Marienhütte | —,— |
| do. do. St.-Pr. | —,— |
| Gesellschaft f. elektr. Untern. | 140,00 |
| Glauziger Zuckerfabrik | 150,00 |
| Grappiner Werke | 168,50 |
| Hallesche Maschinen | 385,00 |
| Hannov. Bauges. St.-Pr. | 80,25 |
| Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 358,00 |
| Harpener Bergbau | 190,00 |
| Hartmann sächs. Maschinenfabr. | 192,75 |
| Harzer A. u. B. | 20,10 |
| Haspe Eis. u. St. | 155,50 |
| Hemmoor Portland | 125,10 |
| Hibernia Bergw.-Ges. | —,— |
| Hildebrand, Mühlen | 174,75 |
| Hörder St.-Pr. L.-A. | —,— |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 235,50 |
| Ilse Bergbau | 387,75 |
| Jeanisch | 83,75 |
| Kahla Porzellan | 285,00 |
| Kaliwerke Aschersleben | 155,75 |
| Kattowitzer Bergbau | 239,30 |
| König Wilhelm abg. | 255,00 |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 156,25 |
| Kyffhäuserhütte | 140,00 |
| Lahmeyer & Co. | 116,75 |
| Lapp. Tiefbohr-Ges. | 127,00 |
| Laurahütte | 181,50 |
| Leopoldsgrube Edderitz | 117,00 |
| Leopoldshall | 34,00 |
| do. St.-Pr. | 99,00 |
| L. Löwe & Co. | 267,60 |
| Maschinenfabrik Buckau | 117,25 |
| Menden & Schwerte Pr.-Akt. | 68,00 |
| Milowicer Eisen | 90,00 |
| Mülheim Bergw. | 176,50 |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 142,10 |
| Niederl. Kohlenw. | 169,00 |
| Nordstern Steinkohlen | —,— |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 100,25 |
| do. E.-Ind.-Karo-H. | 96,00 |
| Oberschl. Kokswerke | 154,90 |
| Orenstein & Koppel | 190,00 |
| Phönix Bergw.-A. | 173,50 |
| Rhein.-Nassau | 247,40 |
| Rhein. Stahlwerke | 163,90 |
| Riebeck Montanw. | 187,25 |
| Rombacher Hütte | 151,75 |
| Rositzer Braunkohlen | 222,60 |
| do. Zuckerfabrik | 109,60 |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 100,75 |
| do. do. St.-Pr. | 108,50 |
| Saline Salzungen | 112,00 |
| Sangerhäuser Masch. | 136,00 |
| Schering, Chem. Fabr. | 213,00 |
| Schles. Bergb. Zink | 398,00 |
| Schles. Portl. Zement | 153,10 |
| Schuckert, Elektr. | 123,60 |
| Schulz-Knaudt | 130,60 |
| Siemens Glashütten | 250,00 |
| Staßf. Chem. Fabrik | 125,90 |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 118,00 |
| Stett. Vulkan | 226,40 |
| Stolberg. Zinkh. neue | 133,75 |
| Stralsunder Spielkarten | 138,25 |
| Thale, Eisenb. St.-Pr. | 93,25 |
| do. do. V.-A. | 104,50 |
| Thüringer Salinen | 58,60 |
| Wegelin & Hübner, Masch. | 179,50 |
| Westeregelner Alkali | 207,50 |
| Westf. Draht-Ind. | 168,25 |
| do. Stahlw. | 52,20 |
| Witjener Gußstahl | 211,00 |
| Wrede, Mälzerei | 74,00 |
| Wurm-Revier | —,— |
| Zeitzer Maschinenfabr. | 189,75 |

**Schluss-Kurse.**
Tendenz: ruhig.

| | |
|---|---|
| Kreditaktien | 200,40 |
| Berl. Handelsgesellschaft | 171,00 |
| Darmstädter Bank | 130,75 |
| Deutsche Bank | 241,60 |
| Diskonto-Kommandit | 185,10 |
| Dresdner Bank | 152,60 |
| Nationalbank für Deutschland | 120,25 |
| Oesterr. Staatsbahn | 156,40 |
| Oesterr. Südbahn | 21,80 |
| Orientbahnen Betriebs-Ges. | 125,60 |
| Italien. Mittelmeerbahn | —,— |
| Pennsylv. Bahn | —,— |
| 3% Reichsanleihe | 85,50 |
| Bochumer Gußstahl | 229,40 |
| Deutsch-Luxemb. V.-A. | 198,20 |
| Dortmunder Union-C. | —,— |
| Laurahütte | 181,50 |
| Konsolidation | —,— |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 178,10 |
| Harpener | 199,50 |
| Große Berl. Straßenbahn | 184,00 |
| Hamburger Paketfahrt | 117,10 |
| Norddeutscher Lloyd | 90,25 |
| Dynamit-Trust | 160,60 |
| Hohenlohe | —,— |
| Phönix | 173,75 |

## Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Juni, 1 Uhr.

**Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

| | Dividende vorige | letzte | |
|---|---|---|---|
| 3% Sächsische Rente | — | — | 85,40G |
| 3½% do. Staatsanl. | — | — | 99,65G |
| 3½% Leipzig. Stadtanleihe | — | — | 94,50G |
| 3½% do. do. 1904 | — | — | 94,50G |
| 4% Cröllw. Papierfabr. Obl. | — | — | —,— |
| 4% Hall. Straßenbahn Oblig. | — | — | 99,50G |
| 4% Mansf. Gewerk. O. K. J. | — | — | 99,25G |
| 4% do. do. 1893 | — | — | 98,50G |
| 4% do. do. 1897 | — | — | 98,40G |
| 4% do. do. 1902 | — | — | 98,60G |
| 4% Zeitzer Paraffin Obl. | — | — | 98,00G |
| 3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr. | — | — | 96,25G |
| 4% do. do. | — | — | 101,70G |
| 4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914 | — | — | 100,70G |
| 3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 95,75G |
| 4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine | — | — | 101,75B |
| **Aktien.** | | | |
| Außig-Teplitzer Eb. | 13 | 11 | 227,50G |
| Böhm. Nordbahn | 6 | — | —,— |
| Buschtiehrader Eb. Lit. A. | 14 16/21 | 12 8/21 | 263,00B |
| do. Lit. B. | 13⅓ | 10¾ | 248,00G |
| Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue) | 9 | 9 | 167,25bG |
| Kredit- u. Sparbank Leipzig | 6 | 6 | 105,00G |
| Leipziger Hypothekenbank | 7½ | 8 | 154,25G |
| Sächsische Bank | 10 | 9 | 149,00B |
| Sächsische Bod.-Kred.-Anst. | 7 | 7 | 146,10G |
| Große Leipziger Straßenbahn | 9 | 9½ | 191,25bG |
| Hallesche Straßenbahn | 5⅓ | 4¾ | 100,50G |
| Leipziger Elektr. Straßenbahn | 4½ | 5 | 114,50bG |
| Altenburger Akt.-Brauerei | 9 | 8 | 141,00G |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 13 | — | —,— |
| Dörstew.-Rattmannsd. St. | 2 | — | —,— |
| do. do. Vorz. | 5 | — | 93,00B |
| Bleicherische Braunkohl. A.-G. | 10 | — | 143,00G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 12⅔ | — | 149,25G |
| Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue) | 0 | — | 117,00G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 11 | 10 | 160,00B |
| Leipziger Baumwollspinner. | 16 | 16 | 262,50b |
| Leipziger Bierbrauerei Riebeck | 10 | 9 | 170,50B |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 13⅓ | 8 | 180,00G |
| Leipziger Malzfabr. Schkeuditz | 5 | 7 | —,— |
| Mansfelder Kuxe | 70 M. | 0 | 800B |
| Naumburger Braunkohlen | 14 | 12 | 199,00G |
| Portland Cementfabrik Halle | 11 | 5 | 106,00bB |
| Stöhr & Co., Kammgarnsp. | 14 | 12 | 185,00B |
| Thüringer Gas | 16 | 16 | 290,00G |
| Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik | 7 | 7 | 129,50G |
| Wernshaus. Kammgarn | 9 | 9 | 125,00B |
| Zeitzer Paraffin | 11 | 10 | —,— |
| Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel | 10 | 10 | 136,50G |
| Leipz. Pianof. Zimmermann | 10 | — | 133,00bG |
| Pinkau u. Co. | 20 | 16 | 241,60G |
| Sondermann u. Stier | 6 | — | 90,75B |
| Krietsch Mühlen | 7 | — | 89,75G |
| Pittler Werkzeug-Maschinen | 20 | 20 | 273,50G |

Tendenz: ruhig.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld. Delitzsch, Eilenburg.** An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0007

**Zoolog. Garten.**

Heute, Mittwoch abend von 8 Uhr ab

**Lieder-Abend**

vom Solo-Quartett „Mendelssohn" aus Leipzig.

Eintrittspreis: Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg. exkl. Billettsteuer.

Freitag, den 2. Juli Ein **Bayrischer Abend.**

Von nachm. 4½ Uhr ab **Gr. Elite-Konzert** des **Leipziger Tonkünstler-Orchesters** [0134

(Leitung: Kapellmeister Günther Coblenz).

Münchner Bier vom Faß. **Bayrische National-Küche.** Das **Unterländler-Trio,** der Sepp'l, der Franz'l u. der Mich'l **Eine bayrische Strassenkapelle.**

Koriandoli-Werfen. Illumination des Gartens. Großes **Brillant-Feuerwerk.**

Eintrittspreis: Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg. Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.

4. Juli **Billiger Sonntag.**

---

**Hoher Petersberg.**

Sonntag, den 4. Juli **1. Kirschfest,** wozu ganz ergebenst einladet

2975] **R. Wehde.**

---

**Chemikerinnen** bildet aus. Nach Absolvierung gute Stellung. **Fachschule Dr. Simon Gärtner,** Mühlweg 29. [0117

---

**Patentanwalt Sack-Leipzig** Besorgung und Verwertung

---

**PHÖNIX**

**BRIKETT**

Erstklassige Marke!

---

**Apotheker Benemann's Diamantkitt** kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei **Albin Hentze,** Schmeerstrasse 24.

---

# Möllers Rosengarten

**in herrlichster Blüte.**

---

**Mecklenburgische und Dänische Staatseisenbahnen.**

Internationale Schnellzugverbindung

**mit Skandinavien über Warnemünde-Gjedser**

**zweimal täglich in jeder Richtung**

durch die großen, ruhig fahrenden, elegant, bequem und mit Restaurationsbetrieb eingerichteten

**Trajektschiffe**

„Friedrich Franz IV.", „Mecklenburg", „Prins Christian", „Prinsesse Alexandrine".

**Überfahrt 2 Stunden.**

Reisedauer: Berlin / Hamburg - Kopenhagen 10 Stunden

Zwischen Berlin / Hamburg und Kopenhagen durchgehende Personenwagen I. und II. Klasse, in den Nachtverbindungen Schlafwagen. Direkte Fahrkarten im weitesten Umfange. Zollabfertigung des Reisegepäcks auf den Trajektschiffen. Direkter Güterverkehr mit Wagendurchgang. General-Agentur der dänischen Staatsbahnen für den Güterverkehr: Berliner Speditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft (vormals Bartz & Co.) in Berlin mit Agenturen in Warnemünde und Kopenhagen.

General-Agentur für den Personenverkehr:

**Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,** G. m. b. H.

Unter den Linden Nr. 8. BERLIN W. Unter den Linden Nr. 8.

---

**Damen-Kopfwäsche,** Shamponieren, beste sachgemässe Behandlung. Zöpfe, Locken, Haareinlagen etc. in nur reeller Qualität, bester Ausführung und billigsten Preisen. [0113

**E. Zeutschler,** Sepzialgeschäft für Damen-Frisuren und modernen Haarersatz, Magdeburgerstr. 65 Grand Hotel Bergas.

---

Für die Ueberschwemmten in der Altmark sind noch bei uns gezahlt worden: P. L. 2.— Mark, worüber auch an dieser Stelle gedankt sei.

Expedition der Hallschen Zeitung, Halle a. S.

---

**Zur Ferien-Reise.**

| | |
|---|---|
| Trinkbecher, | Reisekocher |
| Zitronenpressen | Feldflaschen |
| Seifendosen | Butterbüchsen |
| Reisebestecke | Laternen |
| Puderdosen | Eierhülsen |
| Salzbüchsen | alle Sorten Dosen. |

Erstes **Aluminium** Special-Geschäft

Neunhäuser 3. vis-à-vis Huth & Co.

Größte Auswahl am Platze. Prämiiert Halle 1909. Rab.-Sp.-Ver.

---

**Schüler** erhalten Nachhilfe in Math. u. Sprachen durch stud. math., der ev. bereit ist, vom 16. Juli ab bis 15. September auf das Land mitzugehen. Näheres unt. B. M. 5948 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

---

Für den **Land-Aufenthalt** empfehlen wir preiswerte Knaben-Anzüge u. Mädchen-Kleider. **Geschw. Jüdel,** Spezialhaus.

---

**Ich verreise** vom 3. bis 26. Juli. Die Herren **Dr. Hochheim** u. San.-Rat **Mekus** wollen mich vertreten.

**Geh. San.-Rat Dr. Scharfe.**

---

**Bin zurückgekehrt.**

Halle a. S. **Dr. Henze.**

---

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Damm.**

---

Massiv goldene **Verlobungsringe** das Stück von 4 ℳ an bis 40 ℳ Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

---

# Apollo-Theater.

**Operetten-Sommer-Saison.**

Direktion: **Gustav Poller.** [0098

Mittwoch, den 30. Juni: Unwiderruflich **Letztes Gastspiel** von **Alfred Landory:**

**„Die Fledermaus",**

Operette in 3 Akten nach Meilhac u. Halevys „Reveillon", bearb. v. K. Haffner u. R. Genée. Musik v. Joh. Strauss. Gabriel von Eisenstein . . . . Hr. Alfred Landory a. G.

Donnerstag, den 1. Juli: Zum 1. Male!

**„Er und seine Schwester"**

Posse mit Gesang in 4 Bildern von Bernhard Buchbinder. Musik von Rudolf Raimann.

---

**Verein ehem. 36er.**

Nächste Versammlung nicht am 3. Juli, sondern am **Sonnabend, den 10. Juli d. Js.**

2984] Der Vorstand.

---

**Bad Wittekind.**

Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr **II. Richard Wagner-Abend** (Kur-Konzert) mit vollständig anderem Programm der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36. Entree 35 Pfg.

Mittwoch, den 7. Juli **Brunnenfest.**

O. Wiegert, Kgl. Obermusikmeister.

---

Von der Reise zurück!

**Dr. Albrecht,** Poststrasse 18,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten. [0146

---

Echte orientalische hygienische

**Jogurt-Milch-Speise!**

Nicht zu verwechseln mit ähnlichen, flüssig, trinkbar in den Handel gebrachten Präparaten.

Nach Aussprüchen erster ärztlicher Autoritäten beste Nahrung zur Verhütung u. Heilung von

**Magen- u. Darmstörungen,**

Blutarmut, Bleichsucht, Nierenleiden, Lungenleiden, Zuckerkrankheit, Abmagerung, Schwäche, Rekonvaleszenz etc.

Nach Prof. Dr. Metschnikoff behebt längerer Jogurtgenuß die Darmfäule, welche die Ursache der meisten Krankheiten ist, verhütet das schnelle Altern und gibt Geistes- und Jugendfrische.

Echten Jogurt nur: **Bauhof 1.** Fernruf 2867.

Täglich frisch! Genussfertig, frei Haus pro Glas 30 Pfg.

---

**Töchterpensionat Halberstadt** (Harz) für Kinder und junge Mädchen. Allseit. Ausbildung nach Wahl. Auf Wunsch ausführlichen Prospekt durch die Vorsteherinnen [0136

E. Hempel u. E. Franke.

---

**Auswärtige Theater.**

Donnerstag, den 1. Juli 1909.

Leipzig (Neues Theater): Baron Trenck.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

---

**Nachhilfe** erteilt in Sprachen u. Math. stud. math. Cecilienstraße 98 II.

---

**Parteiausschuß der D.-Konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.**

Die Geschäftsstelle befindet sich in Halle a. S. Kirchnerstraße 9 II — Telephon 438. — Sprechstunde des Generalsekretärs werktäglich von 10—2 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht.

---

Wenn Sie wollen, können Sie mit 500 Mk.

**ein lohnendes und leichtes Geschäft**

betreiben! Teilen Sie mir mit, ob Ihnen obige Summe zur Verfügung steht und Sie erhalten von mir persönlich Vorschläge. Diskretion zugesichert. Adressieren Sie unter Z. e. 489 an die Expedition dieser Zeitung. [0154

---

**Bade-Anzüge, Hauben, Tücher.** Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

---

**Saison-Ausverkauf.** Ca. 50 Stück **fertige Kleider,** Wert 36 Mk. bis 140 Mk., verkaufe wegen Aufgabe des Artikels, soweit Vorrat, für **18—65 Mk.,** darunter hochelegante Modelle. **Paul Eppers,** Gr. Ulrichstrasse 9.

---

**Frische Kirschen** Pfd. 18 Pfg. **Salatgurken** Stück 5 Pfg. **Neue saure Gurken** Stück 6 Pfg. **Frische Tomaten** Pfd. 40 Pfg. **Frische grüne und Wachsbohnen** Pfd. 28 Pfg. **ff. Molkereibutter** Stück 67 Pfg. **Zitronen,** grosse, 10 Stück 35 Pfg. **Stachelbeeren** Pfd. 11 Pfg. **Neue Kartoffeln, Neue Vollheringe** empfiehlt **Ernst Weinhold,** Rathausstr. 6. — Fernruf 3479.

---

**H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. [8761 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

---

Bitte ausschneiden!

**Gelegenheits-Gedichte** Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen. Billige Preise! Beste Empfehlungen. **Frau Agnes Riess,** Hirtenstrasse 14.

---

**Reise-Plaids** von 3 Mk. bis 24 Mk. in hervorragend grosser und schöner Auswahl. **Julius Bacher,** Halle, Leipzigerstr. 12. Rabattmarken.

---

**Tambach** im Thüringer Wald. Bahnst. Klim. Kurort, 452 m hoch, zwischen Oberhof u. Friedrichroda. Ausk. d. d. Vorstand d. d. Verschönerungs-Vereins.

---

**Tapeten,** Linoleum, Wachstuche, Linoleum-Läufer, Buntglaspapiere stets neueste Muster in grosser Auswahl zu anerkannt billigst. Preisen. Gummi-Bettelnlagen für Erwachsene und Kinder. **Walter Sommer,** Leipzigerstr. 32, oberhalb des Turmes. Hausbesitzer besond. Vorteile. Fernruf 3562.

---

**Familiennachrichten.**

Statt Karten.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen an **Dr. Edmund Söchting und Frau** Elisabeth geb. Schlomm. Gr.-Lichterfelde W., Ringstr. 16.

Z. Zt. Halle a. S., Händelstr. 7, den 30. Juni 1909.

---

Verlobt: Frl. Käthe Büchler mit Hrn. Otto Hedicke (Breslau-Naumburg). Frl. Herta Draeger mit Hrn. Rittergutsbesitzer Ernst Hoffmann (Moschkow—Sackerscheone). Fräulein Margarete Kattersfeldt mit Herrn Curt Gerlach (Zoppot). Frl. Charlotte Buggisch mit Hrn. Paul Schellack (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Heinrich Görig (Leopoldshall). Herrn Bürgermeister Stiller (Janowitz). Hrn. Karl Frhr. von Nordeck (Burg Hemmerich).

Gestorben: Hr. Ludwig Peter (Torgau). Hr. Reichsmilitärgerichtsrat Wolfgang Reuschel (Berlin). Herr Bäckermeister Otto Breme (Bartolfelde).

---

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute morgen um 3 Uhr meinen lieben Mann, unsern teuren Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

**Pastor Albert Kneise**

nach schwerem Leiden im 66. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abzurufen in die Ewigkeit.

Helbra, Halle a. S., Gross-Ottersleben, den 29. Juni 1909.

**Anna Kneise** geb. Mähnert,
Frauenarzt Dr. med. **Otto Kneise,**
**Anna Stolze** geb. Kneise,
Apotheker **Paul Kneise,**
Apotheker **Hans Kneise,**
cand. arch. **Curt Kneise,**
**Margarethe Kneise,**
**Albrecht Kneise,**
**Magdalene Kneise,**
**Anna Kneise** geb. Brückmann,
Pastor **Konrad Stolze**
und **5 Enkelkinder.**

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr in der evangelischen Kirche St. Stephani zu Helbra statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0008

## Aus Halles Vergangenheit vor 100 Jahren.

### Ein vergessener Getreuer.

(Dem Andenken Gabriel Wilhelm Keferfteins. 1755—1816. Dr. iur., Rats-Syndikus, Rats- und Bürgermeister zu Halle a. S.)

(Schluß aus Nr. 300 der „Hall. Ztg.".)

So kam nach 20jähriger segensreicher Tätigkeit im städtischen Dienste das verhängnisvolle Jahr 1806 heran. Als einer bei seinen Mitbürgern hochgeachteten Persönlichkeit wurde ihm damals die Ratsmeisterstelle übertragen, damit die oberste Polizeiverwaltung der Stadt, ein Amt das ihn nötigte, „den Becher der Kriegsdrangsale bis auf die Neige zu leeren". Keferstein und sein Freundeskreis, den Wert der von Frankreich herüberdringenden neuzeitlichen Ideen nicht verkennend, waren nicht blind gegen das in Preußen vor 1806 herrschende veraltete Regierungssystem. Ohne besondere Hoffnungen hegen zu können, leistete er trotzdem mit den anderen Mitgliedern des Rates bei dem Durchmarsche der preußischen Armee nach Thüringen alles Entgegenkommen in wärmster Vaterlandsliebe. Durch den Patriotismus dieser Männer wurde z. B. das in Halle stehende Regiment v. Thadden (v. Renouard) mit den fehlenden Mänteln versehen, ehe es ins Feld rückte.

Nach dem verhängnisvollen 14. Oktober, dem Tage von Jena und Auerstädt, kamen bald die Franzosen. Schon am 16. abends standen ihre Vorposten bei Holleben. Die Veranstaltungen des Ratsmeisters brachten noch eine preußische Kriegskasse in Sicherheit. Am 17. früh rückten die Feinde nach siegreichem Kampfe um die Saaleübergänge in Halle ein. In diesem Kampfe verlor der Bruder des Ratsmeisters, Philipp Ludwig Keferstein, seine Cröllwitzer Papiermühle durch Brand bei der darin erfolgten Vernichtung des preußischen Regiments von Tresckow. Neben der feindlichen Einquartierung mußte Gabriel Wilhelm die ganze flüchtige Familie seines Bruders bei sich aufnehmen und noch überdies eine Plünderung erdulden.

Nach dem Erscheinen Napoleons am 19. hörten die Plünderungen zwar auf. Dafür lag aber die Verpflegung der ganzen französischen Armee, die Unterhandlung darüber mit den Feinden, die Erfüllung der Requisitionen in erster Linie im Ressort des Ratsmeisters, und auch als nach dem Abzuge der Hauptarmee Halle einem französischen Gesandten unterstellt wurde und geordnetere Verhältnisse eintraten, blieb die schwere Kontributions-, Verpflegungs- und Lazarettlast. Die Bemühungen des Ratsmeisters, für die Stadt dabei das Möglichste zu retten, seine treue vaterländische Gesinnung machten ihn samt anderen den Eroberern lästig. Am 18. März 1807 wurde er zusammen mit Geheimrat von Madeweitz, Major von Henden, Landrat von Wedell und Kanzler Niemeyer plötzlich in den frühesten Morgenstunden verhaftet und nach Pont à Mousson geführt. Dort lebten sie auf eigene Kosten ziemlich unbehelligt als Geiseln, konnten auch Paris besuchen, aber erst nach Begründung des Königreichs Westfalen unter Jérôme, Napoleons Bruder, im Oktober 1807 nach Halle zurückkehren, das diesem neuen Vasallenstaate Napoleons zugeteilt war. Die großen Geldverluste infolge dieser Gefangenschaft konnte die verarmte Stadt ihrem Beamten nicht entschädigen. Nichtsdestoweniger sehen wir den Ratsmeister wieder im Interesse der Stadt am 15. Dezember 1807 als Abgeordneten zur feierlichen Krönung Jérômes nach Kassel sich begeben. Dorthin wurde er in der Folgezeit noch öfters als Mitglied der Reichsstände des neuen Königreichs berufen.

Seiner Aemter aus der preußischen Zeit ging er durch die neue Ordnung der Dinge ohne Pension verlustig, die als Entschädigung dafür erfolgte Ernennung zum Kgl. westfälischen Notar brachte bei dem allgemeinen Darniederliegen des Wohlstandes wenig ein. Der altpreußische Sinn des braven Mannes war tief bekümmert, seine Gesundheit hatte sehr gelitten. Nur ungern übernahm er opfermutig die Stellung als Mitglied des neu gebildeten Munizipalrates für Halle, der den aufgelösten alten Rat ersetzte.

In dieser Stellung war es ihm vergönnt, dem ältesten Gewerbe der Stadt, der Salzsiederei, die auch schwer darniederlag, einen wichtigen und hilfreichen Dienst zu leisten. (Vergl. Hertzberg a. a. O. S. 379.) „Der allezeit überaus rührige und in Geschäften sehr gewandte Alt-Ratsmeister Keferstein wußte es durch seine Verhandlungen mit den westfälischen Behörden dahin zu bringen, daß am 23. Juli, 3. August 1810 ein neuer Vertrag abgeschlossen wurde, der am 15. September d. Js. ins Leben trat und die Existenz der Pfännerschaft wieder sicher stellte. Denn infolge des verlorenen Absatzes nach Preußen hin und der Erschwerung, ja Verhinderung des Salzverkaufs im Inlande war die Salzwirkerei in eine überaus bedrängte Lage gekommen und die Kothen hatten einen ganz geringen Wert.

Nachdem aber die westfälische Regierung das von der pfännerschaftlichen Saline erzeugte Salz übernahm (1000 Lasten zu je 35 Thaler 12 Groschen und 1700 Lasten zu je 20 Taler) steigerte sich der Wert der Kohlen und Salzgüter bedeutend, sie ergaben eine feste sichere Rente. Die preußische Regierung übernahm später diesen Vertrag.

Die von den Patrioten ersehnte Erhebung Preußens kam im Frühjahr 1813, jubelnd, aber heimlich, auch in Halle begrüßt. Trotz strengen Verbotes verließen viele junge und alte Leute das westfälische Gebiet, um unter die preußischen Fahnen zu eilen. Darunter auch des Ratsmeisters junger Neffe aus Cröllwitz, der spätere Premierleutnant im Grenadier-Regiment Nr. 10, dann Besitzer der Papierfabrik Cröllwitz und Kgl. Kommerzienrat Ludwig Albert Keferstein († 1872). Dessen eigener Vater mußte ihn in seiner Eigenschaft als westfälischer Kanton-Maire für geächtet und vogelfrei erklären! Am 11. April 1813 erschienen zwei russische Kosakenpulks unter Oberst Baron von Wintzingerode in Halle. Als Verbündeter Preußens begeistert empfangen, hob er die westfälischen städtischen Behörden auf. Die Bürger wählten Gabriel Wilhelm Keferstein zum Bürgermeister eines neuen, Preußen verpflichteten Magistrats.*)

Nur widerstrebend und mit Vorbehalt nahm der schon kränkliche Mann das Amt an, das bald Veranlassung zu neuen Verfolgungen für ihn werden sollte. Denn die nachherigen ersten Mißerfolge der Verbündeten und der abgeschlossene Voischwitzer Waffenstillstand führten für fast noch ein halbes Jahr die westfälische Regierung wieder zurück. „Am 18. Mai 1813 sah sich Bürgermeister Keferstein, um der ihn bedrohenden Verhaftung zu entgehen, veranlaßt, die Stadt zu verlassen und sich zunächst verborgen zu halten. Als ihm dann die westfälische Regierung die Zusicherung gab, daß seine Sache nicht kriegsgerichtlich, sondern durch ein Zivilgericht entschieden werden sollte, kehrte er nach Halle zurück, erhielt nun zuerst Haus-, dann Stadtarrest und wurde erst nach der Schlacht bei Leipzig aller solchen Plackereien ledig" (Hertzberg a. a. O. S. 424).

*) Anm.: Als (provisorischer) Bürgermeister ist K. unterzeichnet 20. April 1813 unter einer Bekanntmachung betreffend die Verteilung der Einquartierungslast. (Aktenbündel H. 466 in der Marienbibliothek zu Halle.) Nach Hertzberg a. a. O. S. 435.

Aber seit dieser Zeit war des braven Mannes Kraft gebrochen. Er blieb entfernt von öffentlichen Geschäften und kränkelte fortwährend. Noch erlebte er die endgültige Niederwerfung Napoleons. Doch ein sehr schmerzliches Blasenleiden raffte ihn am 16. Juni 1816 im 61. Lebensjahre dahin. Karl Ludwig Keferstein.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

m. **Merseburg**, 29. Juni. (Verschiedenes.) Das alljährliche Kinderfest, das weit über die Grenzen unserer Stadt bekannt und berühmt ist, wurde am Sonntag und Montag bei herrlichstem Wetter abgehalten. Auf dem Nulandtsplatz war eine Budenstadt entstanden: große Schanzzelte, Spiel- und Verkaufsbuden, Familienzelte, Karussells usw. waren da zu sehen. Schon am Sonntag war der Verkehr, in dem sich auch viele auswärtige Besucher befanden, ein enormer. Die Schanzzelte waren dicht besetzt. Der eigentliche Festtag, der Kinderfestmontag, wurde durch eine Reveille des Trommlerkorps der Knabenschulen stimmungsvoll eingeleitet. Gegen 2½ Uhr nachmittags waren die Schüler und Schülerinnen sämtlicher städtischen Schulen unter Führung der Klassenlehrer und unter dem Vorantritt der evangelischen Geistlichkeit und der städtischen Behörden auf dem Marktplatze versammelt. Nach Einholung der Stadtfahne sangen die Versammelten in Erinnerung der historischen Bedeutung des Festes das evangelische Kampfeslied „Ein feste Burg", worauf der stattliche Festzug durch die mit Fahnen reich geschmückten Straßen, die von dichten Menschenmassen eingesäumt wurden, nach dem Nulandtsplatze zog. Hier wurden Spiele, Reigen usw. aufgeführt. Um ½8 Uhr trat die fröhliche Kinderschar den Einzug nach dem Marktplatze an. Hier ermahnte Stiftssuperintendent Professor Bithorn in einer patriotischen Ansprache die Großen und Kleinen, an der Liebe und Verehrung zur Stadt Merseburg und dem teuren Vaterlande festzuhalten und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Mit dem Liede „Nun danket alle Gott" schloß der Festtag für die Kinder, während die Erwachsenen abends auf dem Festplatze noch einige fröhliche Stunden verlebten. Der ganze Verlauf des Festes war ein hochbefriedigender und wurde von keinem Mißton getrübt. — Von den aus Sandstein verfertigten Verzierungen unserer im gotischen Stil erbauten Stadtkirche stürzten heute nachmittag einige Teile ab und beschädigten das Kirchendach. Da weitere Abbröckelungen befürchtet werden müssen, wird eine eingehende Untersuchung der Spitztürmchen notwendig sein, da sich gerade an der Abbruchstelle ein reger Personen- und Fuhrwerksverkehr abspielt. Die Abbröckelungen sind anscheinend durch Verwitterung hervorgerufen. — Herr Kantor Schön, eine beliebte und bekannte Persönlichkeit in Bürgerkreisen, feiert am 1. Juli sein fünfzigjähriges Jubiläum als Organist und Kantor an der Altenburgkirche. Dem Jubilar werden zu seinem seltenen Ehrentage mannigfache Ehrungen bereitet.

# **Gröbers**, 30. Juni. (Goldenes Meisterjubiläum.) Herr Eduard Leibner, Zimmermeister in Gröbers, blickt heute in voller körperlicher und geistiger Frische auf eine 50jährige Wirksamkeit als Zimmermeister zurück. Es ist dem Jubilar, einem ehemaligen Schüler der Halleschen Gewerbeschule, gelungen, sich durch eigene Kraft zu einer geachteten Stellung und zu Wohlstand emporzuarbeiten. Eine große Anzahl von tüchtigen Handwerkern, die sich zum großen Teile in selbständiger Stellung befinden, ist aus seiner Schule hervorgegangen. Von dem guten Verhältnis, welches zwischen Meister und Gesellen allezeit bestanden hat und noch besteht, zeugt der Umstand, daß beispielsweise Fr. Helle sen. aus Gröbers 45 Jahre, Polier R. Ricklisch 35 Jahre, Franz Helle 22 Jahre, W. Ricklisch 19 Jahre sich ununterbrochen bei dem Jubilar in Arbeit befinden. Seit 26 Jahren wirkt Herr L. auch als Abschätzungskommissar bei der Magdeburger Land-Feuer-Sozietät und erfreut sich der besonderen Wertschätzung der Gesellschaft. In verschiedenen wichtigen Gemeindeämtern, welche der Jubilar zurzeit noch bekleidet, hat er auch das Wohl seiner Heimatgemeinde stets uneigennützig fördern helfen. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar einen sonnigen Lebensabend.

= **Ques-Dölsdorf**, 29. Juni. (Sängerfest.) In jedem Jahre, wenn sich die Natur mit ihrem schönsten Feierkleide geschmückt hat, versammeln sich in einer zum Bunde gehörigen Ortschaft die Mitglieder des Mulde-Sängerbundes, um ihr Liederfest zu begehen. Ueberall sind die Sänger willkommene Gäste, jeder Ort wetteifert, ihnen den Aufenthalt in seinen

Aus allen Abteilungen sind dem Sommer-

**Räumungs-Verkaufe**

große Bestände meist der letzten Saison überwiesen und

**die Preise oft über die Hälfte ermässigt.**

**Grosse Partien**

| | |
|---|---|
| Halbfertige Roben | von M. 8.00 an |
| Weisse Seidenmull-Blusen | von M. 1.50 an |
| Blusen-Hemden | von M. 2.50 an |
| Spitzen-Blusen | von M. 6.75 an |
| Damen-Jacketts | von M. 3.00 an |
| Fertige Spitzen- u. Mullkleider | von M. 9.50 an |
| Damen-Kleider u. Kostüme | von M. 17.50 an |
| Kleiderröcke aus Woll- und Waschstoffen | von M. 3.00 an |
| Damen-Handschuhe | von M. 0.35 an |
| Herren-Handschuhe | von M. 0.80 an |

| | | |
|---|---|---|
| Gardinen | weiss, creme, bunt | Meter von 0.30 an |
| Gardinen | weiss, creme, bunt | Fenster von 1.90 an |
| Stores | weiss, crem, bunt | Fenster von 2.50 an |
| Vorhänge | aus Tuch, Plüsch, Leinen u. Künstler-Vorhänge | Fenster von 2.50 an |

**Teppiche, Tischdecken, Diwandecken, Steppdecken, Möbelstoffe, Linoleum.**

**Grosse Partien**

| | |
|---|---|
| Damen-Hüte | von M. 0.50 an |
| Kinder-Hüte | von M. 0.75 an |
| Sonnenschirme | von M. 1.00 an |
| Regenschirme | von M. 3.00 an |
| Waschkleiderstoffe | Meter von M. 0.30 an |
| Wollkleiderstoffe | Meter von M. 0.70 an |
| Damen- u. Kinderschürzen | von M. 0.50 an |
| Spitzen u. Besätze | Meter von M. 0.10 an |
| Herren-Hüte | von M. 0.60 an |
| Herren-Oberhemden statt 6.50—7.50 nur M. 4.50 | |

**Prima Hemdentuch,**
erprobte Marke,
10 Meter M. 3.60 Meter M. 0.38

**A. Huth & Co.**

Soweit der Vorrat reicht.
Netto Barverkauf.
Kein Umtausch.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0009

Mauern so angenehm wie möglich zu machen. Es sind nun nahezu vier Jahre verflossen, seit der Bund gegründet wurde. Die Liebe zum Gesange ist es, die als einigendes Band alle umschlingt. Am Sonntag, den 4. Juli, ist es das erste Mal, daß, wie schon kurz hervorgehoben, unser Ort die Ehre hat, eine so stattliche Sängerschar in dem herrlichen Schloßparke, den in liebenswürdiger Weise Herr Erbtruchseß von Graevenitz zu diesem Zwecke zur Verfügung stellt, begrüßen zu können. Schon zeigen die äußeren Vorbereitungen, daß die Gäste in Quetz-Dölsdorf willkommen sind. Mögen sie hier frohe und glückliche Stunden verleben.

⊙ **Nordhausen**, 29. Juni. (Gauturnfest. — Todessturz. — Luftschiffahrt.) Das 29. Kyffhäuser-Gauturnfest, welches in den letzten Tagen in unserer Stadt gefeiert worden ist, hat gestern abend seinen Abschluß durch ein Feuerwerk gefunden. An dem Feste beteiligten sich gegen 1500 Turner. Bei der Preisverteilung erhielten 127 Turner Eichenkränze aus der Hand zweier Festjungfrauen. Den ersten Preis im Sechskampfe erhielt Richard Hildebrandt (Turnverein Friesen von hier) und den ersten Preis im Fünfkampfe Friedrich Hornickel (Turnklub Sangerhausen). — Gestern mittag war der von Hannover nach hier gerufene Schornsteinbauer Theodor Kannengießer (ein Vater von acht Kindern) mit der Ausbesserung des 20 m hohen Schornsteines der hiesigen Gasanstalt beschäftigt. Beim Hinablassen des vom Kopfe des Schornsteines abgenommenen schweren Ringes wurde K. mit hinabgerissen, schlug mit dem Kopfe auf ein Dach und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dem er bald darauf im städtischen Krankenhause gestorben ist. — Der hiesige Luftschiffahrtsverein wird am nächsten Sonntag den neuen Luftballon „Nordhausen" auf dem hiesigen Neumarkt füllen und aufsteigen lassen. — Graf Zeppelin wird auf seiner Luftreise vom Bodensee nach Berlin seinen Weg über die Wartburg und über den Kyffhäuser nehmen.

× **Aken**, 29. Juni. (Selbstmord.) Hier hat sich am Sonntag ein Gärtnereibesitzer im Kummer über häusliche Verhältnisse in der Elbe ertränkt. Der Vorgang wurde beobachtet, doch konnte dem Lebensmüden keine Rettung gebracht werden.

— **Eickendorf**, 29. Juni. (Feuer durch Blitzschlag.) Gestern gegen Abend traf bei dem über den Ort niedergehenden schweren Gewitter ein Blitzstrahl ein großes Stallgebäude des Costeschen Gutes, das in Flammen aufging.

— **Förderstedt**, 29. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Bei dem starken Gewitter, das gestern abend über den Ort zog, wurde der im Dienste der Firma C. Bennecke, Hecker & Co. stehende Arbeiter Christoph Weber, der, vom Tagewerk heimkehrend, auf dem Feldwege mit seinem Pfluggespann in der Nähe eines Baumes stand, von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet.

— **Magdeburg**, 29. Juni. (Verzweiflungstat.) Gestern vormittag beging eine Frau Bagel aus dem benachbarten Beyendorf, die wegen eines Vergehens gefänglich eingezogen war, nach ihrer Verurteilung dadurch einen Selbstmordversuch, daß sie sich im Justizpalast von einer der im dritten Stockwerk belegenen Laufbrücken in das Parterregeschoß hinabstürzte. Die Schwerverletzte wurde in das Sudenburger Krankenhaus geschafft. Ihr Zustand läßt wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Die Tat soll die Frau aus Verzweiflung darüber begangen haben, daß ihr Mann sich wegen der gerichtlichen Verurteilung von ihr scheiden lassen wollte.

M. **Mühlberg** (Elbe), 29. Juni. (Beförderung.) Herr Rektor Helmke hierselbst ist zum Kreisschulinspektor in Falkenberg (Reg.-Bez. Oppeln) ernannt worden und übernimmt dieses Amt am 1. Oktober.

M. **Liebenwerda**, 29. Juni. (Einrichtung einer Hilfspredigerstelle.) Für die geistliche Versorgung der hiesigen umfangreichen Parochie ist die Einrichtung einer Hilfspredigerstelle nötig geworden. Dieselbe ist dem Herrn Hilfsprediger Schreiber, bisher in Halle, übertragen worden.

W. **Treffurt**, 29. Juni. (Raubmord.) Gestern wurde ein österreichischer Bahnarbeiter hier ermordet aufgefunden. Er hatte in der vergangenen Nacht mit zwei bosnischen Arbeitern Karten gespielt und hatte dabei 40 Mk. gewonnen. Diese Summe wurde bei dem Ermordeten nicht aufgefunden. Die beiden Arbeiter aus Wendehausen sind verschwunden. Die Leiche zeigte verschiedene Messerstiche. — Eine andere Meldung lautet: Auf dem Normannstein bei Treffurt wurde heute morgen ein österreichischer Arbeiter erstochen aufgefunden. Die Tat muß in der Nacht zum 28. Juni geschehen sein. Der Tat verdächtig sind zwei bosnische Arbeiter, von denen der eine Elaz Angelic und der andere Nikolaus Balic heißt. Beide sind gestern auf der Fahrt nach Gotha in Eisenach auf dem Bahnhofe beobachtet worden. Sie scheinen sich auf der Flucht nach Eger zu befinden. — Schließlich erfahren wir noch aus Gotha, 29. Juni: Die beiden Mörder des in der Nacht zu gestern auf dem Normannstein bei Treffurt erstochen aufgefundenen österreichischen Arbeiters sind heute vormittag von einer Patrouille der Gothaer Kriminalpolizei und dem Gendarmen aus Sundhausen auf Sundhauser Flur bei Gotha verhaftet worden. Sie sind in Gotha einem Verhör unterzogen worden und haben die Tat eingestanden; sie behaupten allerdings, von dem Erstochenen zuerst gereizt und tätlich angegriffen zu sein.

*

n. **Cöthen**, 30. Juni. (Schlägerei unter Schulknaben.) Im benachbarten Preußlitz entstand am Sonntag abend zwischen mehreren älteren Schulknaben eine Schlägerei. Dabei versetzte der 14jährige Max Schröder dem gleichaltrigen Otto Koch mit dem dicken Ende eines Peitschenstiels einen so furchtbaren Hieb über den Kopf, daß der Schädel des unglücklichen Knaben zertrümmert wurde. Gestern ist der Schwerverletzte gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

— **Bernburg**, 29. Juni. (Leichtsinniger Streich. — Tod durch Hufschlag.) Ein hiesiger Bäckerlehrling hatte sich mit einer brennenden Zigarette ins Bett gelegt. Während er einschlief, fiel die Zigarette auf das Bett und setzte dieses in Brand. Glücklicherweise wurde der Rauch von einem Dienstmädchen noch so rechtzeitig bemerkt, daß der Lehrling mit dem Leben davonkam. Auch der Brand konnte alsbald gelöscht werden. — Der Geschirrführer Karl Grzyb wurde in der Pferdeschwemme von einem scheuenden Pferde, das er beruhigen wollte, so heftig gegen den Kopf geschlagen, daß er nach kurzer Zeit starb.

y. **Neundorf**, 29. Juni. (Verschiedenes.) Unser neuer Bahnhof geht immer mehr seiner Vollendung entgegen. Am 1. September wird bestimmt der Verkehr auf der neuen Station eröffnet werden. — Die Firma Gebrüder Dippe hat im sogenannten „Schmerwinkel" nach dem Gutachten des Professors Falke in Leipzig eine Fohlen- und Stierweide, die erste in hiesiger Gegend, eingerichtet. Es sind hierzu 40 Morgen Wiese und feuchter Acker verwendet.

W. **Leipzig**, 30. Juni. (Bestrafung eines Hochstaplers.) Das hiesige Landgericht verurteilte heute den 31jährigen Kaufmann Beyer aus Zittau wegen Schwindeleien zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Er hatte u. a. unter dem Namen eins Grafen Wedel durch einen Gerichtsdiener von der Kreditanstalt 24 000 Mk. in Wertpapieren holen lassen, die angeblich auf der Hinterlegungsstelle deponiert werden sollten. Diese Wertpapiere ließ er dann gegen bares Geld einwechseln und flüchtete über München nach Venedig. In Dresden verübte er später einen Erpressungsversuch an dem Kommerzienrat Bienert, von dem er 500 000 Mk. verlangte.

W. **Gera** (Reuß), 29. Juni. (Das hiesige Schwurgericht) verurteilte gestern den 33 Jahre alten Fabrikarbeiter Paul Hoja aus Dörnberg i. Schl. wegen versuchten Totschlags, Körperverletzung und Beleidigung zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte auf seine frühere Braut, die ledige Anna Fischer von hier, weil sie das Verhältnis zu ihm gelöst hatte, in der elterlichen Wohnung einen Revolverschuß abgegeben, ohne jedoch zu treffen, und dann auf den zu Hilfe eilenden Hausbewohner Müller geschossen, der jedoch gleichfalls unverletzt blieb. Die beiden Personen schlug er darauf mit dem Revolver noch ins Gesicht und verletzte sie. Dann machte der Angeklagte einen Selbstmordversuch durch Oeffnen der Pulsadern, wurde aber wieder geheilt.

W. **Weimar**, 29. Juni. (Der Wiener Männergesangverein) traf heute früh ½9 Uhr hier ein. Er wurde auf dem Bahnhofe von dem Vorsitzenden des Weimarischen Sängerbundes, Privatsekretär Eichstädt, begrüßt, worauf der erste Vorsitzende Dr. Krükel mit einer kurzen Ansprache dankte. Darauf besichtigte der Wiener Gesangverein die Sehenswürdigkeiten Weimars. An der Fürstengruft wurde eine weihevolle Andacht gehalten. Hier sprach der Hofburgschauspieler Reimers-Wien. Um 1 Uhr fand in dem Saale der Armbrustgesellschaft die eigentliche Begrüßung statt, bei der Oberbürgermeister Pabst die Begrüßungsansprache hielt. Dann fand noch gemeinsames Essen statt. Um ¼4 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Wien.

— **Weimar**, 29. Juni. (Die Wiederherstellung des Gartens hinter dem Goethehause) am Frauenplan ist jetzt in Angriff genommen worden. Es wurde versucht, den Garten soweit wie möglich wieder in den alten Zustand zu versetzen. Als Ausgangspunkt diente ein alter Stich. Alle diejenigen Pflanzen wurden wieder im Garten angesiedelt, für die Goethe bei seinen Studien über die Metamorphose und bei seiner Verwaltung des Gartens in Belvedere besondere Aufmerksamkeit gezeigt hatte. Jetzt sollen nach der Flurkarte die alten Grenzen wiederhergestellt werden, die sich dadurch verschoben hatten, daß die angrenzenden kleinen Häuser der Feuersicherheit wegen abgebrochen worden waren. Die beiden Pavillons werden wieder in den alten Zustand versetzt und sollen die geologische Sammlung, die hier untergebracht war, aufnehmen. Beim Austritt des Direktors Dr. Koetschau aus seinem Amte waren diese Arbeiten im einzelnen vorbereitet; die Ausführung wird demnächst beendet sein.

k. **Allstedt** (S.-W.), 29. Juni. (Auszeichnung.) Wieder haben die hiesigen Metallwerke von B. Rudolph u. Co. einen Erfolg zu verzeichnen: Die Firma erhielt für ihre Fleischerei-Kochanlagen auf dem Fleischertage in Stettin die goldene Medaille und außerdem noch den Ehrenpreis der Provinz Pommern. Zugleich führte die Ausstellung zum Abschluß einer ganzen Reihe neuer Aufträge.

)( **Greiz**, 28. Juni. (Im Leimkessel versunken.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag abend gegen 10 Uhr in der Leimfabrik zu Wünschendorf. Dort war der Feuermann mit dem Flicken eines Transmissionsriemens beschäftigt, wobei ihm der 28 Jahre alte, aus Greiz gebürtige Arbeiter Georg Schinnerling behilflich war. Beide standen auf Pfosten, die sie über einen Kessel voll siedenden Leimes gelegt hatten. Als nun Schinnerling einen Schritt zurücktrat, stürzte er ab und geriet in den Leimkessel, sodaß er von den Zehen bis zum Scheitel schrecklich verbrüht wurde. Er hatte noch die Geistesgegenwart, die Arme in die Höhe zu halten, sodaß es möglich war, ihn zu ergreifen und aus dem siedenden Leim zu ziehen. Herr Kalkwerksbesitzer Müller-Wünschendorf war schnell hilfsbereit mit seinem Automobil zur Stelle und schaffte den Bedauernswerten ins Krankenhaus nach Weida, wo er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der inneren Medizin habilitierte sich an der Universität Gießen der Assistenzarzt an der medizinischen Klinik Dr. med. Arthur Weber. — Der o. Professor der Ingenieurwissenschaft, Oberbaurat Dr.-Ing. Engeßer an der technischen Hochschule zu Karlsruhe wurde zum außerordentlichen Mitglied der Akademie des Bauwesens in Berlin ernannt. — Der Geologe Professor Dr. phil. Rudolf Hauthal, Direktor des Roemer-Museums in Hildesheim, wurde als Vizekonsul der argentinischen Republik für die Provinz Hannover bestätigt. Dr. Hauthal ist 1854 in Hamburg geboren. — Zum Geheimen Rat wurde der Geheime Hofrat Dr. Karl Keller in München, vormals ordentlicher Professor an der technischen Hochschule zu Karlsruhe, ernannt. Prof. Keller steht im 71. Lebensjahre. Er ist ein geborener Münchener. — Dem ständigen Mitarbeiter bei der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin Dr. phil. Friedrich Grützmacher ist der Titel „Professor" verliehen worden. Dr. Grützmacher wurde 1862 zu Neustettin geboren. — Das badische Kollegialmitglied bei der Eisenbahndirektion Mainz Regierungsrat Alois Endres wurde auf sein Ansuchen aus dem staatlichen Dienst entlassen. Er folgt mit 1. Juli d. J. einem Rufe an die Handelshochschule München als hauptamtlicher Dozent für Verkehrswesen. — Zum Rektor der Akademie der bildenden Künste in Wien wurde für die nächsten zwei Studienjahre der Bildhauer Prof. Edmund Hellmer gewählt. — Der a. o. Professor an der technischen Hochschule in Lemberg Architekt Theodor Talowski, wurde zum ordentlichen Professor daselbst ernannt. Dem Honorardozenten an der deutschen technischen Hochschule in Brünn Professor i. R. Alois Prastorfer wurde der Titel eines Baurates verliehen. — In Czernowitz ist der emeritierte ordentliche Professor der klassischen Philologie an der dortigen Universität Dr. phil. Johann Wrobel im 78. Lebensjahre gestorben. Er stammte aus Oppeln.

= **Breslau**, 30. Juni. Der Kunsthistoriker der Breslauer Universität Prof. Dr. Richard Muther ist, 49 Jahre alt, gestorben.

ok. **Dichter-Maler.** Mit Arthur Fitger ist dieser Tage der einzige deutsche Dichter gestorben, der es als Poet wie als Maler zu ungefähr gleicher Erfolgshöhe gebracht und zeitlebens in Treue beiden Künsten gedient hat. An sich ist der Fall, daß das poetische Talent dem malerischen beigesellt ist, nicht eben selten, aber keiner unserer großen Dichter, der auch künstlerischen Neigungen huldigte, hat es darin zu namhafteren Leistungen gebracht, weder Goethe, noch E. T. A. Hoffmann, noch Keller, noch Scheffel, noch Reuter, von denen allen wir zahlreiche Werke des Stifts oder Pinsels besitzen, ohne diesen höheren Kunstwert zusprechen zu können. Als klassische Ausnahme darf der Idyllendichter Geßner gelten, der seinen Dichtungen reizende Vignetten beigab und auch sonst als Kupferstecher und Landschaftsmaler rühmliches leistete. Auch Franz Kugler, der Dichter von „An der Saale hellem Strande" hat seine Gedichte mit der eigenen Zeichenkunst geschmückt, und die liebenswürdigen Holzschnitte, mit denen der Kinderfreund Franz Pocci eigene und fremde Schöpfungen illustriert hat, können sich neben manchen von Ludwig Richter sehen lassen. Die glorreichste Vereinigung von Zeichen- und Verstalent jedoch haben wir in Wilhelm Busch erlebt, der in jüngeren Jahren auch eine erst neuerdings nach Verdienst gewürdigte Tätigkeit als ernsthafter Maler entfaltet hat. Einige Verwandtschaft mit seiner Art zeigen die charmanten Feder- und Randzeichnungen Wilhelm Raabes zu einzelnen seiner Bücher, die sein alter Freund Wilhelm Brandes im vorigen Jahr veröffentlichen durfte. Daß Paul Heyse ein nicht unerhebliches zeichnerisches Talent besitzt, haben die fünfundzwanzig teilweise trefflich gelungenen Porträtskizzen bewiesen, die er 1898 unter dem Titel „Das literarische München" erscheinen ließ. Alle diese Dichtermaler waren in erster Linie Dichter oder doch als solche vorzugsweise bekannt. Seltener kommen die Malerdichter" vor, die neben der Malerei noch in morganatischer Ehe mit der Muse der Dichtkunst leben. Einer dieser Gattung ist der Worpsweder Heinrich Vogeler, der als feiner Lyriker hervorgetreten ist. Ein anderer, Wilhelm Schulz, wirkt in München und ist durch seine zahlreichen poesievollen Märchenbilder zu eigenen Versen bekannt geworden.

— **Eine Nibelungen-Halle in Mainz.** Die Mainzer Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung das (von uns schon kürzlich erwähnte) Projekt der Errichtung einer Nibelungen-Halle im Stadtpark zur architektonischen und bildlichen Verherrlichung der Werke Richard Wagners gutgeheißen. Den Entwurf hat der Maler Hermann Hendrich durch den Architekten Paul Engler anfertigen lassen. Hendrich entwirft zu seinen Bildern nicht nur die Rahmen selbst, sondern konstruiert auch die Hallen, in denen sie ausgestellt werden sollen und sucht die Plätze dafür selbst aus. Eine Halle hat er bereits für Rübezahl-Bilder im Riesengebirge hergestellt, und im Harz errichtete er die Walpurgis-Halle. Für die Nibelungen-Halle in Mainz hat er die Stelle im Mainzer Stadtpark ausgewählt.

## Personalnachrichten.

— Verliehen wurde den Fußgendarmeriewachtmeistern August Marotzke zu Merseburg, Karl Schütt zu Zeitz, Franz Schmidt zu Tangermünde im Kreise Stendal und Gottfried Röneberg zu Gommern im ersten Jerichowschen Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

## Landwirtschaftliches.

— **Landwirtschaftliche Zentenar-Ausstellung in Buenos Aires.** Von der argentinischen Gesandtschaft in Berlin werden wir um Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: Die an der im Juni und Juli 1910 in Buenos Aires stattfindenden großen internationalen landwirtschaftlichen Zentenar-Ausstellung Argentiniens sich beteiligenden Schafzüchter werden dringend darauf aufmerksam gemacht, daß die in Gruppen zu drei auszustellenden und in Preisbewerb tretenden Merinos zwischen dem 1. und 3. Juli dieses Jahres geschoren werden müssen.

## Sport und Jagd.

\# **Oberhof i. Thür.** In der Zeit vom 2.—5. Juli findet bekanntlich hier das erste Turnier des Thüringer Golf-Klubs statt. Dasselbe wird am Freitag, den 2. Juli, eingeleitet durch ein Zählwettspiel (Medalplay), offen für alle in Deutschland angestellten Berufsspieler. Es sind elf Nennungen von den bekanntesten Berufsspielern Deutschlands eingelaufen. Die Wettspiele am Sonnabend, Sonntag und Montag sind offen für Mitglieder eines vom Deutschen Golf-Verband anerkannten Vereins. Für dieselben sind eine Anzahl wertvoller Ehrenpreise ausgesetzt worden. Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha, der Protektor des Klubs, hat bereits sein Erscheinen zu dem Turnier zugesagt, ebenso Prinzessin Beatrice von Sachsen-Coburg-Gotha, sowie Großfürst Kyrill von Rußland, der sich am Turnier beteiligen wird.

× **Aken**, 29. Juni. Am Sonntag veranstaltete der Bezirksverein Anhalt vom Gau 18 des Deutschen Radfahrerbundes ein 70 km-Streckenfahren. Der Start erfolgte bei Kilometerstein 1 der Dessau—Akener Chaussee. Die Fahrt ging über Klein-Kühnau-Waldschenke, Aken, Lödderitz, Patzetz, Schwerz nach Calbe, dem Wendepunkt der Tour, und zurück nach Dessau. Bedingung war: Zurücklegung der Strecke in 2¼ Stunden. Als Erster kam Hartung-Cöthen, Vertreter der Radfahrhandlung Gustav Kirchhof-Aken, als Zweiter Teuge-Dessau an. Beide hatten die Fahrt nach 2 Stunden 6 Minuten beendet. Der erste Preis hatte einen Wert von 30 Mk., der zweite einen solchen von 20 Mk.

\# **„Durch Westfalen"** hieß eine Straßenwettfahrt über 200 km, die am letzten Sonntag der Marke Brennabor den ersten Preis brachte. Auch in der 300 km Fahrt Hannover-Berlin wurde der dritte und vierte Preis auf dieser Marke gewonnen.

## Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg**, 29. Juni. „Spreewald" 27. Juni nach Hamburg ab. „Badenia" 27. Juni in Boston an. „Bethania" 28. Juni Scilly passiert. „Christiania" 28. Juni in Bassora an. „Allemannia" 28. Juni von Tampico ab. „La Plata" 28. Juni in Para an. „Meteor" 28. Juni von Bergen ab. „Senegambia" 28. Juni nach Penang ab. „Rugia" 29. Juni in Lissabon an. „Moltke" 29. Juni nach New-York ab. „Westphalia" 29. Juni Ouessant pass. „President Lincoln" 29. Juni Lizard pass. „Brisgavia" 29. Juni in Suez an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pecolt & Raake, Riebeckplatz.) **Bremen**, 29. Juni. „Zieten" Montag von Suez ab. „Prinzeß Irene" Montag von Gibraltar ab. „Prinz Friedrich Wilhelm" Montag Scilly pass. „Roland" Montag in Antwerpen an. „Köln" Montag von Havana ab. „Gotha" Montag in Montevideo an. „König Albert" Montag von Gibraltar ab. „Schleswig" Montag in Alexandrien an. „Thüringen" Montag von Padang ab. „Crefeld" Montag von Pernambuco ab. „Seydlitz" Dienstag von Southampton ab. „Barbarossa" Dienstag Dover pass. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag von Bremerhaven ab. „Prinz Eitel Friedrich" Dienstag von Neapel ab. „Kleist" Dienstag in Hongkong an. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag Dover pass. „Erlangen" Dienstag in Lissabon an. „Skutari" Dienstag in Odessa an. „Preußen" Dienstag von Catania ab. „Bayern" Dienstag von Catania ab.

## Standesamt.

**Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 29. Juni 1909.**

**Aufgeboten:** Der Arbeiter Woldemar Gröper, Querfurt und Anna Böhme, Meckelstr. 13. Der Schuhmacher Oswald Dietrich, Kl. Brauhausstr. 9 und Minna Staude, Feldstr. 5. Der Kaufmann Friedrich Reppin, Annenstr. 3 und Mathilde Seydewitz, Merseburgerstr. 20.

**Geboren:** Dem Feuerwehrmann Karl Pertzsch, Streiberstr. 36, S. Walter. Dem Telegraphenvorarbeiter Albert Peters, Schulstr. 12, S. Albert. Dem Arbeiter Franz Ciebick (auch Czybick), Unterplan 8, S. Kurt. Dem Rangierarbeiter Gotthard Junghahn, Schlosserstr. 6, S. Otto. Dem Arbeiter Josef Göbel, Schülershof 16, T. Anna. Dem Disponenten Hermann Müller, Landsbergerstr. 68, T. Annemarie. Dem Arbeiter Otto Lorenz, Taubenstr. 3, S. Kurt. Dem Handelsmann Oswald Müller, Torstr. 50, T. Johanne. Dem Weichensteller Otto Lundershausen, Herbartstr. 3, T. Herta.

**Gestorben:** Martha Rosche, 21 J., Taubenstr. 17. Cornelie Hensel, 75 J., Sophienstr. 38. Des Schlossers Willy Borgwardt S. Herbert, 8 Mon., Pfännerhöhe 73. Des Arbeiters Wilhelm Berger Ehefrau Dorothea geb. Witte aus Atzendorf, 57 J., Klinik. Der Landwirt Friedrich Kremärker aus Kathendorf, 68 J., Klinik. Der Pastor Albert Kneise aus Helbra, 65 J., Grünstr. 7/8. Des verstorbenen Vermessungstechnikers Emil Weigert S. Helmut, 5 Mon., Raffineriestr. 2.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Tischler Gustav Karl Schäfer, Halle und Minna Martha Gerboth, Sangerhausen. Der Gerichtsreferendar a. D. und Regulierungskommissar M. W. O. Caspar, Stettin und A. M. E. Lange, Halle. Der Kaufmann Friedrich Karl Obst, Halle und Marie Tauer, Großörner. Der Installateur A. W. K. Machulka, Aschersleben und Martha Kestner, Suderode.

**Halle (Nord), Brunnenstr. 3a, Meldungen vom 29. Juni 1909.**

**Eheschließungen:** Der Maurer Emil Brandt, Belfortstr. 1 und Marie Schubert, Gr. Brunnenstr, 19.

**Geboren:** Dem Bäcker Gustav Hartmann, Albrechtstr. 20, T. Frieda. Dem Schriftsetzer Hermann Zimmermann, Fichtestr. 2, S. Erich.

**Gestorben:** Des Arbeiters Walter Bratfisch S. totgeb., Wielandstraße 31. Des Maurers Franz Knote T. Helene, 2 J., Zietenstr. 3. Der Drogist Emil Meyer, 44 J., Ludwig-Wuchererstr. 7. Des Monteurs Louis Borges Ehefrau Henriette geb. Panzer, 53 J., Turmstr. 2. Des Hilfslademeisters Max Seeburg S. Alfred, 7 J., Landsbergerstr. 55. Des Straßenbahnschaffners Bernhard Korte T. Liesbeth, 5 Mon., Eichendorffstr. 26.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Eine köstliche Juli-Süßspeise!**

Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren — sie passen gut zusammen — mit

**MONDAMIN-Milchflammeri**

Köstlich, nahrhaft und erfrischend. **Mondamin überall in Original-Paketen erhältlich à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezepte auf jedem Paket.**

# Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

## Bekanntmachung

**betr. Sachverständige für die Prüfung von Kraftfahrzeugführern.**

Gemäß § 21 der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in der Fassung von 15. Oktober 1902 (Amtsblatt S. 403) habe ich als Sachverständige, welche zur Ausstellung von Bescheinigungen über die Befähigung zum Führen von Kraftfahrzeugen berechtigt sind, die nachbenannten Personen anerkannt: Ingenieur Wilhelm Siebert in Halle a. S. und Ingenieur Hilmar Cario in Erfurt.

Wegen der den Sachverständigen von den Kraftfahrzeugführern zu leistenden Vergütungen verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 22. Dezember 1902 (Amtsblatt S. 501).

Merseburg, den 13. Juni 1909.

**Der Königliche Regierungs-Präsident.**
(gez.) **Frhr. v. d. Recke.** [7249

## Bekanntmachung.

Die **Divisions- und Brigademanöver der 7. Division** werden in diesem Jahre **im nördlichen Teile des Saalkreises** abgehalten werden.

Den Ortsbehörden teile ich dies zur vorläufigen Kenntnisnahme mit dem Bemerken mit, daß die Kommunikationswege in Stand zu setzen, die Wegweiser und Ortsschilder, soweit erforderlich, zu erneuern sind.

Weitere Mitteilung wird von hieraus später den Vorstehern derjenigen Gemeinden gegeben werden, die bei der Abhaltung der Manöver in Betracht kommen.

Halle a. S., den 24. Juni 1909.

**Der Königliche Landrat des Saalkreises.**
Nr. 3070. J. V. **Fuhrmann,** Reg.-Assessor. [0150

## Bekanntmachung.

**Der Saatenstand Mitte Juni 1909 Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Saalkreis.** Begutachtungs-Ziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

| Fruchtarten usw. | Durchschnittsnoten für den Staat | Durchschnittsnoten für den Reg.-Bezirk | Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten 1 | 1/2 | 2 | 2/3 | 3 | 3/4 | 4 | 4/5 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Winterweizen | 3,2 | 3,5 | — | — | — | — | 11 | 4 | 2 | 2 | 1 |
| Sommerweizen | 2,8 | 2,9 | — | — | 1 | 4 | 12 | 2 | 1 | — | — |
| Winterspelz (Dinkel) | 2,4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Winterroggen | 2,9 | 3,2 | — | — | 1 | 1 | 11 | 4 | 2 | — | 1 |
| Sommerroggen | 3,0 | 3,2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sommergerste | 2,7 | 3,0 | — | — | — | 2 | 9 | 5 | 3 | 1 | — |
| Hafer | 2,7 | 2,9 | — | — | 1 | 3 | 10 | 4 | 2 | — | — |
| Erbsen | 2,8 | 2,7 | 1 | — | 2 | 1 | 10 | — | 1 | — | — |
| Ackerbohnen | 2,8 | 2,7 | — | — | 1 | 1 | 6 | — | — | — | — |
| Wicken | 2,9 | 2,9 | — | — | — | — | 5 | — | — | — | — |
| Kartoffeln | 2,8 | 2,6 | — | — | 7 | 1 | 8 | 2 | — | — | — |
| Zuckerrüben | 2,8 | 2,7 | — | — | 2 | 5 | 9 | 2 | 1 | — | — |
| Winterraps und -Rübsen | 3,5 | 3,5 | — | — | — | — | 8 | — | 1 | — | — |
| Flachs (Lein) | 2,9 | 2,8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Klee | 3,5 | 3,9 | — | — | — | — | 6 | 3 | 3 | 1 | 6 |
| Luzerne | 3,3 | 3,4 | — | — | — | 1 | 7 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| Wiesen mit künstlicher Be- (Ent-) wässerung | 3,3 | 3,3 | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | 1 |
| Andere Wiesen | 3,7 | 3,8 | — | — | — | 1 | 4 | 4 | 5 | 2 | 2 |

**Königlich Preußisches Statistisches Landesamt.**
**Dr. Blenck,** Präsident. [0152

## Bekanntmachung.

Mit dem kommenden Michaelistermine kommt **eine Stelle des Magdeburgischen Freitisches der hiesigen Universität** zur Erledigung. Wir fordern deshalb berechtigte Bewerber, das heißt solche, die im Saalkreise geboren sind, auf, sich unter Beibringung

a) des Reifezeugnisses eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule (bei Theologen einschließlich der Reife im Hebräischen) in beglaubigter Abschrift,
b) des Vermögenszeugnisses nach Maßgabe des für die hiesige Universität vorgeschriebenen Formulars,
c) des Zeugnisses über ein bestandenes Benefizien-Examen bei solchen Studierenden, welche im zweiten oder einem höheren Studiensemester stehen,
d) eines Geburtszeugnisses

**spätestens bis zum 1. August d. Js.** bei uns zu melden.

Halle a. S., den 26. Juni 1909.

**Der Kreisausschuß des Saalkreises.**
Nr. 2561 K.-A. J. V. **Fuhrmann,** Reg.-Assessor. [0153

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Abnahme des Privatanschlußgleises der **Handelsgesellschaft Engel & Vogel, Berg- und Hüttenprodukte** in **Halle a. S.** in der Verlängerung der Hordorferstraße findet am **Freitag, den 2. Juli 1909, nachmittags 4 Uhr** an Ort und Stell. statt.

Interessenten ist die Beteiligung am Termin gestattet.

Halle a. S., den 29. Juni 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Bei der am 19. Mai 1909 stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihescheine der Stadt Aken (Elbe) — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe A über 500 Mark**

Nr. 110. 126. 132. 228. 235. 238. 266. 280. 291. 313. 351. 399.

**Buchstabe B über 200 Mark**

Nr. 62. 75. 115. 133. 153. 189. 245. 285. 361.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmereikasse vom 2. Januar 1910 ab in Empfang zu nehmen. Vom 1. Januar 1910 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Aken (Elbe), den 20. Mai 1909.

**Der Magistrat.**
Fischer. [0104


# Prinz Heinrich-Fahrt 1908

***Offizielles Klassement:***

**Sieger** auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz
Dritter „ Continental-Gleitschutz
Vierter „ Continental-Gleitschutz
Fünfter „ Continental-Gleitschutz
Sechster „ Continental-Gleitschutz
Siebenter „ Continental-Gleitschutz
Achter „ Continental-Gleitschutz

***Flachrennen:***

**Sieger** auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz
Dritter „ Continental-Gleitschutz

***Bergrennen:***

**Sieger** auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz
Dritter „ Continental-Gleitschutz

**In langen Tourenfahrten über schwieriges Gelände zeigt sich am besten die Güte einer Bereifung.**

Auch die Herkomer-Konkurrenz 1905, 1906, 1907, Semmering-Rennen 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908 und viele andere Rennen und Tourenfahrten wurden gewonnen auf

# CONTINENTAL
**Pneumatik**

9333]

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover


## Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in Beesen a. Elster soll die **Ausführung von Bohrarbeiten zu einer Rohrbrunnenanlage** auf dem Wege des Wettbewerbs vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 11. Juli 1909, mittags 12 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zu haben sind.

Halle a. S., d. 29. Juni 1909.
**Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.**

## Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in Beesen a. Elster soll die **Ausführung der Verlegung einer Heberrohrleitung** auf dem Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 11. Juli 1909, mittags 12 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zu haben sind.

Halle a. S., d. 29. Juni 1909.
**Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.**

## Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in Beesen a. Elster soll die **Lieferung von 44 Rohrbrunnen besonderer Konstruktion** auf dem Wege des Wettbewerbes vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 11. Juli 1909, mittags 12 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zu haben sind.

Halle a. S., d. 29. Juni 1909.
**Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.**

## Hartobstverpachtung.

Die zur **Domäne Wendelstein** b. Roßleben gehörige Hartobstnutzung soll **Donnerstag, den 8. Juli, vorm. 11 Uhr,** im **Gasthause** daselbst meistbietend **verkauft** werden.


**Villa,**
für ein oder zwei Familien passend, **sucht Fabrikbesitzer zu kaufen.** Angeb. mit Preis sub **B. R. 6015** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**Kaufe** jeden Posten **Roggen- und Weizenstroh** (Draht- od. Bindfadenpressung) alter u. neuer Ernte zu den höchsten Tagespreisen und erbitte Offerte.
**Moritz Tänzer,**
**Passendorf bei Halle a. S.**

**Rappstute,**
172 cm Bandmaß, 7jährig, vorzüglich ein- und zweispännig gehend, wegen ihrer schönen Figur auch zur Zucht geeignet, preiswert an Selbstreflektanten **verkäuflich.** [0112
**W. Lautenschläger, Weissenfels a. S.**

**Ca. 50 Stück Mutterschafe** und **ca. 20 Stück Zeitschafe** hat abzugeben **Rittergut Skopau bei Merseburg.** Prov. Sachsen.

**Pferde zum Schlachten** kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [0100
**R. Thurm,**
Inh. **Johannes Thurm,**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

**Echter Bernhardiner** mit ff. Stammbaum wegen Platzmangels billig **zu verkaufen.** Näheres **Hergert, Jakobstr. 3.**

**Rentable Wasch- u. Plättanstalt,** Garnisonstadt Sachsens, billig **zu verkaufen.** Ueberschuß 2500 Mk. Billige Miete. Anlernung vier Wochen. Off. u. **Z. c. 487** an die Exped. d. Ztg.

**Besten Thüringer Stückkalt**
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2588
**Schraplauer Kalkwerke,**
Aktiengesellschaft,
**Halle a. S.,**
**Martinsberg 2.**

**Pianino,** schwarz, vorz. erhalt. zu verk. Reilstr. 82a.

**Strickmaschinen** liefert billigst **F. Kirsch, Döbeln 32.**


## Verlangte Personen.


**Sicheres Einkommen.**
Wir vergeben das Allein-Vertriebsrecht unserer gesch. Erfindung für den hiesigen gross. Bezirk. Kein Reisen nötig. Gewählte Reklame auf unsere Kosten macht das Geschäft, durch das jährlich
**Mk. 8000**
bei einiger Umsicht verdient werden können. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderl. in bar 600 Mk. Off. an
**Deutsche Metall-Industrie, Dresden 16.**

**Herren und Damen**
zum Besuch von Privatkundschaft zwecks Verkauf einer [0155
**Neuheit**
**gesucht.** Gefl. Off. sub **Z. d. 488** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Von morgen Donnerstag** ab steht ein **großer Transport prima**

**bayerischer Zugochsen**
preiswert bei mir zum Verkauf.
**S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.**
Telephon 288.


## Förderleute sowie Fabrikarbeiter

werden zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn **gesucht.**
**Gewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst.**
**Oldisleben.** [9701

Auf der **Domäne Neubeesen** bei **Alsleben a. S.** findet ein verheirateter **erfahrener Gärtner** zum 1. Oktober d. Js. **Stellung.** Er muß **gründliche** Kenntnisse in Blumen- u. Gemüsezucht haben, Mistbeete und Gewächshaus zu pflegen verstehen und Bindereien besorgen können. Meldungen mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, schriftlich. [2973

**Landwirtschafterinnen.**
**Große, Große** guten Stellen mit höchstem Lohn haben zu jeder Zeit: **Aeltere u. jüngere Landwirtschafterinnen** sowie **herrsch. Dienstpersonal** jeder Branche bei **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

**Junges Mädchen**
für kleinen Haushalt zu bald oder später **gesucht.** Anfangsgehalt 15 Mk. monatlich. [2974
**E. Untermann,** Fabrikbesitzer, **Ringleben** b. Erfurt, am Bahnhof.

## Personen-Angebote.

**Amtssekretär,**
gut empfohlen, würde in einem Amtsbureau in der Nähe von Halle, da er noch drei halbe Tage in der Woche frei hat, gern die schriftlichen Arbeiten erleb. Gefl. Off. u. **Z. a. 485** an d. Exp. d. Ztg.

Per sofort oder 1. August **suche** ich für einen 19jährigen **jungen Mann** aus besserer Familie **Stellung** als **alleiniger Verwalter** (unt. Leitung des Chefs). Familienanschluß Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. [2960
**Dr. B. Jacobi,**
**Wetterscheidt,** Kr. Naumburg S.

Spiritusbrenner, Gutsgärtner, Gutsschmiede, gepr., Stellmacher, verh. Kutscher, welche ldw. Arbeiten verr., Schweizer mit gut. Zeugn., Ochsenfütterer, Kuhmelker, verh. und ledige Pferdeknechte **suchen Stellung. Friedrich Grosse, Stellenvermittler, Leipzigerstraße 69.** — Telephon 3327.
**Landwirtschafterinnen finden Stellung. D. O.**

**Landwirte!**
**Ledige Pferdeknechte, Ochsenknechte, Burschen, Mädchen** im Stall u. Haus bes. b. bill. Gehälter. **Richard Hoffmann,** Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14. pt.**
**Keine Vorausbezahlung!**

Suche für m. Sohn, 18 J. alt, Einj.-Zeugn., zum 1. Okt. Stelle als **Eleve** zur Erlernung der Landwirtschaft. Familienanschl. Off. u. **L. 2400 postlg. Preußlitz** in Anhalt erb.

**24jähr. lediger Pferdeknecht** mit **7jähr. Zeugnis sucht** bei 80 Taler Lohn sofort Stelle durch **Richard Hoffmann,** Stellenvermittler, **Kl. Klausstraße 14.**

**Verh. Kuhfütterer,**
**Mann u. Frau tücht. Melker,**
**sucht sofort od. spät. Stelle d.**
**Richard Hoffmann,** Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14.**

**Wirtschafterin**
(Garzerin) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf großem Gute zu sofort. Bedingungen erb. **Else Bode, Biesendahlshof** b. Caseko (Pom.). Verm. verb.

## Vermietungen.

**Frdl. Wohnung, I. Etage,** 4 heizb. Stub., Kammer, Küche, Speisekammer, große Veranda, Gas u. Zubehör per 1. 10. **zu verm.** Abverm. nicht gestattet. Zu erfr. **Laurentiusstr. 18 pt.**

**Ulestraße 18**
**Wohnung** i. herrschaftl. Hause zu 550 Mk. Okt. 1909 **zu vermieten.** Näh. **Ankerstr. 3.**


## Mietgesuche.


Schöne **Garçon-Wohnung,** möglichst mit Mittagstisch, von besserem Herrn per 1. Juli **gesucht.** Nähe Merseburgerstraße. Offerten unter **Z. b. 486** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Möbliertes Zimmer**
per 1. Juli **gesucht,** am liebsten mit Pension, in der Nähe der Artilleriestraße. Gefl. Off. unt. **Z. w. 484** an die Exp. d. Ztg. erb.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0011

# Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig Messplatz bis 11. Juli.

## Spar- u. Vorschuss-Bank A.-G.

Rathausstr. 4. **zu Halle a. S.** Fernspr. 103.

**Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.**

**Eröffnung von Check-Konten.**

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr. Beleihung v. Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc. Konto-Korrent-Verkehr. Gewährung von Baugeldern. Ausstellung v. Wechseln, Checks u. Creditbriefen auf alle in- u. ausländ. Hauptplätze. Vermittelung von Zahlungen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. und alle damit verbundenen Leistungen.

**Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots, besonders während der Reisezeit.**

Einlösung sämtl. Coupons, Dividendenscheine, verl. Effekten etc.

Als **gute Kapitalsanlage** empfehlen wir

**4 % Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, unk. 1919, und**

**4 % Hallesche Stadt-Anleihe von 1900 Abt. V, unk. 1914,**

welche wir **spesenfrei** abgeben und sonstige Wertpapiere. [9410
Die am 1. Juli 1909 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.

**Spar- u. Vorschussbank A.-G. zu Halle a. S.**

---

## Hallescher Bankverein

**von Kulisch, Kaempf & Co.,**
**Commanditgesellschaft auf Aktien.**
Halle a. S. Weissenfels a. S. Gera.
**Commandite Naumburg a. S.**
Aktienkapital Mk. 13 500 000.
Reserven ca. Mk. 3 500 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.
Checkverkehr. Creditbriefe auf ausländische Plätze.
An- und Verkauf von Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Stahlkammern.
Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amtes Wien.

**Hallescher Bankverein**
von Kulisch, Kaempf & Co., [9600
**Commanditgesellschaft auf Aktien.**

---

## G. H. Fischer,

**Bankgeschäft, Königstr. 2,**
**am Leipziger Turm,**
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.
Vermietung von [9687
**Stahlkammer-Schrankfächern.**

---

**Zuverlässig**
**Sparsam**
**Schnell**

**:: Brennabor ::**
**bester Tourenwagen**

Vorteilhaft beim Einkauf.
Leichte Handhabung.

**Preisliste kostenlos.**
**Vertreter:**
**H. Schöning, Halle a. S.**

---

## K. Mauersberger.

Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernsprecher 20.

**Färberei und Chemische Reinigungs-Anstalt**

für Damen- und Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.

**Mechanisches Teppich-Klopfwerk.**

Grösstes Spezial-Etablissement der Provinz.

**6 Läden am Platze.**

| | |
|---|---|
| **Leipzigerstr. 33,** Fernspr. 1248 | **Moritzkirchhof 5** |
| **Geiststr. 13,** „ 1252 (Adler-Apotheke) | **Steinweg 27** (am Rannischen Platz) |
| **Gr. Steinstrasse 1—2** (am Kleinschmieden) | **Gr. Steinstrasse 39** (nahe Walhalla) |

**und diverse Annahmestellen.** [0106

---

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir zum 1. Juli d. Js. unser Gesellschafts-Verhältnis aufheben und die Anwaltstätigkeit von diesem Tage ab getrennt ausüben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Die Rechtsanwälte**

| | |
|---|---|
| **Suchsland,** | **Goedecke,** |
| Kanzlei: Rathausstr. Nr. 3, I. | Kanzlei: Brüderstr. Nr. 5, |
| Fernsprecher Nr. 968. | Fernsprecher Nr. 73. |

---

## Rex-Gläser und Einkoch-Apparate

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.
Bestes Einmache-System für jeden Haushalt, Hotels, Sanatorien. Kompl. Apparat: 18 Mark. Gläser: Mk. 0.50, 0.60, 0.65, 0.70.

**Allein-Verkauf:**
**Wilh. Heckert, Große Ulrichstraße 57.**
Engros-Lager: **Am Güterbahnhof 5.**

Rex-Einkoch-Apparat.

---

## Mark 3 000 000.—

**mündelsichere 4 % Erfurter Stadtanleihe von 1908**

— verstärkte Tilgung bis zum Jahre 1918 ausgeschlossen —
Stücke à Mark **1000.—, 500.—, 200.—** mit Coupons per 1. Oktober 1909.

Aufträge auf obige Anleihe, die wir übernommen haben und freihändig zum Verkauf bringen, nehmen wir zum Kurse von

**101,50 provisionsfrei**

entgegen. [2969

Halle a. S., den 29. Juni 1909.

**Filiale der Magdeburger Privatbank**
**Halle a. S.,**
**Poststrasse 12. — Fernsprecher 1382, 1383, 1692.**

---

## Oeffentliche Pferderennen

**am Sonntag, den 4. Juli 1909, von 3½ Uhr nachmittags ab**
auf dem **kleinen Lossniger Heeger bei Torgau.**

**4 Herren-Rennen** und
**1 landwirtschaftliches Rennen.**

**Totalisator ist im Betriebe.**
Näheres ergeben die Plakate. [0109

**Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezuchtverein.**

---

## Arnold Obersky

Fernruf 3462. Inh. **Kath. Vieweg** Fernruf 3462.
**Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 81.

**Korsett-Salon I. Ranges**
Filiale in Paris 35 Rue Lafayette.
Letzte Neuheit:
**Korsett „Directoire".**
Dieses Korsett ist für die neue Mode unerläßlich.
**Korsetts f. starke Damen,**
welche Leib und Hüften vollständig verschwinden und die Figur jugendlich schlank erscheinen lassen.
Spezialität:
**Korsetts nach Mass**
unter voller Garantie für eleganten Sitz.
**Reparaturen und Korsettwäsche**
auch von mir nicht gekaufter Korsetts sofort und billig.

---

## Luftkurort

**Leistners Waldhaus** in den Königl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sole-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 2042. [260

---

## Bad Lauterberg im Harz.

Geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde. Elektrisch Licht, Wasserleitung, Wasserspülung. Prospekte frei durch **Badeverwaltung.** [0111

---

Unvergleichlicher Sandstrand. Mässige Kurtaxe. **Wittdün** Kräftiger Wellenschlag. Billige Bäder.

---

## Patentbureau Paul Haves,

**Ingenieur,**
**Halle a. S.,**
Merseburgerstr. 161. — Tel. No. 565.

---

**Optische Waren**
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
**Otto Unbekannt.**

---

**Reisehemden, Aufsatzhemden, Turnhemden, Sporthemden.**
Große Auswahl.
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

---

## Geschäfts-Übernahme!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das Restaurant

**Augustiner-Bräu**

früher **Ehrenbergs Weinstuben,** Mittelstraße 14/15, übernommen habe.

Durch meine langjährige Tätigkeit als Oberkellner im „Ratskeller-Restaurant" zu Halle a. S. bin ich in der Lage, allen Anforderungen, welche an mich gestellt werden, gerecht werden zu können. **Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen.** Gleichzeitig halte ich meine Säle, Vereinszimmer usw. den werten Herrschaften zur gefälligen Benutzung aufs beste empfohlen.

Hochachtungsvoll
Halle a. S., den 1. Juli 1909. **Paul Schreiter.**

---

## Hallescher Kunstverein.

**Ausstellung von Gemälden** der
**Freien Weimarer Künstler-Vereinigung**
in der **Volkslesehalle** am Hallmarkt.
Täglich geöffnet von 11—5 Uhr.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Studenten u. Schüler 30 Pfg.

---

## Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz

nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. **Rhotert.**

---

## Thür.-Sächs. Geschichts- und Altertums-Verein.

**Generalversammlung am 7. Juli, nachm. 5 Uhr** im **„Kronprinzen".** 1. Vortrag des Professors **Könnecke:** „Die Beteiligung der heutigen Provinz Sachsen an der Literatur des Mittelalters". (Nichtmitglieder als Gäste willkommen.) 2. Geschäftliches: Rechnungslegung, Anträge rc.

---

## Zur Reise auffallend billig!

**Erfrischungs-Eisbonbon, Erfrischungs-Himbeeren u. Erdbeeren, Erfrischungs-Apfelsinen- u. Zitronenschnitte, Erfrischungs-Brause-Pulver,** sehr angenehm und stärkend, ¼ Pfd. **20** Pfg., ergibt 15 Glas.

**Neu! Hervorragend preiswert:**

**Eiswaffeln, Eisstangen, Erfrischungs-Waffeln, Erfrischungsstangen, Nougat-Waffeln u. Stangen.**

**Reise-Schokol.-Präsente** mit Erfrischungs-Pralinee aus erster Hand zu soliden Preisen.

**Koch- u. Essschokoladen nur rein, à Pfd. 75 Pf., b. 10 Pfd. à 70 Pf.**

**Otto Voss,** Schokoladenw.- u. Pralinee-Fabrik, Königstr. 6 u. Leipzigerstr. 1. Verpackungsfr. Versand nach auswärts.
**5 % Rabatt.** **Tel. 3414.**
**— Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner. —**

---

## Kurhaus Wilhelmshof

bei Uchtspringe (Altmark).

**Heilanstalt für Alkoholkranke und infolge Alkoholmissbrauchs Nervöse**

unter Oberleitung des Psychiaters und Nervenarztes Professors **Dr. Alt-Uchtspringe.**
**Für Herren besserer Stände Einzelzimmer.**
**Pensionspreis:** I. Klasse 5 Mk. täglich, II. Klasse 2 Mk. bis 1,70 Mk. täglich.
Anmeldungen an den **Vorstand des Trinkerheilstättenvereins zu Wilhelmsburg** oder in eiligen Fällen an Professor **Dr. Alt-Uchtspringe.** [2971

---

**Sommerfrische Fichtelberg in Bay. (Luftkurort)**
empfiehlt sich **„Gasthof zur Post",** Bes.: **Otto Burger.**
Pension Mk. 3.50 inkl. Zimmer. Direkt am Walde, herrliche Waldpartien. Kalte u. warme Bäder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907011-14/fragment/page=0012